



DOING AGRIBUSINESS IN UKRAINE

Deutschsprachige Ausgabe



2015



Hinweis zur Finanzierung der Publikation

Die deutsche Übersetzung der vorliegenden Publikation wurde durch das Projekt „Deutsch-Ukrainischer Agrarpolitischer Dialog (APD)“ finanziert.

Weitere Informationen über das Projekt „Deutsch-Ukrainischer Agrarpolitischer Dialog (APD)“

Seit Januar 2006 unterstützt der APD ukrainische Entscheidungsträger und den Gesetzgeber bei der Reform der Agrarpolitik und Agrargesetzgebung in Übereinstimmung mit marktwirtschaftlichen Grundsätzen. Hierbei werden insbesondere internationale (EU, WTO) bzw. deutsche Erfahrungen herangezogen. Der Beratungsansatz ist nachfrageorientiert mit einem besonderen Fokus auf rasche und konkrete Angebote in Bezug auf aktuelle Problemstellungen und Herausforderungen.

Kontakt

Reytarska 8/5-A, 01034 Kiew

Tel: +380 44 / 235 75 02

Fax: +380 44 / 278 63 36

Email: sasse@apd-ukraine.de

Web: www.apd-ukraine.de



Deutsch-Ukrainischer
Agrarpolitischer Dialog



Sehr geehrte Damen und Herren!

Es lässt sich mit Sicherheit sagen, dass jeder von Ihnen die Schwierigkeiten des Jahres 2014 persönlich erlebt hat. Trotz der Probleme im Land, in der Volkswirtschaft und insbesondere im Agrarsektor, demonstrierten die Agrarier ein erhebliches Produktions- und wirtschaftliches Potential. Es gab in 2014 eine Rekordernte von Getreidekulturen in Höhe von 63,86 Mio. Tonnen. Der Anteil der Güter der Land- und Ernährungswirtschaft an den Gesamtexporten nahm um 4% auf 30,9% zu, während die Handelsbilanz 10,6 Mrd. USD erreichte, was einem Anstieg um 20,4% gegenüber dem Jahr 2013 entspricht. Insbesondere der Agrarsektor zeichnete sich letztes Jahr als der Wirtschaftszweig mit den

höchsten Devisenerlösen aus, der im Vergleich zu anderen Bereichen der Volkswirtschaft damit die höchsten Zahlungen in das staatliche Budget gewährleistete.

Die Regierung scheint erkannt zu haben, von welcher Wichtigkeit ein gut funktionierender Agrarsektor ist — nicht nur für die Agrarier, sondern für das ganze Land. Deshalb sind schon erste Schritte der Regierung und des Parlamentes auf dem Weg zu Deregulierung und Bürokratieabbau im Agribusiness erkennbar. Insbesondere wurde der lang erwartete Gesetzentwurf Nr. 1580 „Über die Änderungen in einigen Gesetzgebungsakten der Ukraine bezüglich der Vereinfachung der Bedingungen der Geschäftsführung (Deregulierung)“ verabschiedet, der die obligatorische Erarbeitung von Fruchtfolgeprojekten, die eine Quelle der Korruption waren, aufgehoben hat. Darüber hinaus wurde eine minimale Frist der Pacht für Grundstücke von sieben Jahren beschlossen und die Anzahl der Genehmigungen spürbar reduziert. Zusätzlich wurde die obligatorische Beantragung des Quarantänezertifikates auf Getreide und Ölsaaten aufgehoben, die Bearbeitungsdauer bei der Beantragung des phytosanitären Zertifikates von fünf Tagen auf 24 Stunden reduziert, und die Prozedur der Registrierung der Pachtrechte auf landwirtschaftlich genutzte Flächen vereinfacht.

Doch trotz einiger positiver Veränderungen wurden fundamentale Reformen in der Landwirtschaft nicht durchgeführt, und zum heutigen Tag existieren immer noch viele ungelöste Probleme. Insbesondere wurde die Durchführung der Bodenmarktreform noch nicht abgeschlossen und die notwendige Regelung des rechtlichen Status der ungenutzten Anteile an Grundstücken und Feldwegen nicht realisiert. Außerdem bedarf die Wirtschaft einer langfristigen Lösung hinsichtlich des Mehrwertsteuerregimes. Auch die Bereiche Agrarforschung und -bildung benötigen weitere Reformen.

Die Wirtschaft ist immer, besonders aber jetzt, bereit, die Durchführung von Reformen auf allen Ebenen zu unterstützen. Denn unter heutigen Bedingungen ist der einzige Weg aus der Krise für die Ukraine die Bereitschaft zu Veränderungen und Strukturreformen. Die Assoziation „Ukrainian Agribusiness Club“ war schon immer ein Bindeglied zwischen der Agrarwirtschaft und dem Staat, ebenso wie eine Plattform für den konstruktiven Dialog zwischen Investoren, Agrarproduzenten und Verarbeitungsunternehmen, und wird das auch weiterhin bleiben.

Ich wünsche allen ein erfolgreiches Jahr, reale Reformen, hohe Ernten und mehrstellige Investitionen!

Präsident der Assoziation
Ukrainian Agribusiness Club

A stylized, handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Alex Lissitsa'.

Dr. Alex Lissitsa



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe deutschsprachige Investoren und Händler,
liebe Leserinnen und Leser von „Doing Agribusi-
ness in Ukraine“**

Deutschland spielt seit Jahren eine wichtige Rolle bei der Entwicklung der vielseitigen Potentiale im Agrarsektor der Ukraine. Der bilaterale Agrarwarenumschlag hatte sich in den letzten Jahren bis 2013 auf über 1 Milliarde Euro erhöht. Die Ukraine ist ein wichtiger Absatzmarkt für deutsche Nahrungs- und Genussmittel, Landmaschinen und –ausrüstungen, Agrarrohstoffe und -chemie. Viele deutsche Unternehmen, insbesondere Landwirte, haben in den letzten Jahren in der Ukraine investiert, weil sie die marktwirtschaftlichen Potentiale erkannt haben. Neue wirtschaftliche Möglichkeiten ergeben sich für die Ukraine durch den EU-Assoziierungsprozess und das damit im Zusammenhang stehende Freihandelsabkommen, u.a. durch die schrittweise Annäherung an die Lebensmittelsicherheits- und –qualitätsstandards der EU.

Gleichzeitig beeinträchtigt die allgemeine politische Situation die Entwicklung des Agrarsektors der Ukraine erheblich. Die Investitionen im Agrarbereich sind 2014 zurückgegangen und auch der Handel musste erhebliche Einbußen hinnehmen. Investitionen und Handel brauchen vor allem stabile politische Rahmenbedingungen, mit ausreichend Freiräumen für nachhaltiges Wirtschaften und möglichst wenig Ansätzen für Korruption der staatlichen Verwaltung.

Das Projekt Deutsch-Ukrainischer Agrarpolitischer Dialog des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft stellt in dieser komplexen Situation verstärkt deutsche Erfahrungen zur Verfügung, die bei der Neugestaltung der agrarpolitischen Rahmenbedingungen helfen können. Die transparente, vertrauensbildende Erarbeitung einer „Einheitlichen Gesamtstrategie der Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Räume der Ukraine 2015-2020“, gemeinsam mit den Vertretern der Wirtschaft und internationalen Gebern, zielt in diesem Zusammenhang auf notwendige Reformen, um unter anderem ineffiziente Staatsunternehmen schrittweise zu privatisieren, eine effektive, nachhaltige Bodennutzung zu gewährleisten und die Entwicklung des Agrarsektors adäquat zu fördern.

Die vorliegende Broschüre „Doing Agribusiness in Ukraine“ in Deutsch soll vor allem deutsche Investoren und Händler auf die Potentiale in der Ukraine aufmerksam machen. Die Broschüre ist eine wichtige, erste Informationsquelle für deutschsprachige Unternehmer, die sich für den Agrarsektor in der Ukraine interessieren.

*Projektleiter
Deutsch-Ukrainischer
Agrarpolitischer Dialog (APD)
beim Institut für Wirtschaftsforschung
und Politikberatung (IER)*

Dr. Volker Sasse

INHALT

7 DAS INSTITUTIONELLE UMFELD DES AGRARSEKTORS

- 7 Die Struktur der Macht und landwirtschaftlicher Lobbyismus
- 12 Gesetzgebung: Aktuelle Situation und Initiativen
- 14 Entwicklung der bilateralen Zusammenarbeit mit Deutschland
- 16 Investitionsklima: Erwartungen 2015
- 21 Besteuerung im Agrarsektor

24 PRODUKTIONSRESSOURCEN

- 24 Finanzielle Ressourcen
- 38 Bodenressourcen
- 40 Humankapital
- 43 Technik und Ausrüstung
- 46 Saatgut
- 49 Agrarchemie
- 54 Biotechnologie
- 57 Bioenergetisches Potential des Agrarsektors

60 AGRARMÄRKTE

- 60 Getreide
- 64 Ölsaaten
- 68 Milch
- 71 Fleisch
- 74 Newcomer

78 EUROINTEGRATION: PERSPEKTIVEN FÜR DEN AGRARSEKTOR

83 ÜBER UCAB

85 ÜBER UCAB SERVICE



DAS INSTITUTIONELLE UMFELD DES AGRARSEKTORS

DIE STRUKTUR DER MACHT UND LANDWIRTSCHAFTLICHER LOBBYISMUS

In der modernen demokratischen Welt hat jedes Mitglied der Gesellschaft das Recht auf Schutz der eigenen Interessen. Natürlich ist es unrealistisch zu erwarten, dass der Staat seine Aufmerksamkeit jedem einzelnen Individuum schenkt. Deshalb spielen hier die Institutionen der bürgerlichen Gesellschaft eine wichtige Rolle.

Der Lobbyismus ist im positiven Sinne ein lebenswichtiges Werkzeug demokratischer Prozesse, denn er repräsentiert das System der Interessenvertretung für verschiedene Gruppen sowie die Form einer legalen Einflussnahme auf Verwaltungsbeschlüsse staatlicher Organe, mit dem Ziel der Befriedigung der Interessen von bestimmten sozialen Strukturen (Organisationen, territorialen Vereinigungen und Assoziationen, Bevölkerung, usw.).

Dabei ist der Lobbyismus meistens gerade in den Wirtschaftsbereichen stark, die sowohl für die Wirtschaft des Landes als auch für die Gesellschaft insgesamt am wichtigsten sind. Heute existieren alle Voraussetzungen für die Positionierung der Ukraine als weltweit führender Produzent und Exporteur von Gütern der Land- und Ernährungswirtschaft, der in der Lage wäre, über 500 Mio. Menschen mit Nahrung zu versorgen. Zweifelsohne muss man neben dem Produktionspotential der Landwirtschaft Aufmerksamkeit auch den Fragen der Interessenvertretung der Gesellschaft widmen, denn unser Land war

lange genug „der Schuster ohne Schuhe“. Die Bürger der Ukraine können damit rechnen, dass die Formierung der staatlichen Agrarpolitik auf eine Weise verwirklicht wird, dass neben der Versorgung mit Nahrung und dem sozialen Schutz auch die historisch-kulturellen und nationalen Interessen, die Entwicklung des nationalen Bewusstseins und die Selbstidentifizierung berücksichtigt werden und die grundlegenden Werte für die Ukraine erhalten bleiben. Nach unserer tiefen Überzeugung sollen sie nicht nur Teilnehmer dieses Prozesses, sondern auch seine Ideologen und Inspiratoren sein.

Eine der Kennziffern für die Wichtigkeit der Wirtschaftszweige des Landes war schon immer die Anzahl der Abgeordneten in den Fachausschüssen. Anhand dieser Zahl lässt sich feststellen, dass der Agrarsektor in der Werchowna Rada (Parlament) ein bedeutendes Gewicht hat, da der entsprechende Ausschuss 30 Abgeordnete hat. Hinzu kommt der Präsident des Landes, der über entsprechende Erfahrung im Agribusiness verfügt und somit die dringenden Probleme des Sektors gut versteht. Das alles multiplizieren wir mit der Erfahrung und den Kenntnissen der Abgeordneten, Agrarier, Staatsbediensteten, die noch vor kurzem erfolgreiche Unternehmensführer und gesellschaftlich aktiv waren, sowohl im Agribusiness als auch im Bereich der Gesetzgebung. Und im Ergebnis bekommen wir Experten, die in der Lage sind, die notwendigen Bedingungen für die Entwicklung des Sektors zu schaffen.

Die Probleme, die die agrarwirtschaftliche Interessenvertretung auf der aktuellen Etappe der Entwicklung lösen soll, unterscheiden sich nicht von jenen, die der Sektor, das Land und alle Bürger haben. Dazu zählen die Erhaltung der Steueranreize für Produzenten, die im Lauf der letzten Dekade die Errungenschaften bewirkten, über die heute die Regierung sich nicht schämt zu sprechen, sowie die Behandlung des Agrarsektors als einen vorrangigen Wirtschaftszweig, was die öffentliche Wahrnehmung sowie die Politik der staatlichen Unterstützung zweifelslos etwas verändern würde. Die Lösung der Frage der Lebensmittelsicherheit und die Schaffung von Prinzipien der obligatorischen Einhaltung von Qualitäts- und Sicherheitsstandards, das Begreifen des Wertes und des Einflusses des Konsumenten (sowohl von außen als auch von innen) gehört ebenfalls zu der wichtigen Tätigkeit der Agrarlobby.

Es ist wichtig, dass die Träger und unmittelbaren Initiatoren von Ideen sich aktiv an der Formierung der Agrarpolitik beteiligen, da dies der einfachste Weg ist, die eigenen Interessen zu schützen. Deshalb sind die Formierung und die Popularisierung der Werkzeuge zur Teilnahme der Öffentlichkeit ebenso wie die Einflussnahme auf die Entscheidungsfindung eine der wichtigsten Aufgaben des Staates. Dabei ist es auch wichtig zu verstehen, wer und worauf Einfluss nimmt im neuen Koordinatensystem, besonders im Hinblick auf durchgeführte Reformen.

Heutzutage ist es für alle Marktteilnehmer aus strategischen Gesichtspunkten außerordentlich wichtig, die Machtvertikale, ihre Unterstrukturen und die Transparenz der Entscheidungsfindung seitens staatlicher Strukturen in der Ukraine zu verstehen. Das ist auch besonders im Hinblick auf die zunehmende Bedeutung der Rolle des Lobbyismus im landwirtschaftlichen Bereich wichtig, denn trotz einer gewissen Passivität des Ministeriums für Agrarpolitik und Ernährung spielen die gesellschaftlichen Organisationen eine ausreichend bedeutende Rolle in den Prozessen der Deregulierung und der Formierung einer Strategie für die Zukunft.

An der Spitze der Exekutivpyramide befindet sich, wie üblich, das Ministerkabinett der Ukraine. Vor noch nicht allzu langer Zeit hatten folgende Strukturen den meisten Einfluss auf den landwirtschaftlichen Sektor: das Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung (inklusive der untergeordneten zentralen Organe der Exekutive: des



Staatlichen tierärztlichen und phytosanitären Dienstes der Ukraine, der Staatlichen Agentur für Landressourcen, der Staatlichen Agentur für Waldressourcen, der Staatlichen Inspektion für Landwirtschaft, der Staatlichen Agentur für Fischwirtschaft); das Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Handel der Ukraine (inklusive der zentralen Exekutivorgane wie die Staatliche Inspektion für Verbraucherschutz, die Nationale Agentur für Akkreditierung und die Zentren für Standardisierung, Metrologie und Zertifizierung); das Ministerium für Gesundheitswesen (inklusive des Staatlichen sanitär-epidemiologischen Dienstes, des Staatlichen Dienstes für Arzneimittel, des Staatlicher Dienst der Ukraine zu Fragen der Bekämpfung von HIV und AIDS und anderen gefährlichen Erkrankungen, sowie anderer untergeordneter Organe, die die Qualität und Sicherheit der Lebensmittelproduktion auf dem einheimischen Markt und beim Export aus der Ukraine gewährleisten sollen.

Ministerkabinett der Ukraine	Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Handel der Ukraine	Staatliches Komitee der Ukraine für Verbraucherschutz
		Nationale Agentur für Fragen der Akkreditierung
		Zentren für Standardisierung, Metrologie und Zertifizierung
	Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung der Ukraine	Staatlicher Veterinär- und Phytosanitärer Dienst der Ukraine
		Staatliche Agentur für Bodenressourcen der Ukraine
		Staatliche Agentur für Waldressourcen der Ukraine
		Staatliche Inspektion für Landwirtschaft der Ukraine
		Staatliche Agentur für Fischereiwirtschaft der Ukraine
	Ministerium für Gesundheitswesen der Ukraine	Staatlicher Sanitär-epidemiologischer Dienst der Ukraine
		Staatlicher Dienst für Arzneimittel der Ukraine
		Staatlicher Dienst der Ukraine zu Fragen der Bekämpfung von HIV und AIDS und anderen gefährlichen Erkrankungen
		Andere Abteilungen

Übersicht einiger Ministerien und zentraler Exekutivorgane (bisherige Ordnung)

Ministerkabinett der Ukraine	Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Handel der Ukraine	Staatliches Komitee der Ukraine für Verbraucherschutz
	Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung der Ukraine	Staatlicher Veterinär- und Phytosanitärer Dienst der Ukraine
		Staatliche Inspektion für Landwirtschaft der Ukraine
		Staatliche Agentur für Fischereiwirtschaft der Ukraine
	Ministerium für Gesundheitswesen der Ukraine	Staatlicher Sanitär-epidemiologischer Dienst der Ukraine

Übersicht der bisherigen Ordnung der Ministerien und zentralen Exekutivorgane im Bereich Sicherheit und Qualität der Lebensmittel

Das Jahr 2014 wurde zum Beispiel dafür, wie das Streben nach Vereinfachung und Transparenz der Geschäftsbedingungen eine Reihe von Veränderungen herbeigerufen hat, von denen einige schicksalhaften Charakter für den Sektor haben können. Nicht nur wegen der Wichtigkeit der getroffenen Entscheidungen, sondern auch aufgrund der veränderten Herangehensweise an den Mechanismus zur Regulierung des Agribusiness.

Ein besonders „laut“ verabschiedetes Dokument war die Verordnung Nr. 442 „Über die Optimierung des Systems der zentralen Exekutivorgane“, gemäß dem der Staatliche Dienst für Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz der Ukraine gegründet und die Staatliche Inspektion für Landwirtschaft abgeschafft wurde. Das Ergebnis dieser Verordnung war die Reorganisation des Systems der staatlichen Verwaltung mit dem Ziel, die Effektivität der Machtvertikale in der Verwaltung des Sektors zu erhöhen und gleichzeitig das Geschäftsklima zu verbessern und die Verfahren zu vereinfachen.

Übersicht der zukünftigen Ordnung der Ministerien und zentralen Exekutivorgane im Bereich Sicherheit und Qualität der Lebensmittel unter Berücksichtigung der Verordnung des Ministerkabinetts der Ukraine vom 10. September 2014, Nr. 442

Ministerkabinetts der Ukraine	Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Handel der Ukraine	Staatliches Komitee der Ukraine für Verbraucherschutz	UMORGANISIERUNG Zusammenschluss
		Nationale Agentur für Fragen der Akkreditierung	
		Zentren für Standardisierung, Metrologie und Zertifizierung	
	Ministerium für Agrarpolitik und Lebensmittel der Ukraine	Staatlicher Veterinär- und Phytosanitärer Dienst der Ukraine	UMORGANISIERUNG Zusammenschluss
		Staatliche Agentur für Bodenressourcen der Ukraine	
		Staatliche Agentur für Waldressourcen der Ukraine	
		Staatliche Inspektion für Landwirtschaft der Ukraine	
		Staatliche Agentur für Fischereiwirtschaft der Ukraine	
	Ministerium für Gesundheitswesen der Ukraine	Staatlicher Sanitär-epidemiologischer Dienst der Ukraine	
		Staatlicher Dienst für Arzneimittel der Ukraine	
		Staatlicher Dienst der Ukraine zu Fragen der Bekämpfung von HIV und AIDS und anderen gefährlichen Erkrankungen	
		Andere Abteilungen	

Die am meisten spürbaren Veränderungen, die uns in nächster Zeit erwarten, beziehen sich auf eine Reihe der Funktionen, die direkt oder indirekt die wirtschaftliche Tätigkeit in der Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie beeinflussen. Zum Beispiel werden die Funktionen der Registrierung und der Erfassung des Transports (in erster Linie der Landmaschinen) dem Innenministerium übertragen, die Funktion der staatlichen Kontrolle in Bezug auf Nutzung und technischen Zustand der Maschinen auf den Staatlichen Dienst für Transportsicherheit, die Funktion der Zertifizierung des Saatguts auf den Staatlichen Dienst für Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz, die Funktion der staatlichen Kontrolle in Bezug auf die Einhaltung der Bodengesetze, der Nutzung, des Schutzes sowie der Fruchtbarkeit der Böden aller Kategorien und Eigentumsformen auf die Staatliche ökologische Inspektion übertragen.

Gleichzeitig ist der Staatliche Dienst für Geodäsie, Kartografie und Kataster der Ukraine dazu verpflichtet, maximale Transparenz und Effizienz des Erfassungssystems und des Dokumentenmanagements zu gewährleisten. Die Funktionen zur Umsetzung der staatlichen Politik, für die Exekutivorgane zuständig waren, die abgeschafft werden (außer Selektion der Viehzucht, Arbeitshygiene, und auch Kontrollfunktionen der Einhaltung der Anforderungen an Gestaltung, Festlegung und Anwendung der staatlichen Preise), werden ebenfalls dem Staatlichen Dienst für Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz übergeben. Es muss jedoch bemerkt werden, dass dieser Dienst aller Wahrscheinlichkeit nach dem Ministerkabinetts direkt untergeordnet sein wird. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Funktionen zum Schutz der Böden, die dem Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung und der Staatlichen ökologischen Inspektion übertragen wurden.

Insgesamt muss man einige wichtige Tatsachen betonen. In erster Linie ist zu sagen, dass das Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung, besonders nach Übertragung der



Funktionen und auch aufgrund der Position des Ministerkabinetts und des Finanzministeriums, zum heutigen Tag eher eine Vertreterfunktion erfüllt. Alle spüren das, denn es ist unmöglich, selbst solche Präferenzen zu durchzusetzen, über die der Sektor gestern noch verfügte. Das bedeutet, dass sämtliche Aufforderungen, Initiativen und Bitten nicht an die Ebene des Fachministeriums, sondern an eine höhere Ebene gerichtet werden müssen. Das Ergebnis wird schon bald zu beobachten sein.

Ministerkabinett der Ukraine	Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Handel der Ukraine	Die Funktionen der Registrierung und der Erfassung des Transports (in erster Linie der Landmaschinen) werden dem Innenministerium übertragen, die Funktion der staatlichen Kontrolle in Bezug auf Nutzung und technischen Zustand der Maschinen auf den Staatlichen Dienst für Transportsicherheit, die Funktion der Zertifizierung des Saatguts auf den Staatlichen Dienst für Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz, die Funktion der staatlichen Kontrolle in Bezug auf die Einhaltung der Bodengesetze, der Nutzung, des Schutzes sowie der Fruchtbarkeit der Böden aller Kategorien und Eigentumsformen auf die Staatliche ökologische Inspektion übertragen.	
		Staatliche Inspektion für Verbraucherschutz der Ukraine	
	Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung der Ukraine	Staatlicher Dienst der Ukraine für Fragen der Lebensmittelsicherheit und des Verbraucherschutzes	
		Staatliche Inspektion für Landwirtschaft der Ukraine	
		Staatliche Agentur für Fischereiwirtschaft der Ukraine	
	Ministerium für Gesundheitswesen der Ukraine	Staatlicher Sanitär-epidemiologischer Dienst der Ukraine	
		Die Funktionen zur Umsetzung der staatlichen Politik, für die Exekutivorgane zuständig waren, die abgeschafft werden (außer Selektion der Viehzucht, Arbeitshygiene, und auch Kontrollfunktionen der Einhaltung der Anforderungen an Gestaltung, Festlegung und Anwendung der staatlichen Preise), werden ebenfalls dem Staatlichen Dienst für Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz übergeben. Es muss jedoch bemerkt werden, dass dieser Dienst aller Wahrscheinlichkeit nach dem Ministerkabinett direkt untergeordnet sein wird. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Funktionen zum Schutz der Böden, die dem Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung und der Staatlichen ökologischen Inspektion übertragen wurden.	

□ - liquidiert

Übersicht der zukünftigen Ordnung der Ministerien und zentralen Exekutivorgane im Bereich Sicherheit und Qualität der Lebensmittel unter Berücksichtigung der Verordnung des Ministerkabinetts der Ukraine vom 10. September 2014, Nr. 442

Ministerkabinett der Ukraine	Justizministerium der Ukraine	Staatlicher Registrierungsdienst der Ukraine	Zusammenarbeit
		Staatliche und private Notare	
		Staatlicher Dienst der Ukraine zu Fragen der Geodäsie, Kartografie und des Katasters	
	Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung der Ukraine	Staatlicher Veterinär- und Phytosanitärer Dienst der Ukraine	UMORGANISIERUNG
		Staatliche Agentur für Bodenressourcen der Ukraine	
		Staatliche Inspektion für Landwirtschaft der Ukraine	

Übersicht der zukünftigen Ordnung der Ministerien und zentralen Exekutivorgane im Bereich Bodenressourcen unter Berücksichtigung der Verordnung des Ministerkabinetts der Ukraine vom 10. September 2014, Nr. 442



GESETZGEBUNG: AKTUELLE SITUATION UND INITIATIVEN

Wladimir IGONIN

Berater

Darja BOGATSCHUK

Juristin

VASIL KISIL & PARTNER

Bohdana Khmelnytskoho, 17/52-A

01030 Kiev

Tel.: +38 (044) 581 7777

Fax: +38 (044) 581 777

www.kisilandpartners.com

Das Jahr 2014 war für die Ukraine ereignisreich. Die Unterzeichnung des Assoziierungsabkommens zwischen der Ukraine und der EU, sowie die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen haben die rechtspolitische Gegenwart und die Perspektiven für die Entwicklung der Ukraine bedeutend verändert. Veränderungen haben auch in der rechtlichen Regulierung des Agrarsektors stattgefunden. Einige aktuelle Tendenzen werden nachfolgend erläutert.

Deregulierung. Am 12. Februar 2015 verabschiedete die Werchowyna Rada das Gesetz der Ukraine „Über die Änderungen in einigen Gesetzgebungsakten der Ukraine bezüglich der Vereinfachung der Bedingungen der Geschäftsführung (Deregulierung)“ (weiter „Gesetz über Deregulierung“ genannt). Das Gesetz hebt die obligatorische Beantragung einer Reihe von Genehmigungen, einschließlich des Agrarsektors auf. Dies betrifft insbesondere Genehmigungen wie die Genehmigung für die Einfuhr von Waren, die Produktion von Milch, Milchrohstoffen und Milchprodukten; den Beschluss über die Erfüllung der Anforderungen bezüglich der Dienstleistungen beim Vertragsabschluss und bei der Registrierung der Zustimmung beim Kauf und Verkauf von Agrarprodukten und Lebensmitteln für die staatlichen und regionalen Bedürfnisse durch die Warenbörsen. Das Gesetz hebt auch die obligatorische Zertifizierung von Pflanzenschutzmitteln, einschließlich Pestizide und Agrarchemikalien, technischen Hilfsmitteln für den Gebrauch von Pestiziden und Agrarchemikalien, ebenso wie die Überprüfung der Qualität spezieller Lebensmittel auf.

Darüber hinaus wurde am 2. März 2015 das Gesetz der Ukraine „Über die Lizenzierung der wirtschaftlichen Tätigkeit“ verabschiedet, das ein neues System der Lizenzierung einführt und die alte Lizenzierung aufhebt.

Das Gesetz über die Deregulierung ist am 5. April in Kraft getreten. Das Inkrafttreten des Gesetzes über die Lizenzierung wird für den 28. Juni erwartet.

Implementierung der europäischen Gesetzgebung. Das Assoziierungsabkommen zwischen der Ukraine und der EU sieht die Anpassung der ukrainischen Gesetzgebung an die europäische vor. Unter anderem ist die Harmonisierung in folgenden Bereichen geplant:

- Qualität und Sicherheit der Produktion von Agrargütern und Lebensmitteln,
- Ökologischer Landbau,
- Genetisch modifizierte Getreidesorten,
- Biodiversität,
- Handel mit Pflanzen, Saatgut und Produkten, die aus Pflanzen, Früchten und Gemüse hergestellt wurden,
- Handel mit lebenden Tieren und Produkten der Viehzucht usw.

Einige Forderungen des Assoziierungsabkommens wurden bereits erfüllt, ein erheblicher Teil der Arbeit bezüglich der Anpassung der ukrainischen Gesetzgebung an die europäischen Standards muss jedoch noch getan werden.

Änderungen in der Besteuerung. Im Jahr 2015 wurde das System der Besteuerung wesentlich geändert. Insbesondere wurde im Agrarsektor die festgelegte landwirtschaftliche Pauschalsteuer abgeschafft — die ehemaligen Zahler dieser Steuer werden die Pauschalsteuer nun nach höheren Sätzen abführen. Ebenfalls wurde die Rückerstattung der Mehrwertsteuer beim Export von Getreide und technischen Kulturen abgeschafft. Das spezielle Mehrwertsteuerregime in der Landwirtschaft wird beibe-



halten, jedoch mit Änderungen. Diese betreffen insbesondere die Verwaltung der Mehrwertsteuer mittels spezieller Mehrwertsteuer-Konten.

Staatliche Verwaltung und Kontrolle. Es wurde ein Moratorium über die Durchführung der Überprüfung von kleinen und mittleren Unternehmen mit einem Jahreseinkommen von bis zu 20 Mio. Griwna für die nächsten zwei Jahre (mit einigen Ausnahmen) eingeführt.

Ende 2014 schaffte das Ministerkabinett eine Reihe von Inspektionen, einschließlich der Staatlichen Inspektion für Landwirtschaft, der Staatlichen Inspektion für Preiskontrolle und der Staatlichen Agentur für ökologische Investitionen ab. Es wurde der Staatliche Dienst für Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz der Ukraine gegründet, der folgende drei Behörden ersetzt: der Staatliche Veterinär- und phytosanitäre Dienst, die Staatliche Inspektion für Verbraucherschutz und der Staatliche sanitär-epidemiologische Dienst.

Im Laufe des Jahres 2015 ist die weitere Kürzung von Kontrollfunktionen und die Erhöhung der Effektivität der Tätigkeit staatlicher Strukturen, und das Delegieren von bestimmten Funktionen des Staates an Organisationen und Organe der lokalen Selbstverwaltung vorgesehen.

Das Ministerium für Agrarpolitik beabsichtigt, die Tätigkeit des „Agrarfonds“ und der „Staatlichen Lebensmittel- und Getreidekorporation der Ukraine“ zu optimieren.

Bodenmarkt. Das Gesetz über Deregulierung setzt eine minimale Pachtdauer von sieben Jahren für landwirtschaftlich genutzte Flächen fest, hebt die Forderung von unentnehmbaren Anlagen zum Bodenpachtvertrag auf und reduziert die Anzahl der wesentlichen Bedingungen eines solchen Vertrages auf drei: Objekt (Katastrummer, Lage, Größe des Grundstücks), Dauer der Pacht und Zahlung. Das Gesetz über Deregulierung befreit die Unternehmen von der obligatorischen Erarbeitung von Fruchtfolgeprojekten.

Die Diskussion über die Verfügung von Böden im Staatseigentum einschließlich der landwirtschaftlich genutzten, hält an. Zum heutigen Zeitpunkt verfügen über Flächen außerhalb der besiedelten Punkte, mit Ausnahme der Flächen im privaten und kommunalen Eigentum, die Exekutivbehörden: über die landwirtschaftlich genutzten Flächen — die Organe der Staatlichen Bodenagentur und über die restlichen Flächen — die lokalen staatlichen Verwaltungsbehörden. Im Verlauf der letzten Monate wurden diverse Gesetzesentwürfe registriert, die unterschiedliche Herangehensweisen zur Umverteilung der Aufgaben im Hinblick auf die Verfügung über die staatlichen Flächen vorschlagen, einschließlich der, die Verfügungsrechte für die landwirtschaftlich genutzten Flächen im Staatseigentum außerhalb der besiedelten Punkte an die lokalen Behörden zu übergeben.

Das Ministerium für Agrarpolitik plant im Laufe des Jahres 2015 eine Reihe von Maßnahmen, die den Bodenmarkt betreffen, und zwar:

- die Vereinfachung der Registrierung von Pachtrechten auf Grundstücke der landwirtschaftlichen Bestimmung;
- die Vollendung der Inventur und der Abgrenzung der Grundstücke der landwirtschaftlichen Bestimmung im staatlichen, kommunalen und Privateigentum;
- die Bestimmung des Rechtsstatus und die Regelung der Verfügung über die Grundstücke im kollektiven Eigentum und Grundstücke von Eigentümern ohne Erben;
- die Durchführung der nationalen normativen Bewertung der landwirtschaftlichen Böden;
- die Vereinfachung der Prozedur der Nutzung landwirtschaftlicher Böden für den Bau von Wirtschaftsgebäuden zur landwirtschaftlichen Nutzung und ähnliches.

Weitere Pläne des Ministeriums für Agrarpolitik und Ernährung. Das Ministerium für Agrarpolitik hat einen speziellen Maßnahmenplan für 2015 erarbeitet, nach dem das Programm des Ministerkabinetts und des Koalitionsvertrages in 2015 umgesetzt werden soll, und der in Ergänzung zu den bereits erwähnten Aufgaben folgende Maßnahmen beinhaltet:

- Weiterentwicklung des Systems der staatlichen Unterstützung zur Entwicklung der Agrarproduktion;
- Verabschiedung des Gesetzes der Ukraine „Über die lokalen Agrarmärkte“;
- Privilegierte Kreditgewährung für kleine und mittlere landwirtschaftliche Betriebe;
- Gesetzliche Regelung und praktische Einführung von Finanzierungsinstrumenten auf den Agrarmärkten (landwirtschaftliche Lagerhausbescheinigungen, Future- und Termin-Verträge);
- Privatisierung von dem Ministerium für Agrarpolitik untergeordneten staatlichen Unternehmen;
- Übergang von Exportbeschränkungen zur Formierung eines staatlichen Nahrungsmittelfonds zur Gewährleistung der nationalen Lebensmittelsicherheit;
- Exportförderung von ukrainischen Lebensmittelprodukten. ■

ENTWICKLUNG DER BILATERALEN ZUSAMMENARBEIT MIT DEUTSCHLAND

Der ukrainische Agrarsektor ist aufgrund der fruchtbaren Böden, der vergleichsweise niedrigen Lohn- und Pachtkosten sowie der vorteilhaften Besteuerung besonders attraktiv für internationale Händler und Investoren. Aufgrund der derzeitigen instabilen politischen und wirtschaftlichen Situation sind Investoren, vor allem auch aus Deutschland, in jüngster Zeit jedoch zögerlich. Abschreckend wirken auch die häufig beklagte fehlende Rechtssicherheit, die Korruption und die volatile Gesetzgebung.

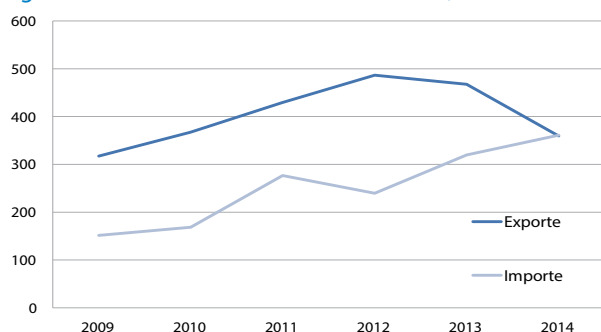
In diesem Zusammenhang hat sich der Kapitalzufluss in die ukrainische Agrarwirtschaft erheblich verringert. Ausländische Direktinvestitionen in den Agrarsektor (Land-, Forstwirtschaft und Fischereiwesen) sind von 2010 bis 2014 von 680 Mio. auf ca. 594 Mio. USD zurückgegangen. Im Jahr 2013 waren sie noch auf 840 Mio. USD gestiegen. Das Niveau der Direktinvestitionen, das auch im Vorjahr bereits niedrig war, ist somit 2014 auf 14 USD/ha landwirtschaftliche Fläche gefallen. Der Anteil deutscher Investitionen ist dabei ebenfalls relativ gering: 57,7 Mio. bzw. 65,4 Mio. USD im Vergleichszeitraum. Im Vergleich zur Ukraine bietet der Agrar- und Ernährungssektor in der Europäischen Union im Allgemeinen sowie in Deutschland im Besonderen eine hohe Investitionssicherheit, wenn auch bei niedrigeren Margen. Hohe Kaufkraft und stabile Nachfrage sind dabei auch ein Anreiz für ukrainische Investoren bzw. Produzenten und Exporteure von Agrarprodukten.

Im Rahmen des EU-Ukraine Freihandelsabkommen (DCFTA) gelten bereits seit 23. April 2014 einseitige Präferenzen für ukrainische Agrarexporte in die EU — für sie wurden die Importzölle drastisch gesenkt bzw. abgeschafft. (Verordnung (EU) NR. 374/2014). Das DCFTA hat damit neue Exportchancen für ukrainische Agrarproduzenten eröffnet (s. auch Kapitel: Eurointegration), die bereits teilweise auch über Exporte nach Deutschland umgesetzt werden. Eine umfassende Erschließung der Exportpotentiale, vor allem von verarbeiteten Agrarprodukten und Nahrungsmitteln, setzt jedoch eine Anpassung an die Qualitäts- und Produktionsstandards sowie an die Zertifizierungs-, Kontroll-, und Rückverfolgungsverfahren der EU voraus.

Die geplante Aufhebung von Handelsrestriktionen für Importe aus den EU Ländern soll zum 1. Januar 2016 in Kraft treten. Neue Handelschancen eröffnen sich damit für den Export von Agrarprodukten aus Deutschland, insbesondere für Betriebsmittel wie Agrarchemie, Maschinen, Technik und lebende Tiere für die Viehzucht, aber auch für verarbeitete Nahrungsmittel. Diese Güter werden den ukrainischen Markt und seine Akteure nach dem vollständigen Inkrafttreten des Freihandelsabkommens stark unter Druck setzen, zu erhöhtem Wettbewerb und kurzfristig zu Umsatzeinbußen, langfristig aber zu einer Modernisierung des Sektors und damit zu erhöhten Lebensmittelqualitäts- und Sicherheitsstandards führen, die auch den einheimischen Konsumenten zugutekommen und den allgemeinen Wohlstand erhöhen werden.

Deutschland ist seit vielen Jahren einer der wichtigsten Handelspartner der Ukraine im Agrarbereich. Das bilaterale Handelsvolumen der im vorliegenden Beitrag analysierten Agrargüter (ohne Maschinen und Ausrüstungen) betrug 2014 rd. 720 Mio. EUR. Es hat sich in den Jahren 2009 bis 2014 insgesamt um fast 54% erhöht, jedoch im Vergleich zum Jahr 2013 um 8,5% vermindert. Im Jahr 2014 sind die ukrainischen

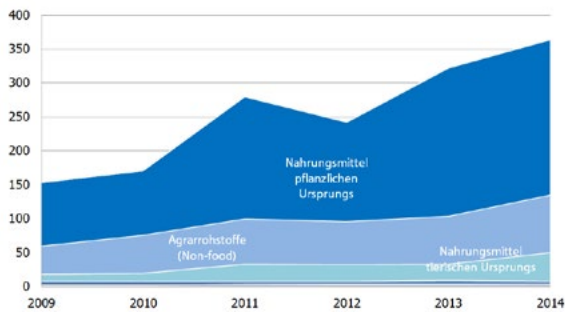
Agrarhandel Deutschlands mit der Ukraine, Mio. EUR



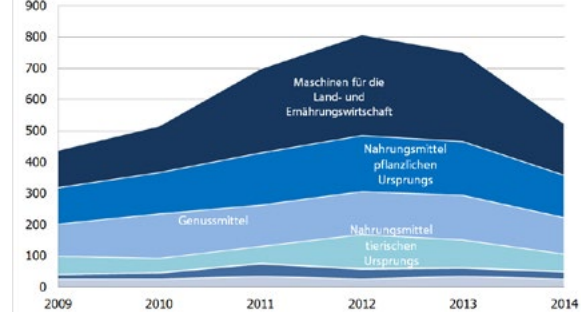


Exporte nach Deutschland um ca. 13% gestiegen, während sich die ukrainischen Importe aus Deutschland um ca. 23% verringert haben. Zum ersten Mal in den letzten Jahren war der Saldo der ukrainischen Agraraußenhandelsbilanz mit Deutschland damit ausgeglichen. Ein Grund hierfür dürften die von der EU gewährten Zollpräferenzen sein.

Agrarhandel Deutschlands mit der Ukraine, Importe, Mio. EUR



Agrarhandel Deutschlands mit der Ukraine, Exporte, Mio. EUR



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2015

Das größte Handelsvolumen wurde mit fast 365 Mio. EUR im Jahr 2014 bei Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs erzielt, wobei die Ausfuhren der Ukraine nach Deutschland (im wesentlichen Mais, Ölfrüchte und pflanzliche Öle u. Fette) die Importe aus Deutschland (vorwiegend Kakao und Kakaoerzeugnisse, Ölfrüchte, Futtermittel, und andere Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs) überstiegen. Allein zwischen 2011 und 2014 wuchsen die Maislieferungen aus der Ukraine nach Deutschland von 14 auf 510 Tsd. t. Bei Genussmitteln (u.a. Kaffee, Rohtabak u. Tabakerzeugnisse, Branntwein) dominieren die deutschen Exporte den bilateralen Handel mit der Ukraine, sind jedoch im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geschrumpft (vor allem bei Branntweinerzeugnissen). Deutschland liefert weiterhin signifikante Mengen an Fleisch und Fleischwaren (49,4 Tsd. t bzw. 39 Mio. EUR im Jahr 2014) in die Ukraine, wobei der Handel stark schwankt und zwischen 2013 und 2014 wertmäßig um fast 42% abnahm. Die Agrarrohstoffe (non-food) umfassen vor allem Holz und Holzhalbwaren. Relativ gering, aber teilweise von marktbestimmender Bedeutung, sind die deutschen Lieferungen von lebenden Tieren in die Ukraine. Hier handelt es sich vor allem um Küken. Im Jahr 2013 waren auch Ferkel noch ein wichtiger Posten, deren Handel aber im Folgejahr um 98% zurückging.

Weiterhin spielt der Export deutscher Maschinen und Ausrüstungen sowie der Agrarchemie eine wesentliche Rolle im bilateralen Handel für die Agrar- und Ernährungsgüterwirtschaft. Hier wurde 2012 mit 362 Mio. EUR ein Höchstwert der Exporte aus Deutschland erreicht, der seit dem auf fast die Hälfte zusammengebrochen ist, was auf die schwierige allgemeine politische Situation und die dadurch geringere Investitionstätigkeit in der Ukraine im Jahr 2014 zurückzuführen ist.

Exporte Agrarsektor, 2014	Ukraine	Deutschland	Saldo
Lebende Tiere		20	20
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	41	56	15
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	229	138	-91
Genussmittel	5	115	111
Agrarrohstoffe (Non-food)	86	29	-57
Summe	361	359	-2
Maschinen für die Land- und Ernährungswirtschaft	3	165	161
Düngemittel und chemische Halbwaren	18	27	8
Summe	22	192	170

Angesichts der oben genannten Standortvorteile sind die technischen und natürlichen Potentiale für eine weitere Steigerung der Produktion und damit auch der Agrarexporte der Ukraine nicht zu unterschätzen. Die weitere Entwicklung des Agrarsektors wird aber vor allem von der politischen Stabilität und Rechtssicherheit, den Erfordernissen einer modernen

und wettbewerbsorientierten Agrarwirtschaft und der Vernachlässigung von Partikularinteressen in der Gesetzgebung sowie Fortschritten bei der Korruptionsbekämpfung abhängen.

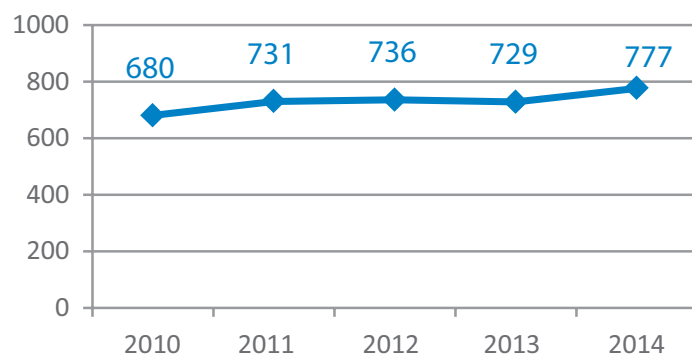
Investitionen und Handelsbeziehungen sind Gegenstand des politischen Dialogs zwischen dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und dem ukrainischen Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung. Der bilaterale Agrarausschuss der beiden Ministerien tagt seit seiner Gründung durchschnittlich einmal im Jahr mit Beteiligung von Wirtschaftsvertretern, um aktuelle Fragen der bilateralen Zusammenarbeit auf politischer Ebene zu erörtern. Die Bundesregierung unterstützt die nachhaltige Entwicklung im Agrarsektor der Ukraine durch verschiedene Projekte, u.a. den Deutsch-Ukrainischen Agrarpolitischen Dialog (www.apd-ukraine.de) und das Deutsche Agrarzentrum (www.daz-ukraine.net). ■

INVESTITIONSKLIMA: ERWARTUNGEN 2015

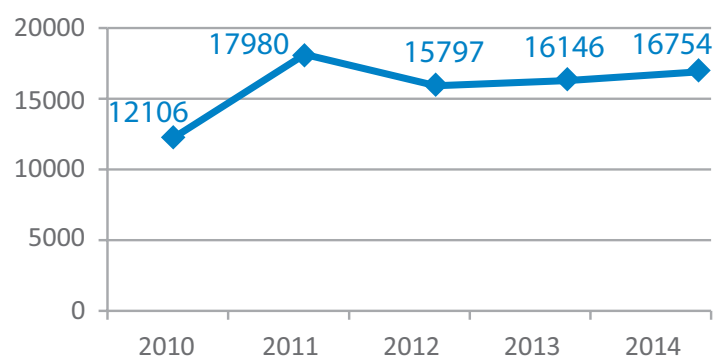
DIE INVESTITIONSATTRAKTIVITÄT DES AGRARSEKTORS DER UKRAINE: ÜBERSICHT DER GESETZLICHEN GRUNDLAGEN DES AGRARSEKTORS GEMÄSS DER METHODOLOGIE DER ORGANISATION FÜR WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT UND ENTWICKLUNG (OECD)

Investitionen in den Agrarsektor sind notwendig für die Gewährleistung der ökonomischen Entwicklung und Lebensmittelsicherheit der Ukraine. Der Agrarsektor ist zum heutigen Tag einer der perspektivreichsten Zweige des Landes — er ist ein bemerkenswerter Spieler auf den globalen Märkten, die Devisenquelle für den Staat, er steht für 8% des Bruttoinlandsprodukts und ist offizieller Arbeitgeber für 15% der Bevölkerung der Ukraine. Die globale Lebensmittelkrise schafft ebenfalls günstige Voraussetzungen für Investitionen in die Agrarproduktion, insbesondere in der Ukraine. Doch neben dem natürlichen Potential und der wachsenden Nachfrage nach Lebensmitteln in der Welt stellt sich die Frage, ob die Ukraine wirklich ein attraktives Land für Investitionen darstellt. Wurden tatsächlich effektive gesetzliche Grundlagen des Sektors geschaffen, um ein positives Investitionsklima in der Ukraine zu erzeugen? Im vorliegenden Beitrag wird eine Bewertung dieser Grundlagen anhand der Methodologie der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, die international gebräuchlich ist, vorgenommen.

Ausländische
Direktinvestitionen in
die Land-, Forst- und
Fischereiwirtschaft
der Ukraine, Mio. USD



Kapitalinvestitionen in
die Landwirtschaft, Jagd
und damit verbundene
Dienstleistungen
in der Ukraine, Mio. Griwna



Quelle: Staatlicher Dienst für Statistik der Ukraine



Laut den Standards der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung besteht die Analyse des Investitionsklimas im Agrarsektor aus zehn Hauptkomponenten:

1. Investitionsgesetzgebung,
2. Förderung des Investitionsklimas seitens des Staates,
3. Infrastruktur,
4. Handelspolitik,
5. Entwicklung des Finanzsektors,
6. Human Resources, R&D und Innovationen,
7. Besteuerungspolitik,
8. Risiko-Management,
9. Verantwortungsvolles Handeln von Unternehmen,
10. Effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen und Umweltschutz.

Die Übereinstimmung des Investitionsklimas des Agrarsektors der Ukraine mit den Hauptkriterien der Investitionsattraktivität sind in der Tabelle und die Kommentare weiter im Text aufgeführt.

Obwohl die Investitionstätigkeit in der Ukraine von zahlreichen Gesetzen und Bestimmungen reguliert wird¹, ist diese Regulierung nicht umfassend. Obwohl die ukrainische Gesetzgebung für die ausländischen Investitionen den nationalen Charakter ihrer Tätigkeit de facto anerkennt (d. h. es werden nationale und ausländische Investoren gleichgestellt), besteht ein wesentlicher Mangel der rechtlichen Regulierung der Investitionstätigkeit in der Ukraine in der Abwesenheit staatlicher Garantien zum Schutz ausländischer Investitionen. Die einseitigen Änderungen in der Gesetzgebung, die Instabilität der gesetzlichen Grundlagen, die unklaren Formulierungen, der deklarative Charakter der Gesetze und der staatlichen Programme zur Entwicklung des Agrarsektors und die Mangelhaftigkeit statistischer Daten, die vom Staatlichen Statistikdienst zur Verfügung gestellt werden, schaffen ebenfalls Hindernisse für die Investitionstätigkeit im Land.

In letzter Zeit werden positive Veränderungen in der Regulierung der staatlichen Handelspolitik beobachtet. Die Unterzeichnung des Assoziierungsabkommens mit der EU trug zur Öffnung der europäischen Märkte für ukrainische Agrargüter bei. Es wird auch erwartet, dass die Harmonisierung der ukrainischen Gesetzgebung mit der Gesetzgebung der EU zur Intensivierung des internationalen Handels beitragen wird. Doch die Harmonisierung fordert eine deutlichere Regulierung des Handels mit Produkten der Hauswirtschaften der Bevölkerung, was kurzfristig negative Folgen für die Produzenten haben kann. Zum Beispiel soll gemäß den Standards der EU die Schlachtung von für den Verkauf bestimmten Viehs in zertifizierten Schlachthöfen geschehen; diese sind in der Ukraine jedoch noch nicht in ausreichendem Maße vorhanden. Das kann den Absatz von Fleischprodukten seitens der Hauswirtschaften begrenzen. Unter den letzten Neuerungen sind die Abschaffung des Quarantänezertifikates und die Verkürzung der Frist zur Ausgabe des phytosanitären Zertifikates von fünf auf einen Tag, was zur Entwicklung des Binnenhandels beitragen wird.

Das Finanzsystem der Ukraine befindet sich in einem kritischen Zustand. Der Mangel an Liquidität, niedrige Diversifizierung der Finanzprodukte, hohe Kreditzinsen, überhöhte Anforderungen an Sicherheiten, niedrige Entwicklung von Nichtbanken-Finanzinstituten etc. schaffen zusätzliche Hindernisse für Investoren und Agrarproduzenten. Obwohl die Finanzinstitute alle Kategorien von Investoren offiziell gleich behandeln, erschweren die oben erwähnten Probleme den Zugang zu Finanzierungsinstrumenten (besonders zu Fremdkapital) für mittlere und kleine Investoren und landwirtschaftliche Unternehmer. Laut den Ergebnissen einer Befragung von kleinen und mittleren Agrarproduzenten, die von der Agentur AgriSurvey 2014 durchgeführt wurde, ist der Zugang zu Betriebsmittelkrediten eines der Hauptprobleme für 41% der Agrarproduzenten. Diese Zahl ist die zweitgrößte nach dem erschwerten Zugang zu Terminkäufen (59%). Nichtbanken-Finanzinstitute sind in der Ukraine überhaupt nicht entwickelt. Unter ihnen gibt es nur vereinzelt welche, die gemäß der Gesetzgebung funktionieren und qualitativ hochwertige Finanzdienstleistungen gewähren. Sie stellen keine Konkurrenz für die Banken dar und sind keine sichere Finanzierungsquelle für Agrarproduzenten und Investoren des Agrarsektors der Ukraine. Der Wertpapiermarkt der Ukraine bietet ebenfalls eingeschränkte Möglichkeiten, trotz der existierenden gesetzlichen Grundlagen für seine Tätigkeit und die funktionierende Infrastruktur des Marktes. Einheimische Investoren verstehen häufig nicht die Möglichkeiten der Investitionen auf dem Wertpapiermarkt der Ukraine.

¹ Die Gesetze „Über Investitionstätigkeit“, „Über das Regime ausländischer Investitionen“, „Über Banken und Bankengeschäftstätigkeit“, „Über Wertpapiere und den Wertpapiermarkt“, „Über den Schutz ausländischer Investitionen in der Ukraine“, „Über außenwirtschaftliche Tätigkeiten“, „Über allgemeine Prinzipien der Einrichtung und Funktionsweise von (freien) Wirtschaftszonen“, Handelsgesetzbuch der Ukraine, Bürgerliches Gesetzbuch der Ukraine u.a.

Außerdem begrenzen einige Bestimmungen der Fremdwährungsgesetzgebung der Ukraine die Möglichkeiten der Investoren, Transaktionen mit Wertpapieren ausländischer Emittenten auf dem Territorium der Ukraine durchzuführen.

Ein weiterer Mangel des Investitionsklimas der Ukraine ist das unterentwickelte System des Risiko-Managements. Im Rahmen des Programms zur Unterstützung der Entwicklung des Agrarsektors realisiert der Staat Getreide-Terminkäufe von Agrarproduzenten (unabhängig von der Art und Menge der Güter, die sie herstellen). Aber diese Hilfe ist kaum wirkungsvoll zu nennen, denn Terminkäufe haben einen Anteil von ungefähr 1% an der Anzahl aller Handelsverträge bzgl. Getreides in der Ukraine. Es gibt auch keine Strategie und keinen Maßnahmenplan bezüglich der Minimierung von Risiken, die mit Preisschwankungen, Wetterbedingungen und Krankheiten verbunden sind. Agrarversicherungen sind bisher nicht weit verbreitet aufgrund des Misstrauens in die Versicherungsgesellschaften, eines fehlenden Verständnisses für die Vorteile von Versicherungen, und auch der schlecht funktionierenden Mechanismen der Versicherungen. Die staatliche Unterstützung von Investorengruppen drückt sich zwar in der Verabschiedung des Gesetzes „Über Aktiengesellschaften“ aus, die Mangelhaftigkeit des Gesetzes gibt jedoch weiterhin Raum für Verstöße gegen die Rechte von Aktionären und die Entstehung von Konflikten in Bezug auf Unternehmenssteuerung von Aktiengesellschaften.

Die einschränkende Fiskalpolitik, die aufgrund der aktuellen Wirtschaftskrise angewendet wird, schafft keine günstigen Bedingungen für Investitionen in den Agrarsektor der Ukraine. Erstens wurde 2015 die Rückerstattung der Mehrwertsteuer für Agrarproduzenten beim Export von Getreide und Ölsaaten abgeschafft (was die Mittel, die den Agrarproduzenten zur Verfügung stehen, auf 1 Mrd. USD verringert). Darüber hinaus wurde die Steuer auf die Pacht von Grundstücken mit landwirtschaftlicher Bestimmung auf 25% und auf die Pacht von Grundstücken mit nichtlandwirtschaftlicher Bestimmung auf 10% erhöht, was sich wesentlich auf die Rentabilität der Agrarier auswirken wird. Zweitens wurde für 2016 die Aufhebung der Akkumulation der Mehrwertsteuer angekündigt, was die Agrarproduzenten von einem wirksamen Mechanismus der finanziellen Unterstützung befreien wird, die in 2014 19,1 Mrd. Griwna betrug.

Das wird zu einer Verringerung der Rentabilität um 10-12% führen und sich besonders auf die Tierhaltung auswirken, die aller Wahrscheinlichkeit ohne die Mittel, die dank der Mehrwertsteuer akkumuliert wurden, verlustbringend wird. Darüber hinaus wurde Anfang 2015 die pauschal festgelegte Steuer für die landwirtschaftlichen Unternehmen abgeschafft und Agrarproduzenten wurden in die Gruppe 4 der Pauschalsteuer übernommen, welche um 20% höher liegt. Man kann es Ironie des Schicksals nennen, dass sich die Ukraine aufgrund der Steuerreform des Jahres 2014 (Reduzierung der Anzahl der Steuern für Unternehmer auf neun) im Doing Business Index 2015 der Weltbank bei der Leichtigkeit der Geschäftstätigkeit von Platz 212 auf 96 bewegt hat, und in der Kategorie günstiges Steuersystem ist das Land sogar um 49 Positionen nach oben aufgestiegen: von Platz 157 auf 108. Jedoch hat die qualitative Ausführung der Steueränderungen (z.B. Minimum für den Agrarsektor) negative Folgen für die unternehmerische und Investitionstätigkeit in der Ukraine.

Die Kennziffern zur Entwicklung der Infrastruktur der Ukraine in internationalen Ranglisten sind zumeist am wenigsten problematisch, da der Bau von Telekommunikationsleitungen zwischen den besiedelten Punkten sowie die Wasser-, Gas- und Stromversorgung im Land (Probleme, die für eine Reihe von Ländern mit Transformationswirtschaften bis jetzt immer noch aktuell sind) in der Ukraine noch in sowjetischen Zeiten realisiert wurde. Die modernen Errungenschaften in der Entwicklung der landwirtschaftlichen Infra-



struktur des Landes sind jedoch zweifelhaft. Zum Beispiel besetzt die Ukraine in der Kategorie Leichtigkeit des Anschlusses an Stromnetze² (Anzahl, Dauer und Preis der Verfahren), Platz 185 von 189 im Doing Business Index. Außerdem wird im staatlichen Bericht über die Durchführung des Programms³ zur Entwicklung des ukrainischen Dorfes bis zum Jahr 2015⁴ Folgendes zitiert „... Die Maßnahmen des Programms haben keine umfassende Lösung der Probleme des Sektors gewährleistet, infolge dessen die Probleme der Optimierung der Infrastruktur des Agrarsektors, der Versorgung der Agrarunternehmen mit Landtechnik, und auch die Probleme, die „mit der Entwicklung der sozialen Sphäre des Dorfes verbunden sind“, nicht gelöst wurden.“

Die gesetzliche Basis, die die Nutzung natürlicher Ressourcen und einen effizienten Energieverbrauch in der Ukraine regelt, ist instabil. Bis März 2015 konnte man sie noch als mehr oder weniger günstig für Investoren bezeichnen, da das Gesetz Ermäßigungen für Produzenten alternativer Energien vorsah, z. B.: Berechnung der Mehrwertsteuer nach dem Nullprozentsatz; die Befreiung der Produzenten von Biokraftstoffen von der Gewinnbesteuerung, die teilweise Besteuerung des Gewinns aus dem Verkauf energiesparender Anlagen auf dem Zollterritorium der Ukraine etc. Im März 2015 reduzierte die nationale Kommission, die die staatliche Regulierung im Bereich Energie und kommunale Dienstleistungen umsetzt, die Tarife auf Elektroenergie, die von Unternehmen aus „grünen“ Energiequellen gewonnen wurde, um 50%, was die Gefahr des Bankrotts für Investoren birgt. Außerdem gewährt der Staat Produzenten alternativer Energien keine finanzielle Unterstützung: „Die Finanzierung der Maßnahmen zur Stimulierung der Erzeugung und Nutzung alternativer Kraftstoffarten erfolgt auf Kosten der Unternehmen, der Institutionen, der Organisationen, unabhängig von den Eigentumsformen, der Mittel staatlicher und lokaler Budgets und anderer nicht vom Gesetz untersagten Quellen“⁵. Zugleich steht die Ukraine vor der Aufgabe die Umweltverschmutzung zu reduzieren, die durch die übermäßigen Belastung der Umwelt und die nicht rationale Nutzung der natürlichen Ressourcen verursacht wurde. Die ökologische Gesetzgebung, die diese Frage regulieren soll, befindet sich im Stadium der Erarbeitung⁶ ebenso wie das Gesetz über verantwortungsvolles Handeln von Unternehmen.

Zum Schluss muss betont werden, dass die Effektivität der Forschungstätigkeit aufgrund des Mangels an Finanzierung, moderner Technologien und Wissens über die Möglichkeiten der praktischen Anwendbarkeit von Forschungsergebnissen wesentlich beschränkt wird. Außerdem wird ein gravierender Mangel an qualifizierten Arbeitnehmern im Bereich der Produktion, besonders unter Jugendlichen, beobachtet, was die Effektivität der Agrarausbildung in Frage stellt. Es fehlt ein einheitlicher Mechanismus der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Forschungs- und Bildungseinrichtungen. Forschungsarbeit und Ausbildung von Fachleuten für den Agrarsektor, die in den landwirtschaftlichen Unternehmen durchgeführt werden, geschehen nur auf Initiative und auf Kosten der Unternehmen, ohne Unterstützung des Staates. Der Schutz der Rechte von intellektuellem Eigentum befindet sich in einem rudimentären Zustand und ist momentan nicht wirksam. Der staatliche Plan zur Entwicklung des Agrarsektors, der die Thematik R&D beinhaltet, hat eher deklarativen Charakter. Das Forschungspotential im Bereich der landwirtschaftlichen Technologien in der Ukraine ist zwar groß, wird aber nicht verwirklicht.

Trotz eines relativ entwickelten Systems der gesetzlichen Regulierung des Agrarsektors der Ukraine, schafft die existierende Ordnung keine günstigen Bedingungen für Investitionen in den Agrarsektor des Landes: der Staat garantiert nicht den Schutz der Investitionen, und die existierenden Gesetze und staatlichen Programme haben oft eher deklarativen Charakter. Wesentliche Mängel des Investitionsklimas in 2015 sind die einschränkende Fiskalpolitik und das Steuersystem, welches für die Agrarier eher ungünstig ist. Etwas besser ist die Situation der landwirtschaftlichen Infrastruktur und der Stimulierung der Entwicklung energieeffizienter Technologien. Jedoch wird die Investitionsattraktivität des Agrarsektors 2015 auch durch die politische und ökonomische Instabilität im Land beeinflusst. Während man im Osten versucht, die Ordnung wiederherzustellen, fehlt es im staatlichen Budget sogar an Mitteln für Sozialtransfers. Die verfügbare Zeit und Ressourcen sollten effizient genutzt und dabei, wenn nötig, die „Regeln“ der Geschäftstätigkeit des Agribusiness leicht geändert werden: z. B. indem man wirksame Gesetze erarbeitet und eine günstige gesetzliche Basis schafft, die in Kraft treten kann, sobald wieder politische Stabilität eingeleitet ist.

² Leichtigkeit der Geschäftstätigkeit Index 2015

³ http://www.ac-rada.gov.ua/doccatalog/document/16741939/Selo_2015.pdf

⁴ <http://zakon2.rada.gov.ua/laws/show/1158-2007-%D0%BF>

⁵ Gesetz der Ukraine „Über alternative Treibstoffarten“, <http://zakon1.rada.gov.ua/laws/show/1391-14>

⁶ Gesetze der Ukraine „Über den Schutz natürlicher Ressourcen“, „Über ökologische Begutachtung“, „Über ökologische Bewertung“, „Über ökologische Netze der Ukraine“

INVESTITIONS-GESETZGEBUNG	UNTERSTÜTZUNG DES STAATES BEI DER VERBESSERUNG DES INVESTITIONS-KLIMAS	INFRASTRUKTUR	HANDELSPOLITIK	ENTWICKLUNG DES FINANZSEKTORS	HUMANKAPITAL, R&D UND INNOVATIONEN	STEUERPOLITIK	RISIKO-MANAGEMENT	VERANTWORTUNGS-VOLLES HANDELN VON UNTERNEHMEN	EFFIZIENTE NUTZUNG DER NATÜRLICHEN RESSOURCEN UND UMWELTSCHUTZ
<p>■ 5 3 7</p> <p>Vorhandensein einer staatlichen Investitionsstrategie für den Agrarsektor</p>	<p>■ 1 3 4</p> <p>Vorhandensein eines Institutes, das sich auf die Gewinnung von Investitionen in den Agrar- und Ernährungssektor spezialisiert</p>	<p>■ 4 3 8</p> <p>Übereinstimmung der Strategien der Infrastrukturentwicklung und der Investitionsstrategie des Agrar- und Ernährungssektors</p>	<p>■ 1 3 5</p> <p>Abwesenheit von administrativen, regulatorischen und finanziellen Barrieren für den Agrarhandel innerhalb des Landes</p>	<p>■ 0 3 4</p> <p>Zugang zu Finanzierungsinstrumenten für Investoren (Investitionen mit verschiedenen Volumina, für verschiedene Regionen)</p>	<p>■ 1 3 8</p> <p>Vorhandensein eines staatlichen Planes zur Entwicklung von Humankapital für den Agrarsektor</p>	<p>■ 0 3 4</p> <p>Das Steuersystem schafft keine Hindernisse für Investitionen in den Agrarsektor</p>	<p>■ 0 3 6</p> <p>Vorhandensein von Gesetzen und einer staatlichen Strategie zur Verhinderung und Reduzierung von Risiken, die mit den Weiterbedingungen, Krankheiten und Preisschwankungen verbunden sind</p>	<p>■ 1 3 4</p> <p>Vorhandensein von Gesetzen, die das verantwortungsvolle Handeln von Unternehmen, Arbeitsrechte der Mitarbeiter des Agrarsektors und den Besitz von natürlichen Ressourcen reglementieren und Korruption verhindern</p>	<p>■ 1 3 4</p> <p>Die existierenden Gesetze reglementieren effizient die ökologische Sicherheit und die Nutzung der natürlichen Ressourcen im Land</p>
<p>■ Vorhandensein von Gesetzen, die die Investitionstätigkeit im AWK regulieren</p>	<p>■ Vorhandensein eines wirksamen Systems von Maßnahmen, die auf die Analyse der Probleme, die mit den Investitionen im Agrarbereich und ihrer Lösung verbunden sind, gerichtet sind</p>	<p>■ Dezentralisierung der Regulierung der Investitionsentwicklung</p>	<p>■ Staatliche Unterstützung des Außen- und Binnenhandels (Reduzierung der Anzahl der bürokratischen Verfahren, Genehmigungen, Transparenz und die Verschiedenheit der Maßnahmen zur Führung von Handelsbeziehungen etc.)</p>	<p>■ Aktive Rolle der Nicht-Banken-Finanzinstitute (Kreditvereinigungen, Mikro-Finanzinstitute, informelle Beleihung von Agrarproduzenten)</p>	<p>■ Fähigkeit der Bildungsrichtungen, die Nachfrage des Agrarsektors nach qualifizierten Fachkräften zu decken</p>	<p>■ Neutralität des Steuersystems gegenüber nationalen und ausländischen Investoren</p>	<p>■ Staatliche Unterstützung von Versicherungsprogrammen im Agrarsektor</p>	<p>■ Wirksame Anwendung der Gesetzgebung über das verantwortungsvolle Handeln von Unternehmen und den Schutz der Rechten von verwundbaren Gruppen, auf die sich die Investitionstätigkeit im Agrarbereich auswirken kann</p>	<p>■ Wirksame Anwendung der ökologischen Gesetzgebung</p>
<p>■ Einführung gesetzlicher Normen und Durchführung von Maßnahmen für die Verbesserung der Gesetzgebung und seiner Implementierung</p>	<p>■ Unabhängigkeit und Konkurrenzfähigkeit der Agrarmärkte und der Märkte für Betriebsmittel</p>	<p>■ Transparenz der Verfahren zur Verteilung der staatlichen Mittel für die Entwicklung der Agrarinfrastruktur</p>	<p>■ Die existierenden tarifären und nicht-tarifären Hemmnisse schaffen keine Hindernisse für den Handel mit Agrargütern und erhöhen nicht ihren Wert</p>	<p>■ Unterstützung des Staates bei der Entwicklung des Finanzsektors und der Erleichterung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen</p>	<p>■ Wirksame Tätigkeit der nationalen Forschungsinstitute, ihre angemessene Finanzierung, technische Ausrüstung</p>	<p>■ Staatliche Machtorgane sind fähig, ein transparentes und wirksames System der Besteuerung zu gewährleisten</p>	<p>■ Konkurrenz auf dem Markt für Versicherungsprodukte im Agrarsektor</p>	<p>■ Der Staat trägt zur Einhaltung des verantwortungsvollen Handelns von Unternehmen unter Investoren bei</p>	<p>■ Die existierende Gesetzgebung fördert den Zugriff auf energieeffiziente grüne Technologien, und ihre Verbreitung unter den großen und kleinen Agrarunternehmen</p>
<p>■ Abwesenheit der Einschränkungen für die ausländischen Investitionen</p>	<p>■ Ein wirksamer Dialog zwischen Investoren und dem Staat</p>	<p>■ Vorhandensein eines staatlichen Planes zur Entwicklung der Bewässerungssysteme</p>	<p>■ Abwesenheit von Exportbeschränkungen für die Güter der Land- und Ernährungswirtschaft</p>	<p>■ Entwicklung der nationalen und regionalen Wertpapiermärkte</p>	<p>■ Bestimmung von Prioritäten in der wissenschaftlichen und Forschungsaktivität auf der staatlichen Ebene</p>	<p>■ Die staatlichen Mittel aus Steuereinnahmen werden unter den zentralen und lokalen Machtorganen wirksam verteilt</p>	<p>■ Mechanismen zur Unterstützung von Termingeschäften und Futures-Märkten</p>	<p>■ Die internationale Erfahrung des verantwortungsvollen Handelns von Unternehmen wird im Land verbreitet</p>	<p>■ Die Investitionen in die Verarbeitung von Biomasse zu Biokraftstoffen werden zurückgehalten</p>
<p>■ Abwesenheit von Einschränkungen bei der Bodennutzung</p>	<p>■ Energieversorgung auf dem Land</p>	<p>■ Entwicklung der Transportinfrastruktur</p>	<p>■ Die Effektivität der bi- und multilateralen Handelsabkommen für die Entwicklung des Binnenmarktes und der Agrarproduktion insgesamt</p>	<p>■ Der Staat trägt zur unmittelbaren Kooperation zwischen Forschungsinstituten und dem Agrarbusiness bei</p>	<p>■ Effektive und wirksame Mechanismen zum Schutz des intellektuellen Eigentums</p>	<p>■ Staatliche Unterstützung des Systems des Risikos-Managements für Investorengruppen</p>	<p>■ Staatliche Unterstützung der Diversifizierung der Produktion, der Einkommensquellen und der Vermarktungsansätze im Rahmen des Risikos-Managements</p>	<p>■ Staatliche Unterstützung der verantwortungsvollen Investorengruppen</p>	<p>■ Staatliche Unterstützung der Diversifizierung der Produktion, der Einkommensquellen und der Vermarktungsansätze im Rahmen des Risikos-Managements</p>
<p>■ Initiativen zur Optimierung der Investitionsgesetzgebung seitens der Nicht-Regierungsorganisationen</p>	<p>■ Nutzung der erneuerbaren Energiequellen</p>	<p>■ Richtigkeit und Rechtheitigkeit der Informationen über die Agrarmärkte, die vom Staat zur Verfügung gestellt wird</p>	<p>■ Mechanismen zur Motivation der Agrarunternehmen, in R&D zu investieren</p>	<p>■ Mechanismen zur Schulung der Mitarbeiter des Agrarsektors</p>	<p>■ Mechanismen zur Motivation der Agrarunternehmen, in R&D zu investieren</p>	<p>■ Mechanismen zur Schulung der Mitarbeiter des Agrarsektors</p>	<p>■ Mechanismen zur Motivation der Agrarunternehmen, in R&D zu investieren</p>	<p>■ Mechanismen zur Schulung der Mitarbeiter des Agrarsektors</p>	<p>■ Mechanismen zur Schulung der Mitarbeiter des Agrarsektors</p>

BESTEUERUNG IM AGRARSEKTOR

Zur Förderung der Agrarwirtschaft und Reduzierung der Steuerlast der landwirtschaftlichen Produzenten wurden vom Gesetzgeber besondere Besteuerungsregimes für Agrarbetriebe vorgesehen:

- die Pauschalsteuer der 4. Gruppe;
- ein besonderes Mehrwertsteuerregime.

Pauschalsteuer der 4. Gruppe

Die Pauschalsteuer der 4. Gruppe ist eine Steuer, die für eine Bodenflächeneinheit in Prozent ihres normativen Bodenwertes erhoben wird und die folgende Steuern und Abgaben ersetzt:

- Gewinnsteuer der Unternehmen, einschließlich der Vorauszahlung bei der Ausschüttung von Dividenden;
- Bodensteuer für die Flächen, die für die landwirtschaftliche Produktion genutzt werden;
- Abgabe für die Sonderwassernutzung.

Alle anderen Steuern und Abgaben sind wie üblich zu leisten, einschließlich der Sozialabgaben für die Sozialversicherung.

Voraussetzungen für die Inanspruchnahme der Pauschalbesteuerung nach der 4. Gruppe sind:

- Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte und/oder Züchtung und Fang von Fischen in Seen, Teichen bzw. Wasserbecken, Verarbeitung dieser Produkte in eigenen oder gemieteten Anlagen, darunter eigener Produktionsrohwaren auf Lohnveredelungsgrundlage, Lieferung von landwirtschaftlichen Produkten und/oder Fisch;
- Nutzung eigener oder gepachteter landwirtschaftlicher Flächen;
- Der Anteil der landwirtschaftlichen Warenproduktion betrug im vorhergehenden Jahr mindestens 75%, wobei der Anteil der landwirtschaftlichen Produktion der Anteil der Einnahmen des landwirtschaftlichen Warenerzeugers aus der Vermarktung der landwirtschaftlichen Produkte eigener Erzeugung und ihrer Verarbeitungsprodukte in Relation zu seinen Gesamteinnahmen ist.

Die Pauschalbesteuerung nach der 4. Gruppe kann nicht in Anspruch genommen werden von Unternehmen, die:

- mehr als 50% der Einnahmen aus dem Verkauf von dekorativen Pflanzen, Wildtieren und Wildvögeln, Pelzerzeugnissen oder Pelzen erzielen (mit einigen Ausnahmen);
- verbrauchsteuerpflichtige Waren erzeugen oder verkaufen (Ausnahme — Verkauf von Wein durch Betriebe der primären Weinerzeugung);
- zum 1. Januar des Berichtsjahres eine Steuerschuld (Rückstand) haben, mit Ausnahme der uneinbringlichen Steuerschuld, die auf Grund höherer Gewalt entstanden ist.

Dr. Julian RIES

Partner der internationalen
Rechtsanwaltskanzlei
Gide Loyrette Nouel
julian.ries@gide.com

Vasyl YURMANOVYCH

Associate der internationalen
Rechtsanwaltskanzlei
Gide Loyrette Nouel
vasyl.yurmanovych@gide.com

GIDE LOYRETTE NOUEL

*wul. Wolodymyrska, 4
Kiew, 01001
Tel.: +38 (044) 206 0980
Fax: +38 (044) 206 0981
gide.com*

Die Steuerbehörden sind sehr sorgfältig bei der Prüfung, ob die Voraussetzungen für die Inanspruchnahme der Pauschalbesteuerung nach der 4. Gruppe gegeben sind. Insbesondere wird darauf geachtet, ob die vom Betrieb erzeugten Produkte landwirtschaftlich sind und auf welcher Grundlage die Bodennutzung durch den Betrieb erfolgt (z.B., ob die Pachtverträge registriert sind).

Bemessungsgrundlage für die Pauschalsteuer der 4. Gruppe ist die landwirtschaftliche Fläche, die vom landwirtschaftlichen Warenerzeuger genutzt wird, wobei nach folgenden Flächenarten unterschieden wird:

- Ackerland;
- Wiesen;
- Weiden;
- mehrjährige Anpflanzungen;
- Flächen des Wasserfonds (Binnenbecken, Seen, Teiche, Wasserbecken).

Sätze der Pauschalsteuer der 4. Gruppe

Typen der Grundstücke	Sätze der Pauschalsteuer der 4. Gruppe (in % zur normativen Wertschätzung)		
	allgemeine	in Berggebieten und Polessje	für Unterglasanbau
Ackerland, Wiesen und Weiden	0,45	0,27	3,0
Mehrjährige Anpflanzungen	0,27	0,09	-
Grundstücke, die zum Wasserfonds gehören	1,35	-	-

Die Besteuerungsgrundlage für die Pauschalsteuer der 4. Gruppe ist der normative Bodenwert eines Hektars landwirtschaftlicher Fläche. Nach dem 1. Januar 2015 unterliegt die normative Bewertung einer Indexanpassung nach den Regeln, die für die Bodensteuer vorgesehen sind.

Als Basisberichtszeitraum für die Pauschalsteuer der 4. Gruppe gilt das Kalenderjahr. Die Veranlagung der Steuer wird selbständig zum 1. Januar des laufenden Jahres durchgeführt.

Der veranlagte Steuerbetrag wird auf die Jahresviertel wie folgt verteilt:

- I. und II. Quartal — je 10%;
- III. Quartal — 50%;
- IV. Quartal — 30%.

Die Vierteljahresbeträge der Steuer sind innerhalb von 30 Kalendertagen nach Ablauf des jeweiligen Quartals auf das entsprechende Konto des örtlichen Haushalts der Gemeinde einzuzahlen, in der sich das Grundstück befindet.

Sonderbesteuerungsregime Mehrwertsteuer (gilt bis zum 1. Januar 2018)

Ein Betrieb, der im Bereich der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft bzw. der Fischerei tätig ist, kann ein besonderes Mehrwertsteuerregime wählen, falls er die folgenden Kriterien erfüllt:

- die Haupttätigkeit des Betriebs besteht in der Lieferung erzeugter (überlassener) landwirtschaftlicher Waren (Dienstleistungen), die in eigenen oder gemieteten Anlagen produziert wurden, sowie auf Lohnveredelungsgrundlage;
- der Anteil der landwirtschaftlichen Waren / Dienstleistungen beträgt mindestens 75% des Wertes aller Waren und Dienstleistungen, die innerhalb der 12 vorangegangenen aufeinanderfolgenden Steuerberichtsperioden geliefert wurden.



Unter dem besonderen Mehrwertsteuerregime ist die vereinnahmte Mehrwertsteuer vom MwSt.-Konto nicht an das Budget abzuführen, sondern auf einem besonderen Bankkonto des Unternehmens zu verbuchen. Diese Beträge können in üblicher Weise als Vorsteuer verbucht und verwendet werden; der verbleibende Betrag braucht nicht abgeführt zu werden, sondern kann für Produktionszwecke verwendet werden.

Befreiung von der Mehrwertsteuer: Handel mit Getreide und technischen Kulturen

Folgende Geschäfte sind von der Mehrwertsteuer befreit:

- Lieferung von Getreidekulturen der Warenpositionen 1001-1008 (mit Ausnahme der Warenposition 1006 und der Warenunterkategorie 1008 10 00 00) und
- Lieferung von technischen Kulturen der Warenpositionen 1205 und 1206,

ausgenommen Lieferung dieser Getreide- und technischen Kulturen durch Erzeugerbetriebe und Unternehmen, die diese Kulturen unmittelbar bei landwirtschaftlichen Warenerzeugern erworben haben.

Die Ausfuhr dieser Produkte unterliegt ebenfalls nicht der Mehrwertsteuer.

Die Vorsteuerabzüge für erworbene und/oder produzierte Anlagevermögensgegenstände, die gleichzeitig in den mit der Mehrwertsteuer besteuerten und nicht besteuerten oben genannten Geschäften zum Einsatz kommen, werden in vollem Umfang berechnet. Die durch Artikel 199 des Steuergesetzbuches der Ukraine vorgesehene Regelung über die anteilige Kalkulation der Vorsteuer findet in diesem Fall keine Anwendung.

Transferpreisbildung

In der Ukraine gelten Regeln zur Transferpreisbildung, die bei Entrichtung der Gewinnsteuer für uneingeschränkt gewinnsteuerpflichtige Unternehmen sowie bei Entrichtung der Mehrwertsteuer Anwendung finden. Nach dem 1. Januar 2015 sind die Regeln zur Transferpreisbildung (d.h. Ermittlung des marktüblichen Preises) auf kontrollierte Geschäfte nur anzuwenden, wenn der gesamte Jahresumsatz des Zahlers und/oder der verbundenen Personen UAH 20 Mio. (ohne MwSt.) übersteigt und das Geschäftsvolumen des Zahlers und/oder der verbundenen Personen mit jedem Geschäftspartner UAH 1 Mio (ohne MwSt.) oder 3% vom Umsatz des Zahlers für das jeweilige Steuerjahr übersteigt. Kontrollierte Geschäfte sind:

- Geschäfte mit verbundenen ausländischen Unternehmen;
- Geschäfte zum Verkauf von Waren über Kommissionäre, die in der Ukraine nicht ansässig sind;
- Geschäfte mit ausländischen Unternehmen aus Offshore-Gebieten.

In Bezug auf diese Geschäfte sind für Besteuerungszwecke ausschließlich die im Steuergesetzbuch vorgesehenen Methoden zur Preisermittlung anwendbar (Vergleichspreismethode, Gewinnaufteilungsmethode, Nettomargenmethode, Kostenaufschlagsmethode, Widerverkaufspreismethode) und den Steuerbehörden jährlich ein Bericht über kontrollierte Geschäfte sowie, auf ihr schriftliches Verlangen, sämtliche Unterlagen, die die Begründetheit des Preises und die Wirklichkeit des Geschäfts nachweisen, vorlegen.

Bei Verstößen gegen die Regeln zur Transferpreisbildung kann die Steuerbehörde zusätzliche Steuerverpflichtungen aufgrund der marktüblichen Preise berechnen sowie Strafen verhängen:

- für die Nichtvorlage von Berichten über kontrollierte Geschäfte — Strafe in Höhe von 100 Mindestlöhnen;
- für die unterlassene Offenlegung von Informationen über das kontrollierte Geschäft — 5% vom Wert des jeweiligen Geschäfts;
- für die Nichtvorlage von Unterlagen zur Begründung der Preise bei kontrollierten Geschäften — 3% vom Geschäftswert, jedoch maximal 200 Mindestlöhne.



PRODUKTIONSRESSOURCEN

FINANZIELLE RESSOURCEN

Alexander GAVRILIUK
Partner der Audit-Abteilung,
Leiter des Projekts
„Agribusiness“

Yulia TERESHCHENKO
Senior Manager
der Audit-Abteilung,
Projekt „Agribusiness“

Yuriy SHVED
Vize-Direktor
der Abteilung Investitionen
und Kapitalmärkte

KPMG in der Ukraine

*ul. Mykhaylivska, 11
01001 Kiew
Tel.: + 38 (044) 490 5507
Fax: + 38 (044) 490 5508
www.kpmg.ua*

Ein traditionelles Problem für den Agrarsektor der Ukraine ist der Mangel an Finanzierungsmöglichkeiten, doch in diesem Jahr ist dieses Problem besonders akut, da in Zusammenhang mit den Ereignissen des Jahres 2014, der andauernden Wirtschaftskrise und der drohenden Fortsetzung des bewaffneten Konfliktes im Osten des Landes, das aktuelle Angebot an Kreditressourcen eher als „nicht vorhanden“ bezeichnet kann denn als „beschränkt“ (natürlich mit Ausnahmen).

Dabei bleibt die Nachfrage nach Außenfinanzierung unverändert hoch. Das Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung schätzt das Defizit der Mittel für die Durchführung der Frühjahrsaussaat in diesem Jahr auf 10-15 Mrd. Griwna ein (solch ein großes Defizit hängt mit der Situation auf dem Devisenmarkt zusammen, denn ein großer Teil der Produktionskosten hängt stark vom Kurs ab).

Im vorliegenden Artikel werden wir die für die Agrarier verfügbaren Varianten von Finanzierungsmöglichkeiten, unter Berücksichtigung der aktuellen Situation und potentieller Mechanismen, zum Beispiel solcher wie der landwirtschaftlicher Lagerhausbescheinigungen, die zur Zeit getestet werden, erläutern.

Man unterscheidet zwischen mehreren Gruppen von Finanzierungsinstrumenten:

- Traditionelle Bankkreditgewährung;
- Wechselfinanzierung (Warenkredit);



- Lagerhausbescheinigungen;
- Leasing;
- Staatliche Finanzierung (Terminkäufe durch den Agrarfonds und die Staatliche Lebensmittel- und Getreidekorporation der Ukraine);
- Ausländische Anleihen (IPO, Emission von Euroobligationen, Kredite von ausländischen Banken etc.).

Traditionelle Bankkreditgewährung

Heute ist die Bankkreditgewährung eine der am meisten verbreiteten und verfügbaren, jedoch nicht immer günstigsten Finanzierungsmethode. Während bis 2014 die Anzahl der Banken, die an Agrarier Kredite vergaben, nur wenige Dutzend betrug, setzen in diesem Jahr die Arbeit nur wenige der Banken aktiv fort, die auf eine langfristige Zusammenarbeit mit diesem Sektor vertrauen, zum Beispiel Raiffeisen Bank Aval, Crédit Agricole, PUMB und ProCredit. Zu dieser Situation haben einige bedeutsame Ereignisse in der Branche im vorigen Jahr beigetragen: die Einführung der zeitweiligen Zwangsverwaltung in einer Reihe von Banken, die früher landwirtschaftliche Kredite vergaben (VAB), Bankrotte oder Zahlungsausfälle einiger großer Darlehensnehmer (wie die Agrarholdings „Mriya“, „TAKO“, „Agroton“), und die Spekulation mit der Besteuerung der Agrarier (Rückerstattung der Exportmehrwertsteuer, Erhöhung des Satzes der festgelegten landwirtschaftlichen Steuer, Verhandlungen mit dem Internationalen Währungsfonds anlässlich der möglichen Aufhebung des privilegierten Mehrwertsteuerregimes etc.).

Die Saisongebundenheit und die Risikobehaftung des Agribusiness, die Abwesenheit von Liquidität auf dem Markt und die politischen Prozesse im Land bestimmten eine konservative Politik der Kreditgewährung in 2014-2015 ebenso wie die erhöhten Anforderungen an die Darlehensnehmer und ihre Sicherheiten. In 2014-2015 leiden Banken mit ukrainischem Kapital an fehlender Liquidität, Banken mit westlichem Kapital wurden Beschränkungen auferlegt seitens ihrer Muttergesellschaften aufgrund der länderspezifischen Risiken, und Banken russischer Herkunft beeilen sich aus bekannten Gründen nicht, ihre Kreditportfolios zu erweitern und verfügbare Mittel in die Wirtschaft der Ukraine zu investieren.

Die Nachrichten über die obengenannten Zahlungsausfälle tragen dazu bei, dass die Banken ihre Anforderungen an die Darlehensnehmer erhöhen und versuchen, ihre Portfolios mit Hilfe der Einführung spezieller Limits für die großen Darlehensnehmer zu diversifizieren. Während noch vor einem Jahr Banken, die Agrariern Kredite gewährten, damit rechnen konnten, dass Kunden von anderen Banken zu ihnen wechselten und sie den großen korporativen Darlehensnehmern vorteilhaftere Bedingungen anbieten konnten, nehmen jetzt die Bedeutung des Risikomanagements und der Wunsch zu, Situationen zu vermeiden, in denen Banken über keinerlei Schutzmechanismen gegen beabsichtigte Bankrotte von Darlehensnehmern verfügen, wie das mit „Mriya“ der Fall war. Die Bankmitarbeiter verstehen, dass immer ein Risiko besteht, dass Kreditverpflichtungen aus verschiedenen Gründen nicht erfüllt werden können, und dass es oft unmöglich ist, dies genau zu kontrollieren. Natürlich ist es für die westlichen Banken am schwierigsten, deren Tätigkeit sowohl den Anforderungen der NBU entsprechen soll, als auch oft den strengeren Anforderungen der Länder, in denen die Mutterbanken ihren Hauptsitz haben.

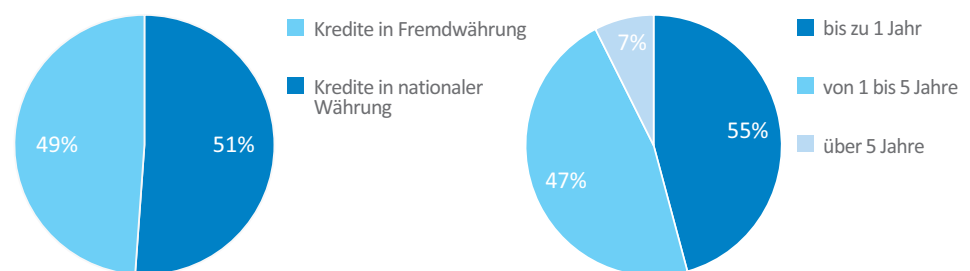
Die allgemeine Situation auf dem Markt der Kreditgewährung diktiert neue Spielregeln: Bankmitarbeiter vermeiden die Einführung neuer Finanzierungsinstrumente, sind äußerst vorsichtig mit einer Kreditgewährung, bei der die zukünftige Ernte als Pfand eingesetzt wird, und bevorzugen immer mehr beleglose Formen der Kreditgewährung anstelle der traditionellen Kredite (siehe das Kapitel „Wechselfinanzierung“).

Zu den positiven Neuerungen auf dem Markt gehören die Veränderungen im staatlichen Budget im Jahr 2015 bezüglich der Gewährung zusätzlicher Mittel in Höhe von 550 Mio. Griwna für die Unterstützung des Agrarsektors, aus denen etwa 300 Mio. Griwna für die Erstattung von Zinszahlungen vorgesehen sind. Die Banken erwarten eine Belebung des Kreditgeschäfts für das mittlere Segment und der Mikrokreditgewährung dank der Einführung dieses Mechanismus.

Laut den Daten der NBU wurden bis Ende Februar 2015 Kredite für Unternehmen des Agrarsektors in Höhe von 68 Mrd. Griwna vergeben. Die Struktur des Kreditportfolios sieht folgendermaßen aus (Der statistische Bericht, NBU, Februar 2015):

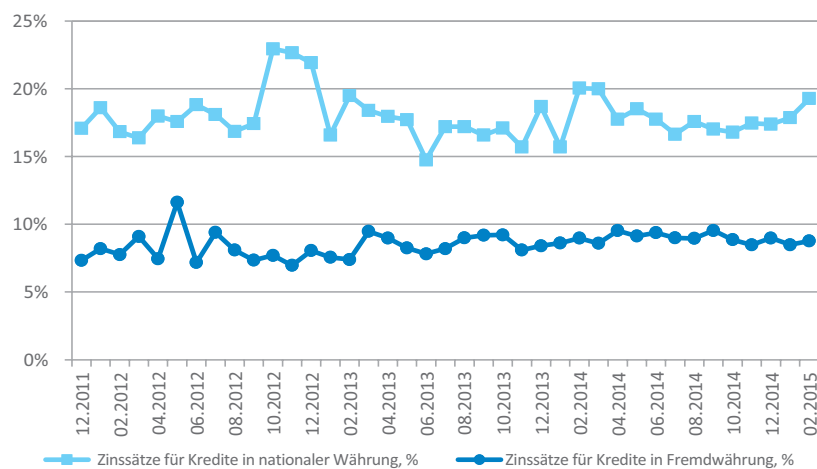
Klassifizierung der Bankkredite, die den Agrarmarktteilnehmern gewährt wurden, nach Währungsarten

Rückzahlungsdauer der Bankkredite, die den Agrarmarktteilnehmern gewährt wurden



Das Kreditportfolio der Agrarier sah laut NBU in den Jahren 2011-2015 folgendermaßen aus:

Dynamik der Kreditzinsen, ausgegeben an Agrarier, in den Jahren 2013-2015



Die am meisten gefragten Produkte, die die Banken für den Agrarsektor angeboten haben, waren:

1. Betriebsmittelkredite: Saisonkredite mit einer Dauer von 6 bis 36 Monaten. Durchschnittlich beträgt die Dauer eines Kredites 6-12 Monate und in der Regel werden Kredite je nach Bedarf für zwei Perioden vergeben — Frühjahr und Herbst. Die Zinssätze in Griwna bewegen sich zwischen 28% und 31% (Anfang 2014: 17-25%), und die Rückzahlungsschemata sind an die Bedürfnisse der Unternehmen angepasst: die Auszahlungstermine werden abhängig von den erwarteten Terminen der Geldeingänge festgelegt.

Die Kredite in Fremdwährung haben einen niedrigeren Zinssatz, aber höhere Anforderungen an den Darlehensnehmer (z.B. Umsatz in Fremdwährung), denn unter den Bedingungen eines instabilen Währungskurses werden solche Transaktionen von den Banken als Transaktionen mit erhöhtem Risiko eingestuft. Man muss betonen, dass es auch für die Firmen vorteilhaft ist, solche Kredite nur im Falle ausreichender Zahlungen



in Fremdwährung aufzunehmen, andernfalls trägt die Firma zusätzliche Fremdwährungsrisiken. Außerdem haben alle befragten Bankexperten ein bestimmtes Misstrauen zur Fremdwahrungskreditgewahrung seitens der Agrarier erwähnt, die meistens eher bereit sind, wesentlich höhere Zinsen für Kredite in Griwna zu zahlen als die Fremdwährungsrisiken zu tragen.

Betriebsmittelkredite können nur für bestimmte Vorhaben vergeben werden, zum Beispiel für den Kauf von Kraftstoff oder Dünger, Lohn- oder Pachtzahlungen. Die zweckbestimmte Nutzung solcher Mittel wird von der Bank geprüft. Außerdem können die Darlehensnehmer auch Überziehungskredite nutzen, um kurzfristig entstandene Liquiditätsprobleme zu lösen. Eine solche Finanzierung ist sehr kostspielig und dementsprechend für die Finanzierung langfristiger Vorhaben nicht geeignet.

2. Investitionskredite zum Kauf von Technik oder zur Finanzierung langfristiger Projekte (zum Beispiel Bau eines Getreidesilos). Die Dauer solcher Produkte ist in der Regel etwas länger und beträgt 3-8 Jahre. Es gibt jedoch auch kürzere Programme, die je nach der Besonderheit des Geschäftes des Kunden auch angeboten werden können. Nach Aussagen von Experten wird ein Boom solcher Aktivitäten beobachtet, was damit zusammenhängt, dass die Betriebe versuchen, sich gegen die Geldabwertung zu schützen und die angesparten Mittel anzulegen. Dabei kaufen sie gern Landtechnik, besonders wenn der Verkäufer spezielle Programme oder eine Fixierung des Kurses für Bestände anbieten kann, die in die Ukraine in der ersten Hälfte 2014 eingeführt wurden. Der typische aktive Kunde in diesem Segment ist ein kleiner Betrieb bis 15 Tsd. ha Fläche, der im Unterschied zu großen Agrarholdings keine umfangreichen Investitionen hatte und deshalb über ein bestimmtes Niveau verfügbarer Geldmittel verfügt, die er für den Kauf von Technik nutzen kann.

Unter den speziellen Investitionsprogrammen gibt es die Finanzierung auf Kredit und das Leasing für den Erwerb von Landtechnik mit Zinssätzen, die dank der zusätzlichen Subventionen seitens der Lieferanten weit unter dem marktüblichen Niveau liegen. In der Regel werden solche Programme aktiv von den internationalen Landtechnikproduzenten wie John Deere, CNH, Claas etc. genutzt. Dabei entwickeln sich neben den Nichtbankenfinanzinstitutionen, die schon erwähnt wurden, Partnerprogramme und Leasinggesellschaften wie Raiffeisen Leasing Aval, Unicredit Leasing etc.

Die Kunden der Banken werden in der Regel in folgende Gruppen aufgeteilt:

- Große Agroholdings: ab 50 Tsd. ha (für sie werden Systemansatze und individuelle Lösungen angeboten);
- Das Massensegment: von 3-10 bis 50 Tsd. ha (standardisierte Produkte)
- Bauernhöfe: von 400 ha bis 3-10 Tsd. ha (hauptsächlich werden die Kredite zur Betriebsmittelerganzung, einschl. berziehungs- sowie mittelfristige Investitionskredite verwendet)
- Kleine Bauernhöfe: bis 400 ha (werden wie die Kunden des Einzelhandelssektors mit höheren Zinssätzen und ohne spezialisierte Produkte für Agrarier bedient).

In der aktuellen Situation vertrauen die Bankleute immer mehr auf diversifizierte Unternehmen, die fähig sind, eine beständige Entwicklung (und dementsprechend beständige Zahlungsströme zur Bedienung des Kredits) zu gewährleisten. Das monokulturelle Unternehmen bekommt kaum mehr Aufmerksamkeit seitens der Banken. Das Kreditkomitee, das über die Kreditgewährung entscheidet, achtet darauf, dass mehrere Segmente, zum Beispiel Getreide- und lsaatenproduktion, Viehzucht und Getreidelagerung vorhanden sind, denn jeder dieser Bereiche kann je nach Marktlage unterschiedliche Ergebnisse liefern.

Außerdem sind seit 2014 unter den Banken nicht nur das Massensegment sondern auch die kleineren Betriebe populär, die flexibler in den Verhandlungen mit den Banken agieren und auch großen Wert auf ihre Kreditgeschichte legen. In der Regel haben solche Kunden ein eng verbundenes Kollektiv, dessen Mitglieder die Besitzer der Firma sind und im Falle der Nichterfüllung der Kreditverpflichtungen viel zu verlieren haben. Im Unterschied dazu besitzen die großen Holdinggesellschaften mehrere Unternehmen.

Unter den anderen Kriterien, nach denen Agrarier auf der Etappe der Entscheidungsfindung über die Kreditgewährung bewertet werden, sind folgende zu nennen:

- Verfügbarkeit „qualitativer“ Aktiva für die Besicherung
- Verfügbarkeit gut funktionierender Geschäftsprozesse und eines Betriebsführungssystems sowie genauer Pläne für die weitere Entwicklung
- Qualifiziertes Managementpersonal.

Das Vorhandensein eines Finanzberichts wesens, das gemäß IFRS geführt wird, vereinfacht zusammen mit der Kontrolle unabhängiger Wirtschaftsprüfer bedeutend die Arbeit der Bankspezialisten bei der Einschätzung des Finanzzustandes des Darlehensnehmers, beeinflusst die Dauer der Entscheidungsfindung über die Kreditgewährung, die maximale Summe der zu gewährenden Mittel sowie die Höhe des Zinssatzes, der dem Kunden angeboten wird, denn eine transparente Geschäftsführung birgt weniger Risiken.

Im Finanzberichts wesens der Agrarier sind für die Banken folgende Kennziffern besonders interessant: EBITDA, EBITDA pro Hektar, Fremdkapitalquote und Verschuldungsgrad des Unternehmens oder der Gruppe von Unternehmen. Außerdem sind in den Finanzberichten die Aktivbestände sichtbar, die der Gruppe zur Verfügung stehen, d.h. man kann die Aktiva, die den höchsten Wert für die Verpfändung darstellen, selbständig bestimmen, so dass keine Information vom Kunden notwendig ist. Nutzer von Finanzberichten reagieren auf die Bewertung biologischer Aktivbestände mit großer Vorsicht. Sie nehmen automatisch an, dass der Wert des Vermögens, der im Bericht steht, überhöht ist, und ziehen es vor, die Bewertung zum Zweck der Berechnung der Koeffizienten neu vorzunehmen, oder bestimmte korrigierende Faktoren zu berücksichtigen, so dass die Entscheidung auf der Grundlage der neu berechneten oder korrigierten Zahlen erfolgt.

Meistens klagen die Banken darüber, dass es äußerst schwer sei, über neue Darlehensnehmer des mittleren Segments glaubwürdige Finanzinformationen zu bekommen, denn die Buchführung nach ukrainischen Standards entspricht nicht ganz den allgemeinen internationalen Standards und Prinzipien der Buchführung, so dass die Teams der Banken häufig zum Standort des Unternehmens fahren müssen, um wenigstens einige Daten zu erheben, die oft nur aus der operativen Buchführung stammen. Im übrigen brauchen die Banken mehr Verständnis über die Entwicklungsperspektiven des Unternehmens — über die Prognose seiner Fähigkeit, den Kredit und die Zinsen zu bedienen, und eine solche Information kann man ausgehend von den Prognosen der Geldströme laut den Daten der operativen Buchführung bekommen.

Als Sicherheiten nehmen Banken gern die schon erwähnten „qualitativen“ Aktivbestände: Immobilien, Technik (keine alte), Depositen und korporative Rechte. Eine populäre Sicherheit sind die Vorräte — z.B. Getreide, das im zertifizierten Lagerhaus aufbewahrt wird — unter Nutzung des Mechanismus der doppelten Lagerhausbescheinigungen. Dabei darf die Dauer des Kredites nicht die Aufbewahrungsfrist des Getreides überschreiten, deshalb haben solche Kredite in der Regel einen kurzfristigen Charakter. Wie bereits erwähnt, wird die zukünftige Ernte wegen der erhöhten Risiken, die damit verbunden sind, als Sicherheit ungern genommen. Die Mehrheit der Banken betrachten



diese Art der Sicherheit als eine zusätzliche — als Instrument zur Reduzierung der Verschuldung bei gewährten Krediten für die Ziele des Finanzberichts wesens.

Man muss auch betonen, dass die Banken trotz der Krise in 2014-2015 auf die Entwicklung der langfristigen Geschäftsbeziehungen mit ihren Kunden nicht verzichten, die darüber hinaus auch eine Ausbildungsfunktion haben und z.B. die Durchführung von Schulungen für Kunden zusammen mit den bekannten Lieferanten von Technik und anderen Ressourcen (Dünger, Pflanzenschutzmittel, Saatgut etc.) beinhalten. Außerdem arbeiten in den Banken, die Kredite im Agrarsektor gewähren, spezialisierte Teams, die vorzugsweise landwirtschaftliche Unternehmen bedienen. Vorbehaltlich des Aufbaus vertraulicher langfristiger Beziehungen mit der Bank können die Agrarier mit besten Finanzierungsbedingungen (einschließlich der Senkung des Zinssatzes) und mit erhöhten Summen der Kreditgewährung rechnen.

Wechselfinanzierung und Warenkreditgewährung

In 2013-2014 war die Wechselfinanzierung eines der populärsten neuen Finanzierungsinstrumente, die den Agrariern, Banken und den Distributoren einen gewissen Grad an Freiheit gewährt und auch für die Produzenten von Technik, Saatgut und Pflanzenschutzmitteln vorteilhaft ist. Die Wechsel werden in der Regel im Rahmen der Zusammenarbeit mit den großen Lieferanten (Bayer, Syngenta etc.) zu vorteilhaften Konditionen für die Agrarier ausgestellt. Auf dem Markt dieser Programme sind vor allem Raiffeisen Bank Aval und Crédit Agricole aktiv. Die Wechsel können jedoch auch im Rahmen standardisierter Programme ausgestellt werden, die Banken ihren Kunden anbieten. Das Wechselfinanzierungsschema funktioniert auf folgende Weise: das Unternehmen kauft die Betriebsmittel von einem Distributor, bezahlt mit dem Wechsel, der von der Bank avaliert wurde, die die zukünftige Zahlung zum Zeitpunkt der Begleichung des Wechsels garantiert (beim Abschluss des Liefervertrags muss die Bereitschaft des Distributors, Wechsel als Zahlungsmittel anzunehmen, unbedingt besprochen werden). Im Folgenden bezahlt der Distributor seinerseits mit dem Wechsel die Waren beim Produzenten, d.h. er befreit sich von den Kreditrisiken. Die Dauer einer solchen Finanzierung übersteigt in der Regel nicht 12 Monate, aber in 2014-2015 wurden überwiegend kurzfristige Wechsel ausgestellt, die von Frühling bis zum 1. Dezember des entsprechenden Jahrs gültig waren.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit den großen Lieferanten ist ein solches Schema vorteilhaft für alle Teilnehmer des Prozesses, aber in erster Linie für die Agrarier: es ist günstiger, den Wechsel als den Bankkredit zu nutzen (der durchschnittliche Zinssatz in der aktuellen Periode beträgt zwischen 2,7 und 4,5% für das halbjährige Instrument). Der Käufer kann mit zusätzlichen Nachlässen beim Erwerb der Produkte mittels des Wechsels rechnen. Es gibt keine Anpassung an Fremdwährungskurse (alle Fremdwährungsrisiken übernimmt der Produzent, wobei aller Wahrscheinlichkeit nach solche Risiken von Anfang an bei der Festlegung des Preises einkalkuliert werden). Der Käufer erhält Vorteile nicht-monetären Charakters (Ausbildung von Personal, pünktliche Lieferung der Betriebsmittel etc.). Die Transaktion ist auch für die Bank dank des Erhalts der Kommission und der sogenannten „ohne Ressourcen“ oder nicht-monetären Form des Wechsels (das Liquiditätsproblem wird gelöst) vorteilhaft.

Nach Meinung der befragten Banken wächst die Bedeutung des Wechsels als Form der Kreditgewährung — sein Anteil an Kreditportfolios ist von 20-25% im Jahr 2014 auf 40% im Jahr 2015 gestiegen — in allen großen Banken, die sich auf Agrarkredite spezialisieren. Dabei wird die Gesamtgröße des Wechselportfolios auf 6-7 Mrd. Griwna geschätzt (leider existiert noch keine glaubwürdige Statistik darüber, da die Daten der NBU den Wechsel als Form der Kreditgewährung zum heutigen Zeitpunkt nicht beinhalten).

Lagerhausbescheinigungen

Außer der Wechselfinanzierung setzen die Agrarier große Hoffnungen auf das Instrument der Lagerhausbescheinigungen, das seit März 2013 nach der Verabschiedung des neuen Gesetzes über die landwirtschaftlichen Lagerhausbescheinigungen (als Referenz wurde die positive Erfahrung der brasilianischen Landwirte genommen) offiziell genutzt wird. Die Bescheinigungen sind im Grunde genommen ein Pfand der zukünftigen Ernte anstelle der verfügbaren Ressourcen und können in zwei Gruppen eingeteilt werden: Waren-Bescheinigungen (Verpflichtung, eine bestimmte Ware zu liefern) und finanzielle Bescheinigungen (Verpflichtung zu bezahlen), wobei alle Bescheinigungen der obligatorischen notariellen Beglaubigung unterliegen. Die Gründe dafür, dass das neue Werkzeug bis heute noch nicht vollständig in Gebrauch genommen wurde, sind folgende: eine Gesetzesinitiative für die Etablierung eines Einheitsregisters aller landwirtschaftlichen Bescheinigungen sowie Zeit für die Ausbildung der Notare und einen Testlauf des Registers waren dafür notwendig. Außerdem ist für ein vollständiges Funktionieren des Mechanismus eine Beratung der Agrarbetriebe und Notare, vor allem hinsichtlich steuerlicher Aspekte, notwendig, die es erlaubt, die Steuern korrekt zu erheben. Außerdem ist eine Erläuterung bzgl. des Monitorings des Pfandes und seiner Beschlagnahme im Falle der Zahlungsunfähigkeit der Firma, die die Bescheinigung ausgestellt hat, notwendig.

Zum jetzigen Zeitpunkt führt die Erfassung der landwirtschaftlichen Bescheinigungen das staatliche Unternehmen „Die landwirtschaftlichen Register“, das dem Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung der Ukraine unterstellt ist. Das Test-Projekt über die Einführung der Bescheinigungen wurde im Gebiet Poltawa begonnen, wo laut öffentlichen Daten im Februar 2015 die „PKZ-AGRO GmbH“ die erste Lagerhausbescheinigung auf Sonnenblumen in der Ukraine ausgestellt hat, die bis November 2015 gilt. Zum Zeitpunkt der Publikation dieser Broschüre konnte man die aktiven Bescheinigungen, die im Register der landwirtschaftlichen Bescheinigungen eingetragen sind, noch an den Fingern einer Hand abzählen.

Nach verschiedenen Einschätzungen wird dieses Instrument erst in der zweiten Hälfte 2015 vollwertig zum Einsatz kommen, jedoch wird es trotz des späten Starts nach Meinung von Alexej Pavlenko, Minister für Agrarpolitik und Ernährung der Ukraine, erlauben, zusätzlich bis zu 5 Mrd. Griwna Finanzierungsmittel bereits im Jahr 2015 zu gewinnen.

Es muss auch betont werden, dass die landwirtschaftlichen Lagerhausbescheinigungen eine Reihe von Vorteilen im Vergleich, zum Beispiel, zum Wechsel haben, und zwar: die Möglichkeit der Begleichung der Schuld in Raten; die Führung des einheitlichen Registers, die Möglichkeit der Begleichung der Schuld mit Waren; das Vorhandensein eines Dokumentes, das sowohl die Verpflichtung der Schuld als auch des Pfandes abdeckt. Alle diese Faktoren können zur weiteren Verbreitung dieses Instrumentes in der Ukraine beitragen.

Kreditgewährung über Leasing

Früher wurde das Leasing von Landtechnik sowohl von Banken, die Agrarmarktteilnehmern Kredite gewährten, als auch von Leasing-Gesellschaften angeboten, wobei dies oft im Tandem geschah. Es erlaubte, die Verkäufe sowohl der Bank oder der Leasing-Gesellschaft als auch des Lieferanten von Technik zu steigern, denn die Lieferantenfirma bekam den Zugang zu Verkaufsorten und Verkäufern, die bei einer Bank arbeiteten. Die Banken ihrerseits verdienten an der Rundum-Bedienung des Kunden und an den Honoraren von Leasing-Gebern und Lieferanten. Laut Daten der Assoziation „Die ukrainische Vereinigung der Leasinggeber“ hat die Landwirtschaft einen Anteil von 23% an der



Gesamtsumme der abgeschlossenen Leasingverträge zum Ende des zweiten Quartals 2014 (im Vergleichszeitraum 2013 waren es 17%).

Ein Vorteil des Leasings ist der deutlich niedrigere Zinssatz der Finanzierung. Außerdem darf auf das Objekt des Leasings keine Strafe angewendet werden, denn das Eigentumsrecht auf das Vermögen geht erst nach der endgültigen Abbezahlung auf den Leasingnehmer über. Außerdem kann die Leasing-Firma oder die Bank, die an dem Geschäft teilnimmt, die Ausführung der Verpflichtungen bezüglich der Service- oder Garantieleistungen seitens des Lieferanten überwachen. Die Leasing-Produkte sind standardisiert (mittels Leasing kann man eine ganze Reihe von Technik er großen und mittleren Produzenten erwerben) und die Entscheidung über die Vergabe eines solchen Kredites wird sehr schnell getroffen, oft im Verlauf von einigen Werktagen.

Es wird jedoch nicht die ganze Summe finanziert, sondern nur bis zu 80% des Wertes der Technik, was mit der internen Bewertung des Pfandes der Finanzinstitution für die Ziele der Berechnung der Verluste als Folge einer möglichen Entwertung der Verschuldung verbunden ist. Die Begleichung wird ähnlich wie bei den traditionellen Krediten unter Berücksichtigung der Saisonalität des Unternehmens des Kunden aufgebaut. Auf diese Weise werden nicht die Mittel eingesetzt, die für die Saat- oder die Erntekampagne nötig sind, und die Leasing-Zahlungen können von dem Gewinn, der durch die Nutzung von Technik generiert wird, geleistet werden.

Zu den Nachteilen des Leasing-Schemas gehören die verborgenen Zahlungen, zum Beispiel, für die Versicherung der Technik, und auch die verborgene Anpassung an den Währungskurs der Griwna in Bezug auf US-Dollar oder Euro (je nach Land des Herstellers). Der Mechanismus der Fremdwährungsanpassung gestaltet sich auf folgende Weise: die Leasingzahlungen oder die Servicesteuern werden zum Datum der Ausstellung der Rechnung oder der Bezahlung abhängig vom Wechselkurs fixiert, wobei dies oft nur einseitig passiert, d.h. im Falle der Abwertung der Griwna gegenüber dem Währungskurs, der bei der Unterzeichnung des Vertrages festgehalten wurde, kompensiert der Leasing-Nehmer dem Leasing-Geber den Unterschied, im umgekehrten Falle ist die Kürzung der Zahlungen jedoch nicht vorgesehen.

Nach der Krise des Jahres 2008 wollten viele Firmen in der Praxis den Kursunterschied nicht zahlen und wendeten sich an das Gericht mit der Forderung, die Zahlungen in Griwna nach dem alten Kurs zu fixieren oder die Verträge für ungültig zu erklären, was zu einer populären Methode der Nicht-Erfüllung der Leasing-Verpflichtungen wurde. Außerdem waren schon im Jahr 2013 einige Beschlüsse von Gerichten verschiedener Instanzen verkündet worden, die die Position der Leasing-Nehmer bestätigten. In Zusammenhang mit der neuen Welle der Abwertung im Jahr 2014 befürchten die Leasing-Geber nun erneut solche Fälle, die zu einer Systemkrise des Sektors führen könnten.

In 2014-2015 gab es praktisch keine neuen Leasing-Programme. Auf dem Markt waren nur sehr wenige Leasing-Firmen tätig, die mit Agrarmarktteilnehmern zusammenarbeiteten. Ähnlich wie im Bankensektor ist der Markt vom Rückgang des Liquiditätsniveaus/ des Vorhandenseins freier Ressourcen gekennzeichnet. Die Abwertung im Jahr 2014 hat auch das Finanzberichtswesen der Leasing-Firmen beeinflusst, denn die Ressourcen-Basis der Leasing-Geber stellen meistens die Leihmittel der Mutter-Firma in ausländischer Währung dar, und die verborgene Fremdwährungsbindung auf der Seite der Aktivbestände (die sogenannten Fremdwährungs-Derivate) kann in der Bilanz nicht immer korrekt berücksichtigt werden.

Deshalb hat eine Mehrheit der Leasing-Firmen in Folge der Abwertung Kapitalverluste und Defizite in Jahr 2014 erlitten. Dieser Finanzzustand vor dem Hintergrund der poli-

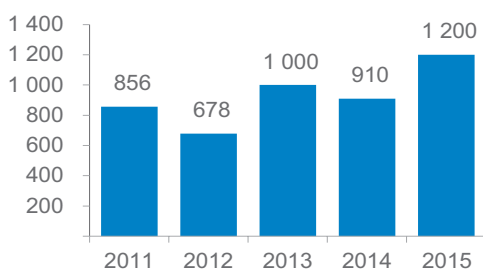
tischen und ökonomischen Ereignisse im Land garantiert eine konservative Politik der Leasing-Firmen und stellt die weitere Entwicklung des Sektors in Frage. Nach Meinung von Experten erwartet die Agrarmarktteilnehmer im Laufe der nächsten Jahre keine Erneuerung der Massenprogramme, die früher von Leasing-Firmen angeboten wurden.

Die staatliche Finanzierung (Terminkäufe durch den Agrarfonds und die Staatliche Lebensmittel- und Getreidekorporation der Ukraine)

Der Agrarfonds verwendet aktiv das System von Terminkäufen, das es landwirtschaftlichen Betrieben praktisch jeder Größe erlaubt, Zugang zu Finanzierung für Saat- und Erntekampagnen zu bekommen.

Die Summe der Anzahlung beträgt 50% des Vertragswertes, der aufgrund des minimalen Interventionspreises für die entsprechende Klasse der Getreidekultur unter den Bedingungen des Terminvertrages berechnet wird. Der endgültige Preis wird aufgrund des Mittelwertes des Preises berechnet, der sich im Laufe von drei Handelstagen an der Agrarbörse oder an von ihr zertifizierten und akkreditierten Warenbörsen am Tag der Vollziehung des Kaufes des Getreides bildet, abzüglich des erhaltenen Vorschusses und der Zahlung des Zinssatzes für die Finanzierung laut den Daten NBU. Das Gesamtvolumen der Käufe des Agrarfonds mittels Termingeschäften wird im Jahr 2015 voraussichtlich 1,2 Mio. Tonnen Getreide betragen.

Dynamik der Getreideeinkäufe vom Agrarfonds in den Jahren 2011-2015, Tsd. Tonnen



Laut einer Pressemitteilung der Geschäftsführung des Agrarfonds plant das Unternehmen, 1,5 Mrd. Griwna für die Durchführung von Termingeschäften im Frühling 2015 zu verwenden. Jedoch wird das Unternehmen in naher Zukunft den Preisgestaltungsmechanismus in Terminverträgen ändern, indem es sich am aktuellen Dollar-Kurs orientiert und die Höhe der Vorauszahlung auf 65% erhöht.

Laut den Mitteilungen der Staatlichen Lebensmittel- und Getreidekorporation der Ukraine werden im Jahr 2015 keine Terminverträge abgeschlossen, die es den Agrarmarktteilnehmern erlauben könnten, die notwendigen Ressourcen für die Durchführung der Saat- und Erntearbeiten zu bekommen. Der Grund für diese Politik ist die Abwertung der Griwna, denn die Verpflichtungen der Korporation sind in Fremdwährung fixiert und deshalb kann sich das Unternehmen unter den Bedingungen eines nicht vorhersagbaren Kurses nicht erlauben, den Lieferanten einen im Voraus auf fünf bis sechs Monate festgelegten Kurs anzubieten. Die Geschäftsführung erläutert diesen Beschluss völlig offen, denn die Staatliche Lebensmittel- und Getreidekorporation der Ukraine wurde im Unterschied zum Agrarfonds nicht mit dem Ziel der staatlichen Intervention in den Agrarsektor geschaffen, sondern ist eine Organisation, die auf Gewinnerzielung ausgerichtet ist. Im Falle zusätzlicher Mittel aus dem Budget schließen die Beamten die weitere Anwendung von Termingeschäften im Namen der Staatlichen Lebensmittel- und Getreidekorporation der Ukraine nicht aus.

Ausländische Anleihen (IPO, Emission von Euroobligationen, Kredite von ausländischen Banken etc.)

Das Jahr 2014 war äußerst mehrdeutig für die ukrainischen landwirtschaftlichen Unternehmen, die an internationalen Börsen gelistet sind. Die Aktien der Mehrheit der ukrainischen Agrarholdings verloren vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse in der Ukraine, der wiederholten Mitteilungen über die Zahlungsunfähigkeit einer Reihe von Firmen — solchen z.B. wie Mriya und Agroton, sowie vor dem Hintergrund des Rückgangs der Weltmarktpreise für Agrarerzeugnisse, an Wert.



Nach den Ereignissen des Jahres 2014, der Verschlechterung der ökonomischen Situation und der Senkung des Kreditratings der Ukraine, lässt sich mit aller Gewissheit sagen, dass die internationalen Kapital- und Finanzmärkte für ukrainische Unternehmen vorerst verschlossen bleiben, und die Situation sich in den nächsten Jahren kaum ändern wird. Experten nennen das Jahr 2017 als frühesten Zeitpunkt, zu dem die Gewinnung ausländischer Finanzierungen für möglich gehalten wird, warnen jedoch vor neuen Fällen von Zahlungsunfähigkeiten aufgrund des Ungleichgewichts der Fremdwährungsposition der Mehrheit der öffentlichen Agrarunternehmen.

Ein anderer Weg, den die Agrarier wählen könnten, ist die Beschaffung billigerer Kreditmittel von ausländischen Finanzinstitutionen, einschließlich der europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD). Im Vergleich zur traditionellen Bankkreditgewährung haben die Kredite, die von ähnlichen Organisationen beschafft wurden, um einiges niedrigere Zinssätze (bis zu 12% in der Fremdwährung, obwohl die konkreten Bedingungen individuell bestimmt werden) und sind deshalb vorteilhafter für die Darlehensnehmer. Jedoch sind die Kosten für die Bedienung solcher Kredite unter der Berücksichtigung der Notwendigkeit der vollen Umgestaltung der Management und Controlling Prozesse in der Firma für die Erfüllung der hohen Anforderungen an den Darlehensnehmer beträchtlich. Außerdem meiden, wie schon erwähnt, ukrainische Darlehensnehmer Fremdwährungskredite.

Auch in 2014-2015 unterbrach die EBRD die Kreditgewährung an ukrainische Agrarier nicht. Sie hat zum Beispiel laut einer Pressemitteilung im Jahr 2015 den Tochterunternehmen der Holdinggesellschaft Agri Europe in der Ukraine und Serbien eine Finanzierung in Höhe von 120 Mio. Euro gewährt. Außerdem beabsichtigt die EBRD die bereits existierende Kreditlinie der Europäischen Union in Höhe von 90 Mio. Euro zu betreiben, die für kleine und mittlere ukrainische Unternehmen bestimmt ist und die voraussichtlich im Sommer 2015 startet. Bis zum Jahr 2014 war die Beschaffung ausländischer Finanzierungen mit Hilfe von Kreditbürgschaften von Exportkreditagenturen (EKA) populär. Es handelt sich dabei um Organisationen, die in den Produzentenländern von Technik und Ausrüstung zur Förderung des Exports geschaffen wurden. Für die ukrainischen Agrarier galten Programme solcher EKA wie Eximbank (USA), NEXI (Japan), ECGD (Großbritannien), Euler Hermes (Deutschland), COFACE (Frankreich), Atradius (Holland) etc.

Der Vorteil dieser Kreditgewährung ist der deutlich niedrigere Zinssatz, die niedrigeren unteren Grenzen der Finanzierungssumme (was dieses Instrument nicht nur für große, sondern auch für mittlere Unternehmen zugänglich macht), die Abwesenheit einer Sicherheit (wird durch die Bürgschaft ersetzt), die Möglichkeit der getrennten Finanzierung der Summe der Anzahlung für die Dauer eines Jahres (die Summe der Anzahlung beträgt dabei mind. 15%). Die Nachteile: die Notwendigkeit von Bürgschaften und Garantien, was zusätzliche Ausgaben für die Prüfung und Vorbereitung der notwendigen Dokumente verursacht, sowie die Versicherungszahlungen, die den Effektivzinssatz erhöhen. Leider wurde die Mehrheit der Programme in der zweiten Hälfte des Jahres 2014 aufgrund der bedeutenden Verschlechterung des Länderkreditratings der Ukraine eingestellt.

Die allgemeine Situation bzgl. der Finanzierungsmöglichkeiten lässt sich äußerst schwer charakterisieren. Freie Ressourcen auf dem ukrainischen Markt fehlen entweder oder sind in anderen, weniger risikoreichen Sektoren als die Landwirtschaft verwendet worden. Vor dem Hintergrund des fehlenden Finanzierungszugangs zu Außenmärkten müssen die Banken, die Investoren, die Agrarier und nicht zuletzt der Gesetzgeber sich einigen und nach gemeinsamen Lösungen für die existierenden Probleme suchen. Andernfalls erwartet uns die Vertiefung der Kreditkrise, die sowohl auf das ganze Land als auch auf den globalen Getreidemarkt Einfluss nehmen wird, denn die Ukraine ist einer seiner Schlüsselspieler. ■

DAS AGRARBUDGET

Der Umfang des Agrarbudgets beträgt im Jahr 2015 2,2 Mrd. Griwna, was um 4,1 Mrd. Griwna weniger ist im Vergleich zum Jahr 2014. Die Hauptkürzungen betreffen die Reduzierung der Kosten für den Apparat des Ministeriums für Agrarpolitik und Ernährung (-2,6 Mrd. Griwna), die Reorganisation des tierärztlichen und phytosanitären Dienstes (-1,3 Mrd. Griwna), und die Inspektion für Landwirtschaft (-146 Mio. Griwna). Das neue Budget ist auf die Unterstützung und Entwicklung der Waldressourcen gerichtet.

Im Jahr 2015 sind Ausgaben für folgende neue Vorhaben vorgesehen:

- Die Staatliche Agentur für Waldressourcen (458,3 Mio. Griwna);
- Die finanzielle Unterstützung von Maßnahmen im Agrarsektor mittels verbilligter Kredite (300 Mio. Griwna);
- Die Erweiterung des Stammkapitals der Nationalen Aktiengesellschaft (NAG) „Ukragroleasing“ für den Einkauf von Agrartechnik zur Weitergabe zu den Konditionen des Finanzleasings (54 Mio. Griwna).

Die meisten Kürzungen der Kosten im Budget 2015 im Vergleich zu 2014 betreffen die folgenden Kategorien:

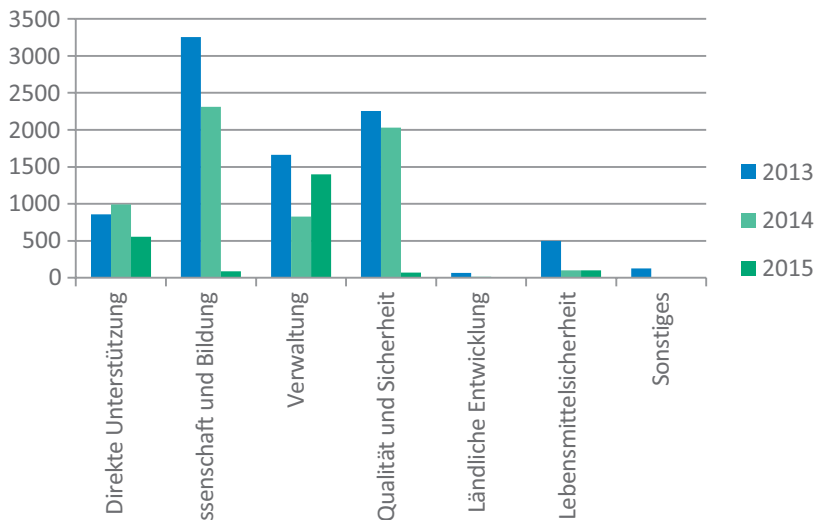
- Apparat des Ministeriums für Agrarpolitik und Ernährung der Ukraine — um 75%;
- Die staatliche Unterstützung der Viehzucht — um 72%;
- Die Staatliche Inspektion für Landwirtschaft — um 72%;
- Der Staatliche tierärztliche und phytosanitäre Dienst — um 65%;
- Weiterbildung im Agrarbereich — um 26,2%;
- Die Staatliche Agentur für Fischwirtschaft — um 25%;
- (Angewandte) Forschung — um 17,3%.

Im Budget für 2015 ist im Vergleich zu 2014 eine Erhöhung der Ausgaben in folgenden Kategorien vorgesehen:

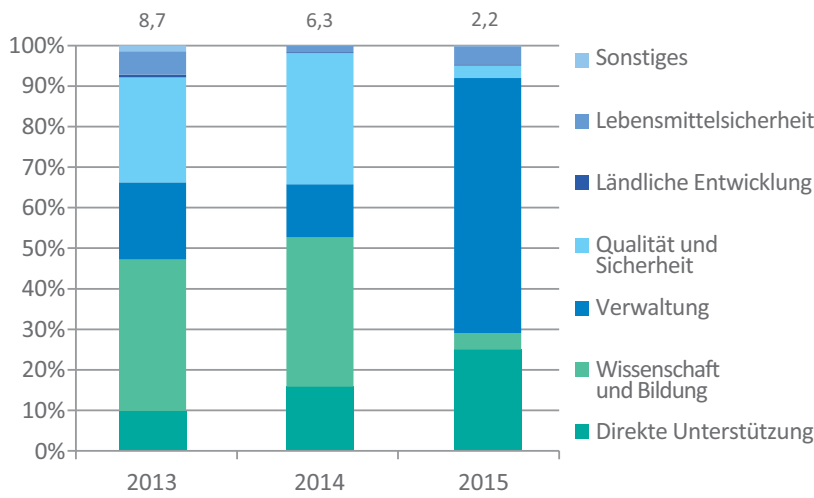
- Organisation der Tätigkeit von Fischproduktions-Komplexen und anderen Institutionen der Fischwirtschaft — um 5,2%;
- (Angewandte) Forschung in der Fischwirtschaft — um das 4,5 fache;
- Allgemeine Verwaltung im Agrarsektor — um 13%.

Keine Ausgaben im Budget 2015 im Vergleich zu 2014 sind in den folgenden Kategorien vorgesehen:

- Die Staatliche Agentur für Bodenressourcen (454 Mio. Griwna in 2014);
- Ausbildung im Agrarbereich in den Bildungseinrichtungen der Akkreditierungsstufen I, II, III und IV (2,2 Mrd. Griwna in 2014);
- Die staatliche Unterstützung der Entwicklung des Hopfenanbaus, Pflanzung von jungen Obst-, Wein- und Beerengärten und deren Überwachung (100 Mio. Griwna in 2014);
- Maßnahmen zur Bekämpfung von Schädlingen und Krankheiten von Pflanzen, Verhinderung der Verbreitung von Erregern von Tierkrankheiten (3 Mio. Griwna in 2014);
- Ausbildung in der Fischwirtschaft in den Bildungseinrichtungen der Akkreditierungsstufen I, II, III und IV (61,7 Mio. Griwna in 2014).



Verteilung des Agrarbudgets,
Tsd. Griwna



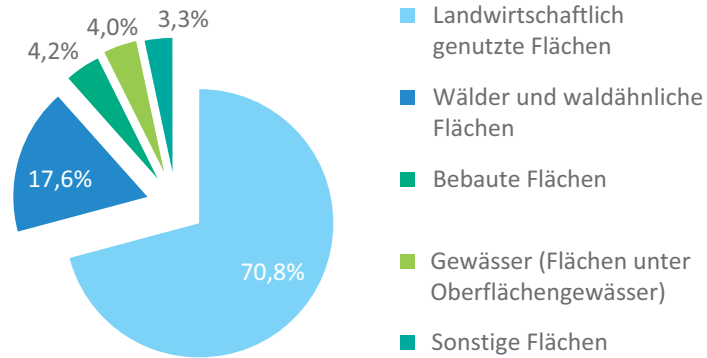
Struktur der Verteilung des
Agrarbudgets,
Mrd. Griwna



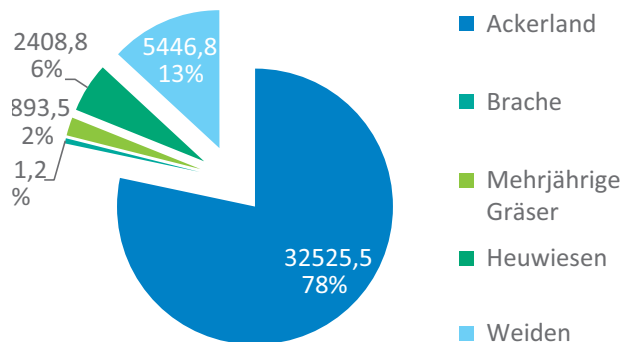
BODENRESSOURCEN

Zum 1. Januar 2014 betragen die Gesamtflächen der Bodenressourcen in der Ukraine 57,9 Mio. ha, was die Kennziffer des Jahres 2013 um 0,1% übersteigt.

Gesamtfläche der Bodenressourcen, %



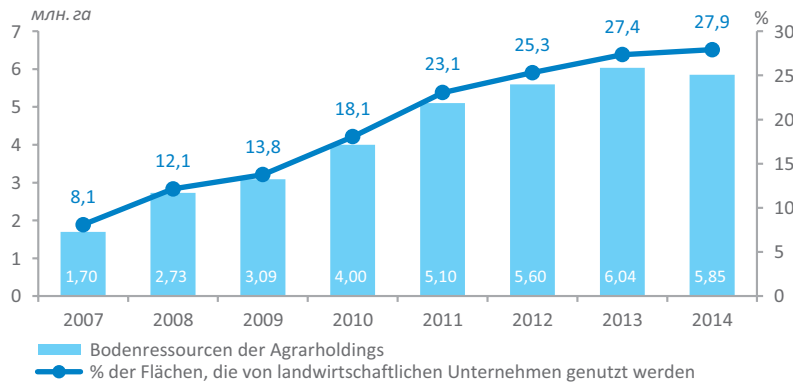
Struktur der landwirtschaftlich genutzten Fläche, Tsd. ha



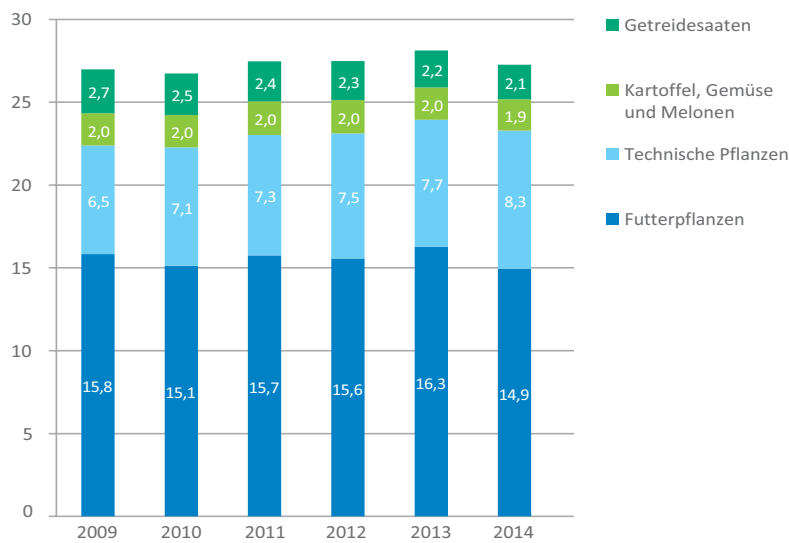
Im Zeitraum 2013-2014 ging die landwirtschaftlich genutzte Gesamtfläche um 11,5 Tsd. ha (-69,2 Tsd. ha im Vergleich zu 2010) zurück, wobei der größte Rückgang in Höhe von 27,7 Tsd. ha bei Weideflächen beobachtet wurde (-42,9 Tsd. ha im Vergleich zu 2010). Gleichzeitig vergrößerte sich die Ackerfläche um 7,1 Tsd. ha (47,1 Tsd. ha im Vergleich zu 2010). Die Verringerung der Weideflächen wird in Zusammenhang mit der Verkleinerung der Rinderbestände gebracht, denn immer mehr Landwirte bevorzugen den Pflanzenbau wegen der niedrigeren Produktionskosten im Vergleich zu anderen Sektoren, was zum Anstieg der Ackerfläche geführt hat.

Zum 1.01.2015 waren in der Ukraine 4,1 Mio. Hauswirtschaften registriert (um 104,8 Tsd. weniger als zum 1.01.2014) mit einer Gesamtfläche in Höhe von 6,3 Mio. ha (um 149,3 Tsd. ha weniger (-2%) im Vergleich zu 2014). Die Gesamtfläche der landwirtschaftlichen Unternehmen betrug im Jahr 2014 21 Mio. ha, was einem Rückgang in Höhe von 1,1 Mio. ha (-5%) gegenüber 2013 entspricht. Laut der Studie „Agrarholdings der Ukraine 2014“, die von der Agentur „AgriSurvey“ erstellt wurde, bewirtschaften die Agrarholdings ein Viertel der Gesamtfläche, die von landwirtschaftlichen Unternehmen genutzt wird.

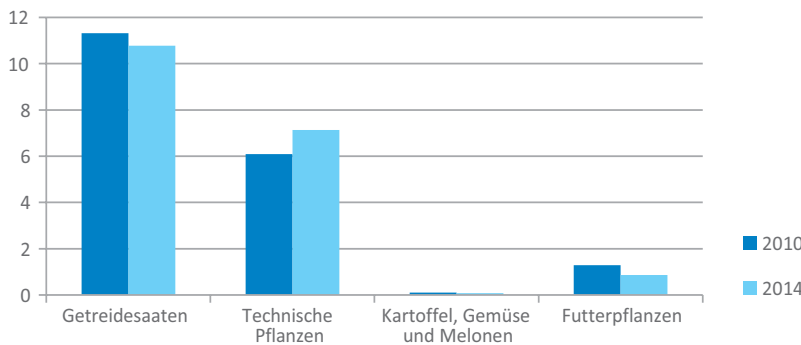
Die Saatflächen unter Getreidekulturen gingen 2014 um 1,4 Mio. ha im Vergleich zu 2013 zurück. Gleichzeitig vergrößerten sich die Flächen unter technischen Kulturen um 0,6 Mio. ha im Vergleich zu 2013. Die Saatflächen unter Kartoffeln und Gemüse gingen in 2014 um 0,1 Mio. ha zurück. Die Saatflächen unter Futterkulturen verringern sich weiterhin zusammen mit dem Rückgang der Bestände in der Viehzucht.



Landbank der Agrarholdings



Dynamik der Saatflächen, Mio. ha



Produktion in landwirtschaftlichen Unternehmen, Mio. ha

Die Mehrheit der Kulturen wird in den landwirtschaftlichen Unternehmen (ausgenommen Kartoffeln) angebaut, deshalb hängt die Veränderung der Produktion mit dem Rückgang der Flächen in den landwirtschaftlichen Unternehmen in 2014 um 1,2 Mio. ha (-5%) im Vergleich zu 2010 zusammen. Bei folgenden Getreidekulturen wurde ein Produktionsrückgang beobachtet: Weizen — um 550 Tsd. ha (11 %), Roggen — um 128 Tsd. ha (-54%) und Gerste — um 1,2 Mio. ha (-40%). Die Produktion von Mais ist jedoch um 1,6 Mio. ha (76%) gewachsen. Bei den technischen Kulturen wurde ein Anstieg der Saatflächen unter der Sonnenblume um 610,4 Tsd. ha (17%) und Soja um 662,1 Tsd. ha (65%) beobachtet. Die Saatfläche unter Raps veränderte sich unbedeutend (-1%).

Bodenmarkt. Laut der geltenden ukrainischen Gesetzgebung wird Ende 2015 das Moratorium auf den Verkauf von Böden landwirtschaftlicher Bestimmung aufgehoben. Ist das Land dazu bereit? Die Experten des UCAB meinen, dass für die Aufhebung des Verbots das Zusammenwirken einiger Faktoren notwendig ist: die entsprechende gesetzliche Basis, die Wahrnehmung der Bevölkerung und die erfolgreiche Durchführung von

Testverkäufen. Der erste Faktor betrifft die vollständige Erfassung und Registrierung der Böden, die Übergabe der Verwaltung an die örtlichen Organe und Strukturen, die Registrierung aller Pachtverträge auf Grundstücken, die Erarbeitung eines transparenten Marktmechanismus zur Wertermittlung von Böden und der Durchführung von Transaktionen, die Lösung kritischer Fragen durch öffentliche Diskussionen und gesetzliche Festlegungen, die einer Liste der Personen, die zum Kauf von Boden berechtigt sein sollen. Der zweite Faktor betrifft die Unterstützung von gesetzlich festgelegten Normen und Regeln seitens der landwirtschaftlichen Produzenten. Die erfolgreiche Durchführung von Testkäufen schließlich hat zum Ziel, die Effektivität der gesetzlich vorgesehenen Mechanismen zu prüfen und die Unterstützung seitens der Marktteilnehmer im Falle positiver Ergebnisse der Testtransaktionen zu fördern.

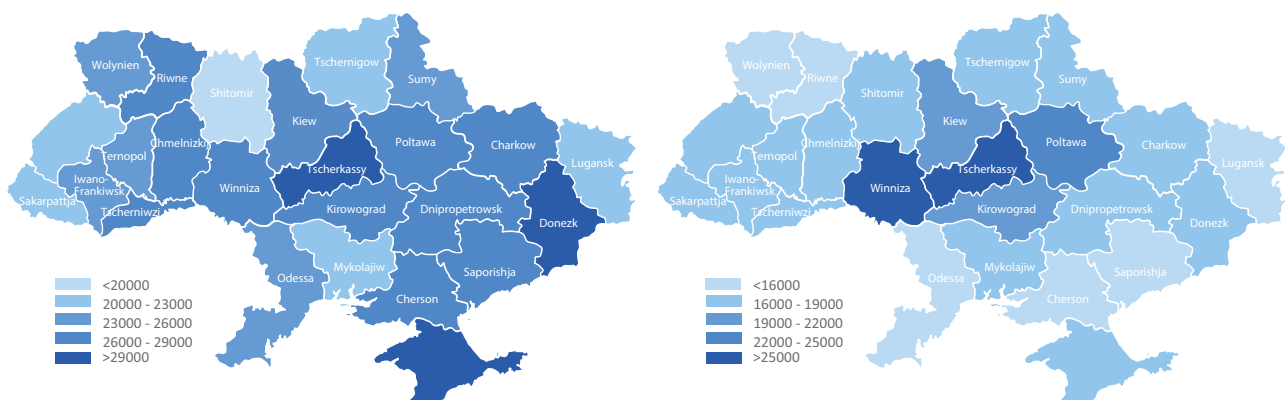
Zu Beginn des Frühjahrs 2015 erklangen aus der Präsidentenadministration Erklärungen über die Notwendigkeit der Einführung des Bodenmarktes in der Ukraine. Es ist nicht klar, wann genau, aber die Mehrheit der Agrarier ist der Meinung, dass eine Öffnung des Bodenmarktes zu Beginn des Jahres 2016 die Situation im Agrarsektor noch schwieriger machen wird, da es doch durch die finanzielle Krise gar keine freien Ressourcen für den Erwerb von Boden gibt, womit Voraussetzungen für die Entstehung eines spekulativen Umfelds geschaffen werden.

Normativer Bodenwert. Der normative Wert landwirtschaftlicher Böden wurde im Lauf der letzten vier Jahre nicht indexiert. Er wurde jedoch in diesem Jahr um 24,9% (Inflationsrate) erhöht, was zur Erhöhung des Wertes der Ackerflächen und Brachen in der Ukraine durchschnittlich um 5.138,1 Griwna/ha geführt hat, und somit der Wert 25.773,1 Griwna pro ha erreichte. D. h. der Bodenwert stieg im Jahr 2015 um mehr als das 7fache im Vergleich zu 1995 an.

Die einheimischen Agrarier halten einen solchen Wert für überhöht und die Methodologie für nicht effektiv. Deshalb wurde die Erarbeitung einer neuen Methodologie veranlasst, die in den Arbeitsgruppen des Ministeriums für Agrarpolitik und Ernährung der Ukraine zurzeit stattfindet. Der Verordnungsentwurf des Ministerkabinetts der Ukraine „Über die Festlegung der Methodik zur Ermittlung des normativen Wertes landwirtschaftlicher Böden“ ist auf der Webseite der Staatlichen Agentur für Bodenressourcen der Ukraine seit dem 26. Mai 2014 veröffentlicht. Er sieht die Senkung des durchschnittlichen Bodenwertes um ungefähr 30% und die Realisierung eines gerechteren Ansatzes zur Bewertung von Grund und Boden abhängig von der Fruchtbarkeit vor. Laut dem Dokument wird der Bodenwert ausschließlich im Gebiet Schitomir um 1,3% erhöht, während er sich in anderen Regionen verringern wird: von 6,8% im Gebiet Winniza bis 47,8% im Gebiet Riwna.

Aktueller normativer Bodenwert
Durchschnittlich für die Gesamtukraine — 25773,14 Griwna

Projektbeschluss des Ministerkabinetts
Durchschnittlich für die Gesamtukraine — 18067 Griwna





BESTEuerung IM BEREICH DER BODENNUTZUNG

Besteuerung von Grund und Boden

Bodensteuern werden durch den Bodeneigentümer oder den Bodennutzer entrichtet. Besteuerungsgrundlage dabei ist:

- für den bewerteten Boden — der normative (Geld-)Wert des Grundstücks, unter Berücksichtigung des Bodenwert-Indexes;
- für Grundstücke ohne Bewertung — die Fläche des Grundstücks.

Die Beschlüsse der örtlichen Räte über die normative Bewertung von Grundstücken, die innerhalb von Ortschaften liegen, werden amtlich bis zum 15. Juli des dem jeweiligen Anwendungsjahr vorausgehenden Jahres veröffentlicht. Ansonsten kommt die normative Bewertung nur im darauffolgenden Jahr zur Anwendung.

Steuersätze für landwirtschaftliche Flächen

Die Steuersätze werden durch die örtlichen Selbstverwaltungsorgane festgesetzt. Das Steuergesetzbuch sieht dabei folgende maximale Bodensteuersätze in Prozent des normativen Werts des Grundstücks vor:

- für landwirtschaftliche Flächen: 1%;
- für Flächen, die von Wirtschaftssubjekten auf Grund sog. ständiger Nutzungsrechte genutzt werden (mit Ausnahme des staatlichen und kommunalen Eigentums): 12%;
- für sonstige Flächen, für die eine normative Bewertung erfolgt ist: 3%.

Der Steuersatz für Grundstücke, für die keine normative Bewertung erfolgt ist und die außerhalb von Ortschaften gelegen sind, darf 5% des normativen Geldwertes einer Flächeneinheit Ackerland in der jeweiligen Region nicht überschreiten.

Bestimmte Eigentümer oder Nutzer von landwirtschaftlichen Flächen sind von der Bodensteuer befreit. Dazu zählen vor allem Verpächter, die ihr Land (Pajs) an ein Unternehmen verpachtet haben, das der Pauschalsteuer der 4. Gruppe unterliegt.

Darüber hinaus wird keine Grundsteuer erhoben für:

- landwirtschaftliche Flächen in radioaktiv oder chemisch verschmutzten Gebieten;
- landwirtschaftliche Flächen, die sich in der zeitweiligen Konservierung oder im Stadium der landwirtschaftlichen Erschließung befinden;
- Grundstücke der staatlichen Sortenversuchsstationen- und Abteilungen, die für Versuchsanbauten genutzt werden;
- Grundstücke landwirtschaftlicher Betriebe, die für junge Gärten, Beerenanlagen und Weinberge bis zum Beginn des Fruchttragens genutzt werden, sowie für Hybridanpflanzungen, Zuchtstationen und Baumschulen für mehrjährige Obstpflanzungen.

Bodenpacht

Der Pachtzins für die Nutzung landwirtschaftlicher Flächen wird auf Grund des Pachtvertrages bestimmt. Der Pachtzins darf nicht weniger als 3% und nicht höher als 12% vom normativen Geldwert des Grundstücks betragen. ■

Dr. Julian RIES

Partner der internationalen
Rechtsanwaltskanzlei
Gide Loyrette Nouel
julian.ries@gide.com

Vasyl YURMANOVYCH

Associate der internationalen
Rechtsanwaltskanzlei
Gide Loyrette Nouel
vasyl.yurmanovych@gide.com

GIDE LOYRETTE NOUEL

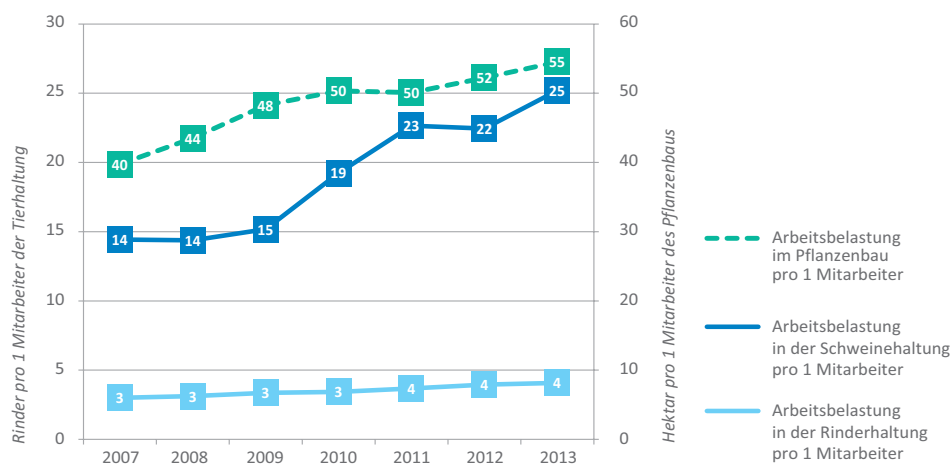
wul. Wolodymyrska, 4
Kiew, 01001
Tel.: +38 (044) 206 0980
Fax: +38 (044) 206 0981
gide.com

HUMANKAPITAL

TENDENZEN DES ARBEITSMARKTES UND PROBLEM DES AUFBAUS VON HUMANKAPITAL IM AGRARSEKTOR DER UKRAINE

Personal ist die Grundlage jedes Unternehmens, insbesondere aber im Agribusiness. Der Mangel an qualifizierten Fachkräften wirkt sich negativ auf die Produktivität des landwirtschaftlichen Unternehmens, seine Rentabilität und die Konkurrenzfähigkeit aus. Die landwirtschaftlichen Unternehmer müssen einige Besonderheiten des Arbeitsmarktes und des Humankapitals im Agrarsektor der Ukraine berücksichtigen, um sich in diesem Sektor selbst unter komplizierten ökonomischen Bedingungen erfolgreich zu entwickeln.

Arbeitsbelastung eines Arbeiters des Agrarsektors



In den letzten Jahren wird im Agrarsektor der Ukraine eine deutliche Tendenz zur Erhöhung der Arbeitsbelastung pro Mitarbeiter beobachtet. Die Intensivierung der Arbeit wird in der Viehzucht und insbesondere in der Schweinehaltung beobachtet. Im Zeitraum von 2009 bis 2013⁷ stieg die Arbeitsbelastung in der Schweinehaltung pro Mitarbeiter um 66% an und beträgt jetzt 25 Schweine pro Mitarbeiter. Die Arbeitsintensivierung in der Rinderhaltung geschieht etwas langsamer: in den letzten fünf Jahren hat sie um 21% zugenommen und beträgt ca. 4 Kühe pro Mitarbeiter. Am stabilsten hält sich der Pflanzenbau: die durchschnittliche Belastung der Ackerfläche pro Mitarbeiter des Pflanzenbaus beträgt 55 Hektar, was um neun Hektar oder um 12% höher ist als vor fünf Jahren.

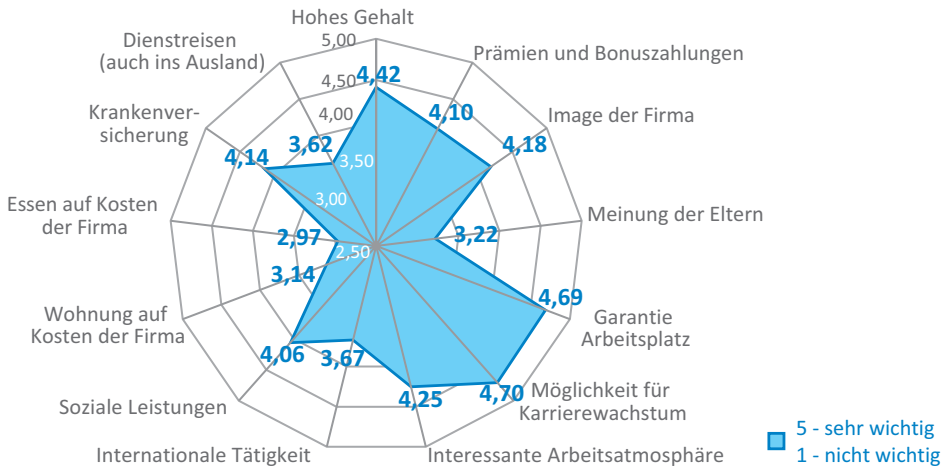
Die Zunahme der Belastung pro Mitarbeiter im Pflanzenbau und der Viehzucht ist zu meist die Folge der technologischen Modernisierung der landwirtschaftlichen Produktion, was den Bedarf an manueller Arbeit verringert. Jedoch spielen hier auch eine Rolle, dass landwirtschaftliche Berufe mit einem geringen gesellschaftlichen Prestige versehen sind und die berufliche Vorbereitung der Fachleute mehr als mangelhaft ist.

Der Mangel an qualifizierten Fachkräften ist das zweite Problem, mit dem die landwirtschaftlichen Produzenten in der Ukraine leben. Laut den Daten einer Umfrage der Agentur AgriSurvey, die im April 2014 durchgeführt wurde, erwähnten 63% der Be-

⁷ Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine



sitzer landwirtschaftlicher Unternehmen den Mangel an qualifizierten Mitarbeitern: Agronomen, Mechaniker, Ingenieure, Zootechniker, Tierärzte etc. Unter Studenten und jungen Spezialisten fehlt praktisch der Wunsch, auf dem Land zu arbeiten. Nur 16% der Absolventen der landwirtschaftlichen Bildungseinrichtungen haben den Wunsch geäußert, auf dem Land zu arbeiten, während fast 50% der Absolventen der landwirtschaftlichen Hochschulen in Kiew arbeiten wollten. Die Studenten und junge Spezialisten erklären das mit der Suche nach Arbeit, die interessant wäre, die Möglichkeit des Karriereaufstiegs bieten, den Arbeitsplatz und finanzielle Sicherheit garantieren würde. Diese Kriterien können im Agrarsektor offensichtlich nach ihrer Meinung nicht erfüllt werden.



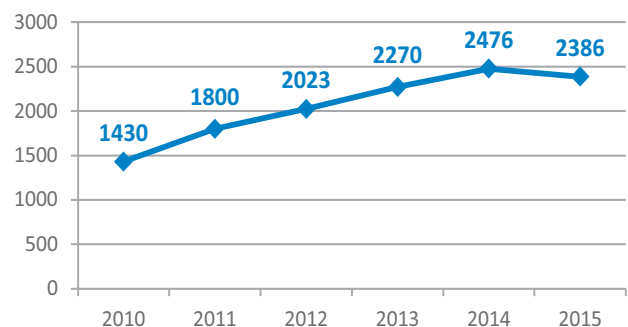
Welchen Anforderungen soll Ihr erster Job nach dem Studium entsprechen?

Die Daten der offiziellen Statistik über die Arbeitsentlohnung im landwirtschaftlichen Sektor rechtfertigen die Stimmung unter den Jugendlichen zum Teil. Laut den Daten vom Januar 2015 betrug das Monatsdurchschnittsgehalt eines Beschäftigten im landwirtschaftlichen Sektor 2.358 Griwna. Laut den Daten der Umfrage von AgriSurvey ist dies gerade jene Summe, die die befragten Geschäftsführer der landwirtschaftlichen Unternehmen bereit sind, den Arbeitnehmern ohne Erfahrung oder mit wenig Arbeitserfahrung zu zahlen. Im Vergleich zu 2014 hat sich das Monatsdurchschnittsgehalt des landwirtschaftlichen Beschäftigten um 4% verringert, während die Preise für Lebensmittel um 30%, für Wohnung, Gas und Strom um 35%, und für öffentliche Verkehrsmittel um 42% gestiegen sind.

Die Ergebnisse der Untersuchung und die praktische Erfahrung zeigen, dass eine wirksame Methode zur Gewinnung von talentierten und perspektivreichen Spezialisten die Erarbeitung von Motivationssystemen für Angestellte und Ausbildungssysteme für jungen Spezialisten ohne Erfahrung bzw. mit wenig Erfahrung sind. Die Ausbildung der Angestellten im Unternehmen mittels Praktika und Weiterbildung mit dem Ziel der Weiterbeschäftigung ist ein System, welches sich gut bewährt hat und die Probleme der Versorgung der Unternehmen mit jungen Spezialisten und der Entwicklung des Agrarsektors der Ukraine lösen kann.

Unter Berücksichtigung der Kürzung der Ausgaben für Landtechnik und Ausrüstung im Zusammenhang mit der ungünstigen wirtschaftlichen Situation im Jahr 2015 wird es schwer sein, die Produktion mittels neuer Technologien zu intensivieren. Deshalb muss in die Entwicklung des Personals investiert werden, um neue Ideen und Ansätze zu generieren, und auch, um die Kapazitäten, über die die Unternehmen bereits verfügen, maximal zu nutzen. ■

Durchschnittliches Gehalt der Mitarbeiter der Landwirtschaft, Griwna





Antoine Rebillard

**Direktor New Holland Agriculture
in der Ukraine, Moldawien,
den baltischen Ländern und Finnland**

Wir verstehen, dass der landwirtschaftliche Sektor der Ukraine gerade nicht die beste Zeit erlebt. Trotzdem glauben das Team und die Firma New Holland Agriculture fest an das große Potential der ukrainischen Böden und des Landes insgesamt.

Zur Zeit ist die wichtigste Aufgabe der Firma das deutliche Verständnis der Bedürfnisse unserer Konsumenten. Wir verstehen, mit welchen Problemen unsere Kunden zu kämpfen haben, deshalb bemühen wir uns darum, die besten Lösungen hierfür anzubieten.

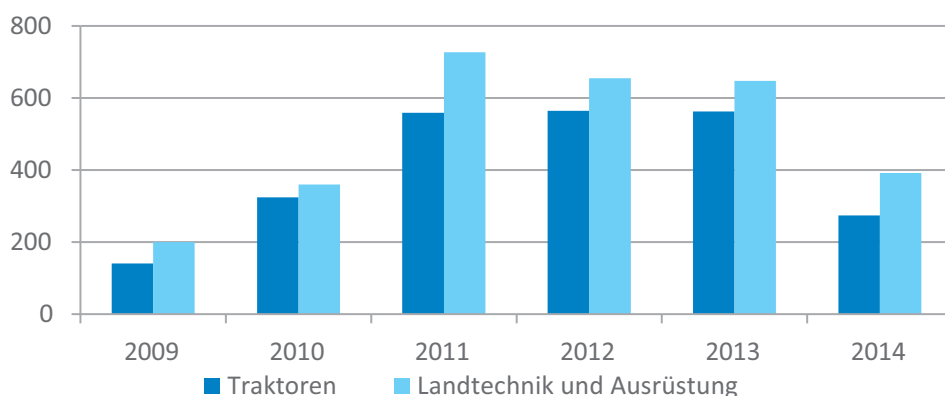
Die Firma New Holland Agriculture kam auf den Markt der Ukraine vor verhältnismäßig kurzer Zeit, konnte aber schnell ihre Nische finden und sich eine führende Position erkämpfen. Unsere Vollerntemaschinen sind die Nummer eins in der Ukraine, und die Traktoren besetzen Platz zwei in der Liste der populärsten Landmaschinen in der Ukraine. Das Geheimnis dieses Erfolges besteht in der hohen Produktivität, Qualität und Zugänglichkeit der Produktion für die Konsumenten. Wir versuchen, den Kunden unsere Bedingungen nicht zu diktieren und mit ihnen auf Partnerebene zusammenzuarbeiten. Das breite Sortiment der Produktion erlaubt es uns, sowohl die großen als auch die kleinen Unternehmen, und auch die Unternehmen im Bereich Pflanzenbau, Viehzucht, Garten- und Weinbau mit der Technik zu beliefern.

Ich möchte auch betonen, dass die Firma New Holland Agriculture in diesem Jahr auf dem Markt der Ukraine eine neue Produktlinie vorstellt: die selbstfahrenden Pulverisatoren Guardian TM. New Holland Agriculture arbeitet kontinuierlich daran, sein Händlernetz in der Ukraine weiter zu entwickeln, investiert in die Entwicklung des technischen Services, das Funktionieren der Programme der Einzelfinanzierung und trägt zur ständigen Verfügbarkeit von Ersatzteilen in den Lagerhäusern in Europa bei. Indem sie die Kunden unterstützt, ist die Firma New Holland Agriculture ein sicherer Partner für jeden Bodennutzer.

TECHNIK UND AUSRÜSTUNG

Die Situation auf dem einheimischen Markt für Landtechnik fing an, sich noch Ende 2013 zu verschlimmern. Damals verringerte sich im Ergebnis der Preisrückgänge bei den Hauptkulturen die Rentabilität der landwirtschaftlichen Unternehmen und war manchmal sogar negativ. Die wirtschaftliche und politische Krise 2014 hat die Stagnation des Marktes nur verstärkt, was zu einer äußerst niedrigen Nachfrage nach Landtechnik geführt hat. Dies bestätigen die Ergebnisse der Studie, die von der Agentur AgriSurvey im Januar 2014 durchgeführt wurde. 50% der Agrarier, die sich zu dem Zeitpunkt für den Technikkauf noch nicht entschieden hatten, waren gezwungen, vom Kauf wegen der ungünstigen Situation auf dem Markt zurückzutreten.

Die fast vollständige Stagnation des Marktes für neue Landtechnik ist mit einer ganzen Reihe von Faktoren verbunden. Vor allem ist es die beträchtliche Abwertung der Griwna, in deren Folge die auch so schon nicht gerade billige neue Landtechnik (vorzugsweise importierte) praktisch unzugänglich für die Mehrheit der Agrarier wurde. Gleichzeitig haben die Kreditinstitute wegen der Probleme im Bankensektor den Umfang der Kreditgewährung im Agrarsektor verringert, und die Vergabe mittel- und langfristiger Kredite für die Finanzierung von Technikkäufen praktisch gestoppt, was sich auf die Umsätze ausgewirkt hat. Die instabile Situation im Land, die Wirtschaftskrise, die drastische und unvorhersagbare Abwertung der Griwna haben die Mehrheit der Landwirte dazu bewogen, sich gegen den Technikkauf zu entscheiden oder diesen auf einen besseren Zeitpunkt zu verschieben. Deshalb kann eine Verbesserung der Situation auf dem Markt im Jahr 2015 nicht erwartet werden.

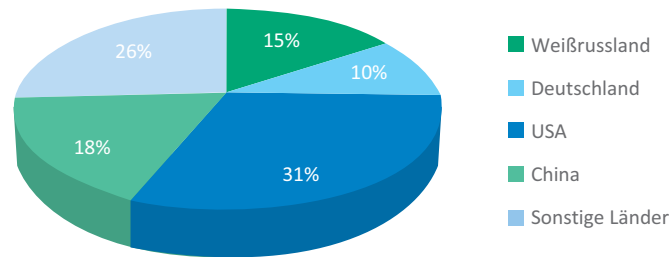


Importe in die Ukraine,
Mio. USD

Im Jahr 2014 sind Importe von Traktoren und anderer landwirtschaftlicher Ausrüstung in die Ukraine um 51% bzw. 40% gesunken und erreichten damit die Kennziffern des Jahres 2010. Damals erholte sich der Markt gerade nach der Krise der 2008-2009 Jahre. 2015 wird erwartet, dass diese Kennziffern bis auf das Niveau von 2009 weiter sinken werden, da sich die Nachfrage unter dem Einfluss des Staates verringert. Die heutige Politik der Regierung, die auf die Stabilisierung der Zahlungsbilanz und des Kurses der nationalen Währung gerichtet ist, bringt die Importeure in eine schwierige Situation. Die Einführung des Zolles auf Importwaren in Höhe von 5%, zu denen auch die Landtechnik gehört, ist der Grund für eine zusätzliche Erhöhung der Preise für die Käufer, die infolge der Abwertung bereits bedeutend zugenommen haben. Andererseits sind die Fremdwährungseinschränkungen der NBU ein weiteres bedeutendes Hindernis.

Die Importeure können oft nicht die Fremdwährungsmittel für die Durchführung der Importtransaktionen erwerben oder bekommen sie mit einem bedeutenden Verzug, was die Durchführung der Geschäfte bedeutend erschwert.

Geografie der Traktorenimporte 2014



Im Jahr 2014 haben sich die Umfänge der Importe von Traktoren aus allen Ländern, außer China, bedeutend verringert. Als Folge stieg der Anteil der Importe der chinesischen Technik in der allgemeinen Struktur auf 18% an. Die Hauptlieferanten der landwirtschaftlichen Traktoren bleiben die USA, Weißrussland und Deutschland. Die Vergrößerung des Anteiles der chinesischen Technik vor dem Hintergrund der allgemeinen Senkung der Importe hat bewirkt, dass die Technik zugänglich für die ukrainischen Konsumenten geblieben ist. Nichtsdestotrotz wird nicht erwartet, dass die chinesischen Technikproduzenten in 2015 die Konkurrenten vom Markt verdrängen oder die Lieferungen aus China steigen werden. ■





www.horsch.com

DER ACKERBAU OHNE PFLUG IST EIN MEILENSTEIN DER LANDTECHNIK

Seit der Firmengründung 1984 hat HORSCH der pfluglosen Bodenbearbeitung wie kaum ein anderer Hersteller zum Durchbruch verholfen. Dafür gab es die hohe Auszeichnung Meilenstein der Landtechnik. Viele Produkte, wie die Tiger und Joker Modelle und nicht zuletzt die Sätechnik Pronto und Maestro, ermöglichen einen pfluglosen Ackerbau auf höchstem Niveau. Laut Statistik werden inzwischen 40 Prozent der Ackerflächen pfluglos bearbeitet. Bei Weizen sind es sogar 60 Prozent. Vor 20 Jahren wagte daran noch keiner zu glauben. HORSCH hat einen großen Anteil daran, dass es so weit kam. Auch künftig werden mit diesem Hinter-

grund Meilensteine der Landtechnik entstehen. So erfüllt eine HORSCH Maschine immer die Kriterien „schneller, einfacher, sicherer“. Die Technik muss im Vergleich zu einer anderen einfacher zu bedienen sein. Sie muss ihre Arbeit sicher und gut erledigen wie bei unseren Grubbern und auch einen sicheren Feldaufgang gewährleisten wie bei unseren Sämaschinen. Zu guter Letzt muss die Arbeit, die man mit der Maschine erledigt, schneller zu erledigen sein als bisher. Nur wenn eine Maschine all diese Faktoren erfüllt und zudem innovativ und von kompromissloser Qualität ist, dann wird diese Maschine auch von HORSCH gebaut.

HORSCH

Landwirtschaft aus Leidenschaft

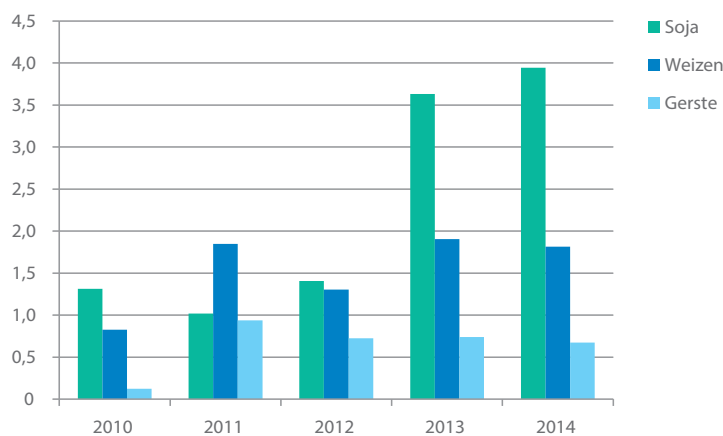
SAATGUT

Im Verlauf der letzten fünf Jahre entwickelte sich der ukrainische Markt für Saatgut dynamisch, was einer der Gründe für die Rekorderten der 2013-14 Jahre war. Die mehr oder weniger stabile und klare Situation im Agrarsektor, in der die Produzenten die Möglichkeit hatten, die intensiven Technologien der Nutzung moderner hochproduktiver Sorten und Hybride einzuführen, war ein weiterer Grund. Im Laufe dieser Periode wurden Veränderungen in der Struktur der Saatflächen und die Vergrößerung des Anteiles der hochrentablen Kulturen beobachtet, was zur Erhöhung der Nachfrage nach Saatgut beitrug.

Trotz des Wachstums des Marktes in den vorangegangenen Jahren, muss in 2015 mit einer Senkung der Nachfrage nach Saatgut gerechnet werden. In erster Linie ist das die Folge der komplizierten Finanzsituation im Agrarsektor und des Verlusts von Teilen der Saatflächen im Osten der Ukraine und auf der Krim. Infolge der Entwertung der nationalen Währung ist der Wert der Importressourcen proportional zum Wert des US-Dollars gestiegen, das heißt er hat sich im Vergleich zu den Kennziffern des Frühlings 2014 verdoppelt, was für die Mehrheit der Produzenten erhebliche Schwierigkeiten bei der Durchführung der Frühlings-Feldarbeiten geschaffen hat. Die Fiskalbelastung ist ebenfalls nicht gerade günstig, denn sie beinhaltet die Erhöhung der festgelegten landwirtschaftlichen Steuer und die Erhebung zusätzlicher Zölle auf Importwaren. Es geht darum, dass die Einführung des Zolles in Höhe von 10% auf importiertes Saatgut, dessen Marktanteil ca. 50% beträgt, ausschließlich auf den Schultern der Landwirte lasten wird.

Es muss betont werden, dass sogar unter solchen Bedingungen die Agrarproduzenten nicht bereit sind, am Saatgut zu sparen, da sie die Wichtigkeit dieser Ressource verstehen. Laut den Daten der Studie „Agrobarometer 2.0“, die von der Agentur AgriSurvey Ende Januar durchgeführt wurde, will die Mehrheit der landwirtschaftlichen Unternehmen nicht die Umfänge ihrer Saatgutkäufe ändern. Nur ca. 4% werden sie verringern.

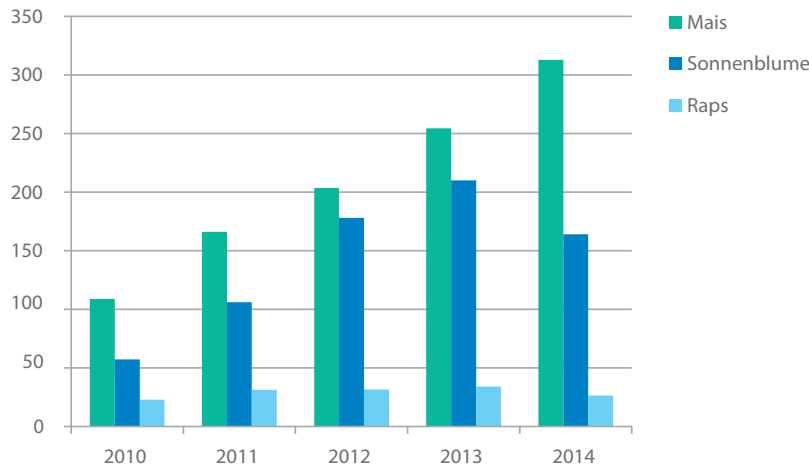
Saatgutimporte,
Mio. USD



Deshalb können sich 2015 die Saatgutproduzenten der sogenannten zweiten Ebene vollkommen entfalten. Es sind vorzugsweise die kleinen ausländischen Vertretungen, die in der Ukraine, einen unbedeutenden Anteil des Marktes besitzen, und fähig sind, ein ausreichendes Qualitätsniveau der Produktion, die für die Käufer aufgrund des niedrigeren Preises attraktiv ist, zu gewährleisten.



Bei der Analyse der Dynamik der Saatgutimporte fällt auf, dass in 2014 die Importe der Mehrheit der Kulturen wegen der ungünstigen ökonomischen Situation im Land gesunken sind. In 2015 kann man mit dem weiteren Rückgang der Importe und mit der Vergrößerung des Anteiles des Saatmaterials, das auf dem Binnenmarkt erzeugt wurde, rechnen. Dabei handelt es sich um das Saatgut, welches nicht nur von den einheimischen Produzenten, sondern auch von den internationalen Firmen, die in den letzten Jahren die eigene Produktion auf dem Territorium der Ukraine aktiv entwickelten, erzeugt wurde.



Saatgutimporte,
Mio. USD

In der Ukraine wird eine bedeutende Abhängigkeit von hochtechnologischem importierten Saatgut beobachtet, da die einheimische Selektion in der Entwicklung bedeutend zurückgeblieben ist und die Anforderungen des modernen ukrainischen Agrarsektors nicht erfüllt. 2014 wurde in die Ukraine 49% des Mais-Saatguts, 48% des Sonnenblumen-Saatguts und 44% des Raps-Saatguts eingeführt. Die Importe des Saatguts anderer Kulturen waren unbedeutend, jedoch ist hier ein komplizierteres Prinzip in Kraft. Aus dem Ausland werden die Mutterformen und die sogenannte „Elite“ geliefert, die auf dem Territorium der Ukraine weiter gezüchtet und als Saatgut verwendet werden. Zum Beispiel werden aus dem eingeführten Soja-Saatgut im Jahr 2014 in Höhe von 2,1 Tsd. Tonnen im nächsten Jahr 50 Tsd. Tonnen, was die Nachfrage zu 22% abdecken wird. ■



Jan Marioton

Direktor für Vertrieb und Marketing der Firma „Maisadour Semences“ in der Ukraine



Maisadour Semences ist eine Saatgutfirma, die sich auf die Produktion von Haupthybriden der landwirtschaftlichen Kulturen spezialisiert (Körnermais, Silomais und Ölsaaten, insbesondere Sonnenblume) und drei Richtungen des Saatgutbusiness beinhaltet:

- *Die Forschungsarbeit (R&D): Maisadour Semences züchtet Hybride in fünf Selektionszentren in Europa, einschließlich der Ukraine, und deren Wert wurde von 218 Teststationen bestätigt, in denen verschiedene europäischen Bodenqualitäten und klimatische Bedingungen vorhanden sind.*
- *Die Produktion hochqualitativen Saatguts in Frankreich, der Ukraine und Spanien. Jede Produktionszone hat Produzenten, Produktionsanlagen und Laboratorien für die Qualitätskontrolle.*
- *Das Marketing der Hybride sowie professionelle Dienstleistungen für Landwirte und Viehzüchter in mehr als 40 Ländern: Sonnenblume, Körnermais, Silomais, Raps, Luzerne, Futterkulturen und Konservierungsmittel für das Silofutter.*

Maisadour Semences ist ein Tochterunternehmen der genossenschaftlichen Gruppe Maisadour (5700 Mitarbeiter; Umsatz 1,50 Mrd. € in 2014), der führenden Expertenfirma auf dem Gebiet der Landwirtschaft und der Nahrungsmittelindustrie.

Die Aufgabe von Maisadour Semences Ukraine ist die Bereitstellung professioneller Dienstleistungen für ukrainische landwirtschaftliche Produzenten und die Unterstützung bei der Schaffung eines Mehrwertes ihrer Produktion.

Das Potential ist in der Ukraine riesig, und das Ziel von Maisadour ist die Förderung der Vergrößerung des Ernteertrags sowie der Rentabilität. Regionale und Handelsvertreter von Maisadour Semences arbeiten im ganzen Land, um den Kunden bei der Wahl der Produkte und der Dienstleistungen, die für jede Region angepasst werden, zu helfen!

Unter Berücksichtigung, dass 60% des Erfolges im Pflanzenbau vom Saatgut abhängt, erlaubt PRE-COSEM den Farmern, die Effektivität des Hybridsaatguts zu maximieren und die potentielle Ernte zu vergrößern. Diese Dienstleistung basiert auf dem einzigartigen agro-klimatischen Analyse-Modell.

Außerdem plant die Firma, weiterzugehen und den Produzenten die Möglichkeit, alle Hauptetappen der Zyklen der Ernte von Mais und Sonnenblume vorausszusehen und das optimale Datum der Ernte mit dem Ziel der Erhöhung des Ernteertrags zu bestimmen.

Maisadour bietet auch das Programm Nutriplus auf dem ukrainischen Markt an, das exklusive Dienstleistungen enthält, adaptierte Maishybride und umfassende Zusätze, um die Qualität und Quantität der Silage zu erhöhen.

Um ihr Ziel zu erreichen, ist die Firma momentan in allen Segmenten des Marktes für Saatgut aktiv und hat eines der vollsten Portfolios für Maishybride (FAO 180 bis zu 500).

Was die Sonnenblume betrifft, bietet die Firma neue Hybride der Sonnenblume mit einem hohen Inhalt der Ölsäure, die gegenüber den Herbiziden der Kategorie „Imidazolin“ resistent sind, an.

Die Firma Maisadour Semences Ukraine wurde im Jahr 2008 gegründet, und bis heute nehmen die Investitionen in die Firma weiterhin zu. Heute spürt Maisadour Ukraine die Vorteile der modernsten Saatgut-Produktion in Europa, die 2010 im Dorf Mogiljev im Gebiet Dnepropetrowsk gebaut wurde. Dieser mächtige Komplex kann die Bedürfnisse unserer Kunden in Zentral- und Osteuropa befriedigen. 2014 hat die Firma entschieden, ihre Leistungsfähigkeit für die Erfüllung der neuen und höheren Anforderungen des Marktes zu vergrößern.

Am 26. August 2014 fand die Eröffnung eines zweiten Komplexes für die Produktion und Lagerung von Saatgut von Mais, Sonnenblume und Raps in Anwesenheit zahlreicher offizieller Vertreter, einschließlich des ehemaligen Generaldirektors des UCAB Wolodymyr Lapa statt. Daraufhin hat sich die Leistungsfähigkeit der Firma verdoppelt. Das Gesamtvolumen der Investitionen in Maisadour Semences Ukraine beträgt 40 Mio. Euro.

Aufgrund der Vergrößerung der Saatgutproduktion, der Schaffung neuer innovativer Hybride und Dienstleistungen beweist Maisadour Semences 2015, dass der ukrainische Markt langfristig und nachhaltig ist.

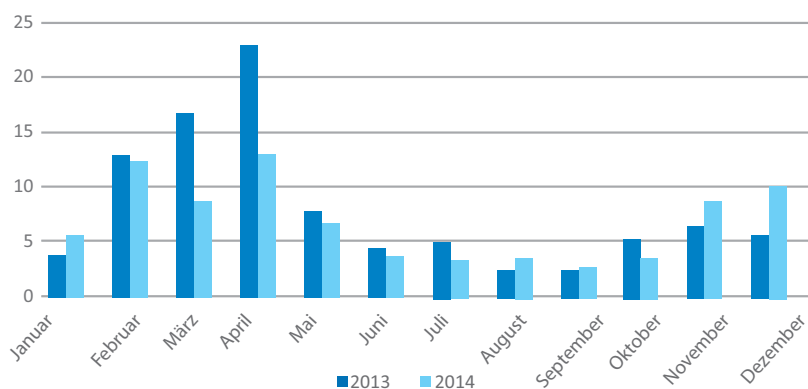
AGRARCHEMIE

IMPORTE VON PESTIZIDEN

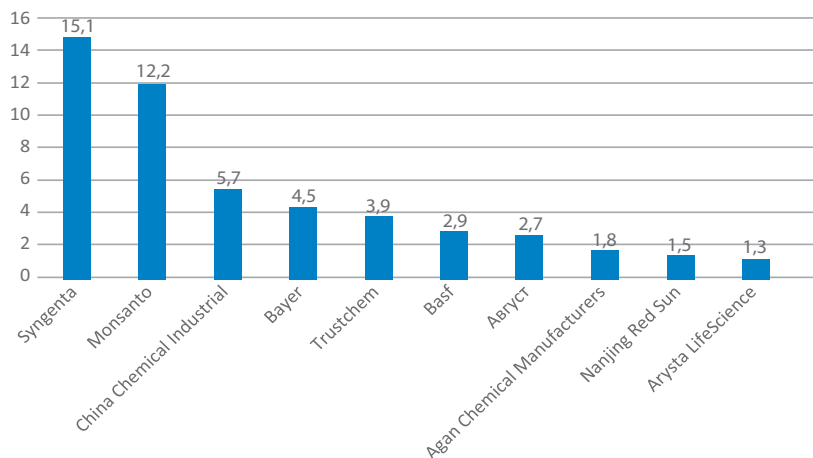
Igor GERASYMENKO
Infoindustria

Im Jahr 2014 führte die Ukraine über 83 Tsd. Tonnen Pestizide ein, was einem Rückgang von 14,5% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Reexporte betragen 2014 etwa 3 Tsd. Tonnen, d.h. die reinen Importe der Pestizide in die Ukraine betragen 80 Tsd. Tonnen. Die Importe im Jahr 2014 verringerten sich bis zum Niveau des Jahres 2012, was nicht ganz schlecht ist, wenn man die komplizierte Situation im Land berücksichtigt. Jedoch wird das Jahr 2015 für die Lieferanten von Pflanzenschutzmitteln in der Ukraine voraussichtlich sehr schwer sein, es wird ein echter Überlebensstest, den nur die stärksten bestehen werden können. Unter Berücksichtigung der festen Bindung der Importeure an den Dollar und die absolute Unvorhersehbarkeit der weiteren Entwicklung der Wirtschaft und des Wechselkurses in der Ukraine kann man sich auf das Schlimmste gefasst machen: den Rückgang der Importe von Pestiziden um mindestens 10%.

In der Struktur der Importe von Pestiziden waren die Herbizide schon immer sehr dominant. Die Importe dieser Gruppe überstiegen 60 Tsd. Tonnen oder 72%. Am wenigsten wurden Insektizide eingeführt, deren Importe in 2014 10 Tsd. Tonnen leicht übertrafen. Das hängt mit der niedrigen Norm der Ausbringung der Mehrheit der Insektizide (von 0,05 bis 0,3 Kilogramm/l/ha) zusammen, während die Mehrheit der Herbizide die Norm von 1 bis 4 l/ha haben. Die Importe von Fungiziden waren etwas größer als die Importe der Insektizide und betragen ca. 12 Tsd. Tonnen.



Dynamik der Importe von Pestiziden 2014, Tsd. Tonnen



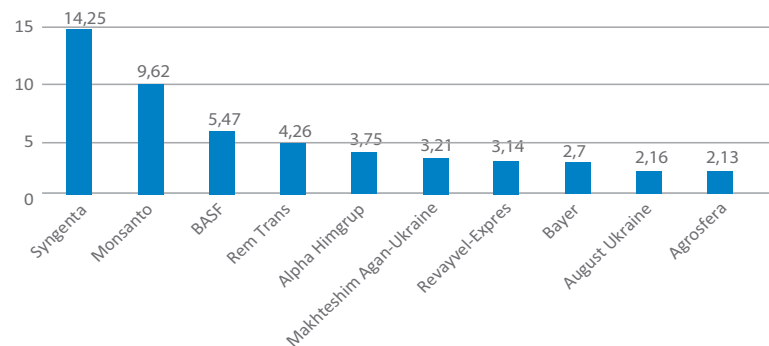
Hauptlieferanten von Pestiziden in die Ukraine, Tsd. Tonnen

Unter den Importeuren hatten die europäischen Lieferanten den größten Anteil in Höhe von 59%, während die Lieferanten der generischen Präparate nur 41% vom Gesamtvolumen der Pestizide in 2014 importieren konnten.

Im März und April 2014 gingen die Importe der Pestizide in der Ukraine im großen Umfang zurück, was mit der Krisensituation im Land zusammenhing. Die Zunahme der Importe Ende des Jahres wird damit erklärt, dass sich die Mehrheit der Importeure vor dem Anstieg des US-Dollar-Kurses fürchtete und ihre Lagervorräte für die Frühlingsaison 2015 aufstockte.

Der größte Lieferant von Pestiziden in die Ukraine war das Unternehmen „Syngenta“, dessen Anteil an den Importen in 2014 18% betrug. Die Firma „Monsanto“ lieferte um 3 Tsd. Tonnen weniger Pflanzenschutzmittel und hatte einen Anteil an den Importen in Höhe von 11,5%. An dritter Stelle in der Rangliste der größten Lieferanten stieg die chinesische Firma „China Chemical Industrial“ auf, deren Anteil 6,6% in der Struktur der Gesamtimporte der Pestizide betrug.

Hauptimporteure von Pestiziden in die Ukraine im Jahr 2014, Tsd. Tonnen



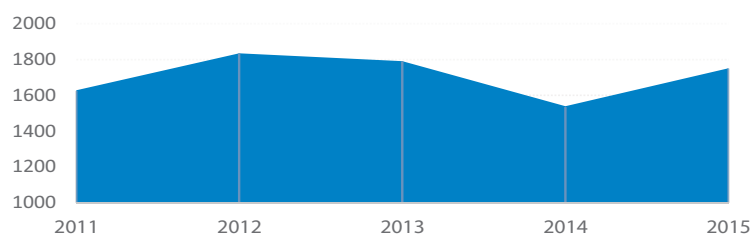
Unter den Importeuren nahm die erste Stelle die Firma „Syngenta“ ein, deren Importe 14 Tsd. Tonnen übertroffen haben und deren Marktanteil 17% betrug. An der zweiten Stelle war die Firma „Monsanto Ukraine“, was auch vollkommen zu erwarten war, da die Importe dieser Firma 9 Tsd. Tonnen (11,5% des Marktes) übertroffen haben. An dritter Stelle befand sich die Firma „BASF“ mit Importen in Höhe von 5,5 Tsd. Tonnen, was 6,5% der Gesamtimporte der Pestizide in die Ukraine entsprach. Man kann also sagen, dass drei Firmen über ein Drittel des Marktes der Pestizide in der Ukraine unter sich aufteilen: „Syngenta“, „Monsanto“ und „BASF“.

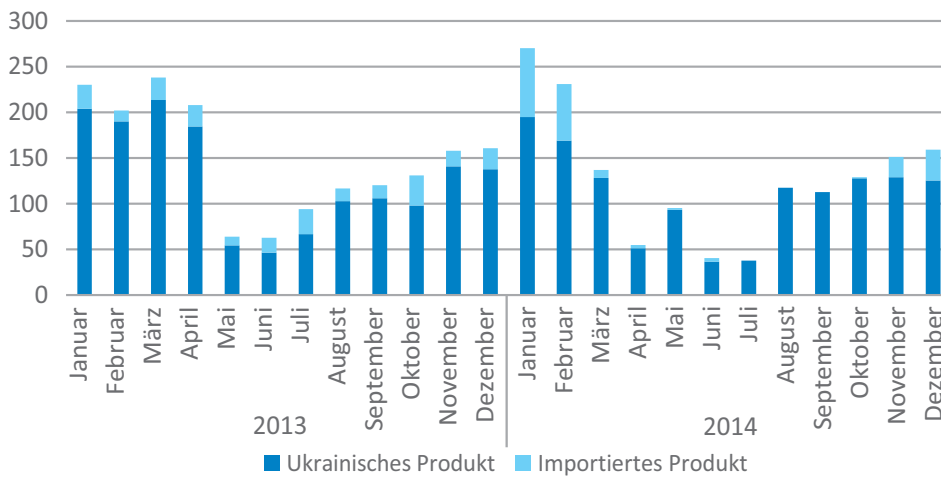
MINERALDÜNGER

Entwicklung der Situation auf dem ukrainischen Markt für Minereraldünger im Jahr 2014 und Prognose für 2015

Das größte Segment des ukrainischen Marktes für Minereraldünger stellt der ammoniakalische Salpeter dar. Im Gesamtvolumen des Düngerverbrauchs beträgt dessen Anteil zwischen 45% und 50%. 2014 verringerte sich der ukrainische Markt des ammoniakalischen Salpeters auf 1,535 Mio. Tonnen. Der Hauptgrund dafür besteht im Produktionsrückgang des Salpeters in der Ukraine um 34% wegen der Unterbrechung der Produktion von Sewerodonskij Asot und Styrol, und auch aufgrund der Verringerung der Auslastung von Rowno Asot im Juni-Juli.

Ammoniakalischer Salpeter, Tsd. Tonnen





Dynamik der Salpeterverkäufe in 2013-2014, Tsd. Tonnen

Es müssen auch die Antidumping-Einschränkungen gegen Salpeter russischer Herkunft erwähnt werden, aufgrund derer er von April bis Oktober in die Ukraine fast gar nicht geliefert wurde. Dabei hat sich der jährliche Umfang der Importe nur um 10% verringert. Ende des Jahres hat die Firma „Eurochim“ einen Weg gefunden, die Einschränkungen zu umgehen: anstelle des standardisierten ammoniakalischen Salpeters fing sie an, granulierten ammoniakalischen Salpeter einzuführen.

2015 wird mit der Zunahme des Marktvolumens des ammoniakalischen Salpeters auf 1,7-1,75 Mio. Tonnen gerechnet. Es wird dank der Vergrößerung der Umfänge der ukrainischen Produktion und der Senkung der Preise auf den Salpeter möglich sein. Trotz der Krisensituation in der Wirtschaft bleibt die Nachfrage nach dem klassischen Salpeter stabil. Die Hauptkonsumenten des Salpeters sind die kleinen und mittleren Betriebe, für die agrarchemische Mittel wie Ammoniak und AHL viel zu teuer sind.

Eine billigere Alternative zu ammoniakalischem Salpeter ist Ammoniumsulfat. Den Überfluss des Säuregehaltes kompensiert er mit dem niedrigsten Preis unter den festen Stickstoffdüngern und dem Vorhandensein einer leicht absorbierbaren Form des Schwefels. 2014 gab es eine Zunahme des Konsums von Ammoniumsulfat (+77%). Der Umfang des Marktes erreichte 188 Tsd. Tonnen, wobei einer der Faktoren dieses Erfolges das Defizit des Salpeters wurde. Da 2015 eine Zunahme der Produktion des Salpeters in der Ukraine erwartet wird, wird die Nachfrage nach Ammoniumsulfat etwas sinken, aber auf dem Niveau von 160-180 Tsd. Tonnen bleiben. Der Löwenanteil des Ammoniumsulfat wird in die Ukraine von unabhängigen Importeuren geliefert.

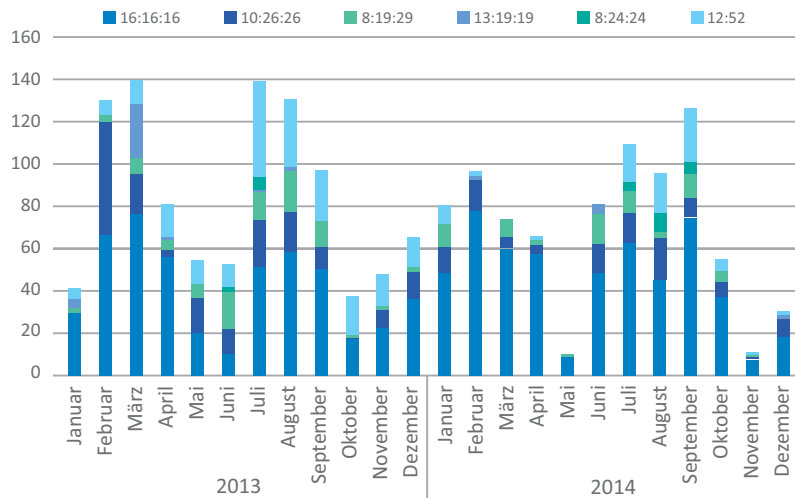
An zweiter Stelle in der Rangliste der am meisten konsumierten Mineraldünger in der Ukraine bleibt NPK — Mischdünger, die aus verschiedenen Formeln bestehen, von denen Nitroammophoska (NPK 16:16:16), und Diammophoska (NPK 10:26:26) am populärsten sind. Unter der Berücksichtigung der Tatsache, dass der Betrieb „Sumychimprom“ erfolgreich diese Marken in die Produktion eingeführt hat, ist das Wachstum des Konsums der einheimischen NPK in der Ukraine um 63% nicht ungewöhnlich. 2015 wird sich das Volumen des ukrainischen Marktes für Mischdünger unbedeutend verringern (-5%).

Der drittichtigste Dünger auf dem Markt ist Harnstoff. Dieser Typ des Düngers wird in der Ukraine als Alternative des ammoniakalischen Salpeters verwendet, aber er ist universeller und hat die größere Nutzungsdauer. 2014 betrug das Volumen des ukrainischen Marktes für Harnstoff 624 Tsd. Tonnen.

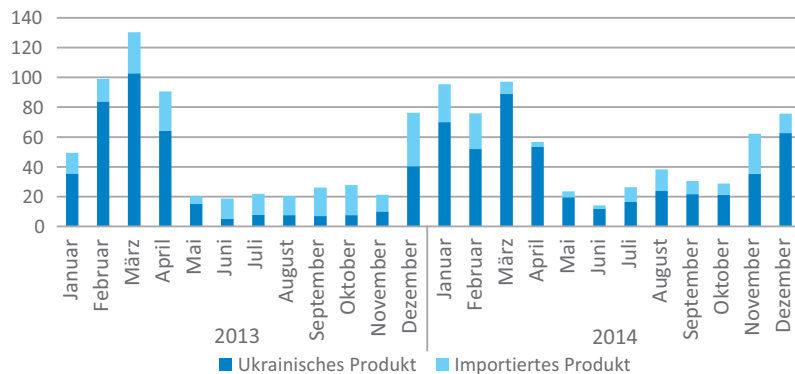
2015 wird dieser Dünger seine Position bei den Verkäufen in Höhe von 600 Tsd. Tonnen beibehalten. Dazu wird der niedrige Weltpreis auf Harnstoff (260-300 USD/Tonne) und die hohe Verfügbarkeit des Produktes für die Importeure beitragen. Aufgrund der Be-

quemlichkeit der Beförderung, der Lagerung und der Ausbringung macht der aktuelle Preis für Harnstoff ihn zum vorteilhaftesten Stickstoffdünger in der Umrechnung auf den Wert der Einheit des Wirkstoffes.

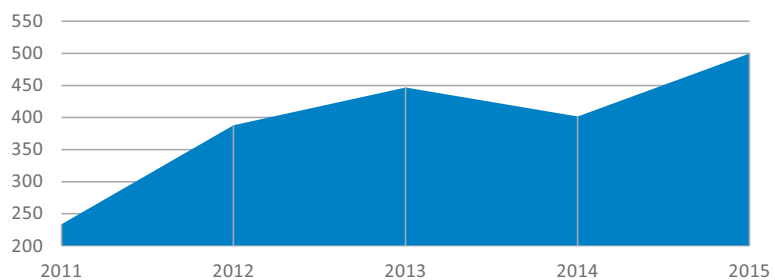
Dynamik des Verbrauchs von NPK, Tsd. Tonnen



Dynamik der Harnstoffverkäufe in 2013-2014, Tsd. Tonnen

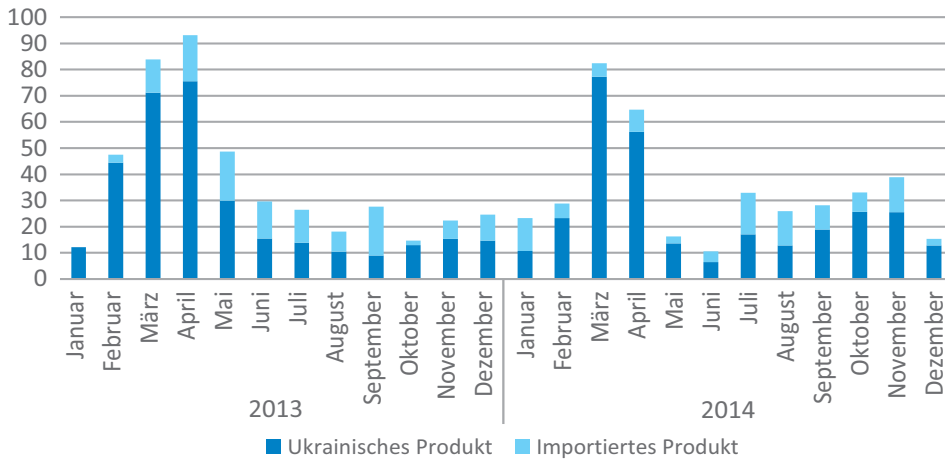


Ammoniumnitrat-Harnstoff-Lösung (AHL), Tsd. Tonnen



Das dynamischste Segment des ukrainischen Marktes für Mineraldünger ist die Ammoniumnitrat-Harnstoff-Lösung (AHL). 2014 wurde eine unbedeutende Kürzung des Marktvolumens auf 402 Tsd. Tonnen beobachtet. Ähnlich wie im Falle des Salpeters war der Hauptgrund der Senkung des Konsums von AHL in 2014 die Drosselung der Produktion seitens der ukrainischen Unternehmen, die durch die Kriegsoperationen ausgelöst wurde.

Laut Prognosen wird der Markt für AHL 2015 auf 500 Tsd. Tonnen wachsen. Es ist möglich, dass der Markt noch mehr wachsen wird, wenn die Quellen der Lieferungen von AHL diversifizierter werden. Neben den zwei traditionellen korporativen Lieferanten OSTCHEM und Eurochim werden eine bemerkenswerte Rolle auf dem Markt die Importeure von AHL aus Weißrussland und die nicht-industriellen Produzenten von AHL aus der Ukraine (Produkte auf der Grundlage von AHL) spielen. Die Zunahme der Konkurrenz auf dem Markt für AHL hat zu einer Senkung der Einzelhandelspreise für diese Dünger in der zweiten Märzhälfte 2015 geführt.



Dynamik der AHL-Verkäufe
in 2013-2014,
Tsd. Tonnen

Das Ammoniak ist praktisch die am meisten verwundbare Position, die die Agrarchemiker 2015 anbieten. Einerseits wächst der Umfang des Verbrauchs von Ammoniak jährlich. 2014 nahm er um 20% zu und erreichte 125 Tsd. Tonnen. Jedoch werden der Wert des Ammoniaks, die komplizierte Prozedur und die kurze Periode seiner Ausbringung das Wachstum des Marktes 2015 behindern. Nichtsdestotrotz machen die Eigenschaften des Ammoniaks ihn unersetzlich für die herbstlichen Feldarbeiten. Die Haupteerwartung für 2015 ist die Stabilisierung des Marktes für Agrarchemikalien und die Rückkehr seiner Kennzahlen auf das Niveau der Jahre 2012-2013.

Preisbildung

Die totale Abhängigkeit der ukrainischen agrarchemischen Industrie von Importrohstoffen und der hohe Anteil der Importdünger auf dem Markt bedingen die Abhängigkeit der ukrainischen Preise von den Preisen des Weltmarktes. Da die Inflationsrate und die Abwertung der nationalen Währung in der Ukraine für 2015 nicht vorhersagbar sind, machen viele landwirtschaftliche Unternehmen ihre Prognosen für die Preisbildung auf dem Markt für Mineraldünger ausgehend vom Dollaräquivalent.

Auf den globalen Märkten für Mineraldünger wird eine Tendenz zur Senkung der Preise im Jahr 2015 beobachtet. Die guten Ernten der vorhergehenden Jahre, die Reduzierung des Anbaus von „Energiepflanzen“ wegen der Senkung der Preise für Erdöl, der Rückgang der Produktionskosten für Mineraldünger und des Überangebot auf dem Markt werden zum Erhalt der niedrigen Preise für Mineraldünger im Laufe des ganzen Jahres beitragen. ■



BIOTECHNOLOGIE

Das Komitee für landwirtschaftliche Biotechnologie wurde von führenden Herstellern biotechnologischer Produkte für die Agrarwirtschaft, Mitgliedern des UCAB, gegründet. Zu den Hauptaufgaben des Komitees gehören die Teilnahme an der Erarbeitung einer nationalen, an die Regulierungen der EU angepassten Gesetzgebung, die die Nutzung und Registrierung der Produkte der Biotechnologie reglementiert; die Verbreitung von Informationen für Konsumenten und die Öffentlichkeit über die Errungenschaften der modernen landwirtschaftlichen Biotechnologie.

Laut dem Bericht von BCC Research, der führenden amerikanischen Marktforschungsfirma, wächst der globale Markt für landwirtschaftliche Biotechnologie; Ende 2014 betrug sein Volumen 27,8 Mrd. USD, während er im Jahr 2013 26,4 Mrd. USD umfasste. Ausgehend von der Prognose eines jährlichen Wachstumstempos in Höhe von 11%, kann erwartet werden, dass der globale Markt für landwirtschaftliche Biotechnologie bis zum Jahr 2019 die Kennziffer 46,8 Mrd. USD erreichen wird. Dem Bericht zufolge sind Nord- und Südamerika die führenden geographischen Märkte für die Produkte der landwirtschaftlichen Biotechnologie. Zusätzlich wird berichtet, dass unter Berücksichtigung der günstigen regulatorischen Verfahren und der Entstehung von neuen transgenen Pflanzen Südamerika und Asien hohe Wachstumstempi ihrer Märkte aufweisen werden. Im Bericht wird auch betont, dass die neuen kritischen Punkte für Biotechnologie, solche wie DNA-Sequenzierung, Biochip, die RNA-Interferenz, synthetische Biologie, Genom-Korrektion ein kleines Segment der Branche bilden, das jedoch schnell wächst.

Leider führt oft aggressive und nicht auf Wissen und Tatsachen basierte Meinungsäußerung von Leuten, die Gegner der genetisch veränderten Organismen (GMO) sind, bei uns im Land alle Diskussionen über dieses Thema auf Stammtischniveau zurück. Anstatt sachlich zu bewerten, was außerhalb unseres eigenen Hofes geschieht, welche Tendenzen es in der modernen Biotechnologie gibt, welche neuen landwirtschaftliche Technologien und Sorten für unser Land nützlich sein können, um eine ehrenvolle Position unter den führenden globalen Produzenten beizubehalten, führen wir die Diskussion zu den Fragen über Schädlichkeit und ungenügende Erforschung von GMO zurück, auf die die zivilisierte Welt schon seit langem Antworten parat hat und sich weiter vorwärts bewegt.

Eines der Probleme, das von den Kritikern der biotechnologischen Pflanzen oft aufgegriffen wird, ist die enge Fokussierung auf vier Pflanzen (Soja, Mais, Baumwolle und Raps) und zwei Merkmale (Immunität gegenüber Schädlingen und Toleranz gegenüber Herbiziden). Jedoch hat in den letzten fünf Jahren eine bedeutende Erweiterung der Zahl der kommerzialisierten biotechnologischen Pflanzen stattgefunden, einschließlich der bedeutenden Erweiterung der Saatflächen unter Zuckerrübe und Luzerne zusammen mit langfristigen Saaten (jedoch in verhältnismäßig kleinen Maßstäben, Kürbisse, Papayas, Auberginen und Pappel). Insgesamt wurden 2014 zehn neue Pflanzen kommerzialisiert⁸.

⁸ Informationen über andere kürzliche Ereignisse finden sich hier:

<http://www.isaaa.org/resources/publications/briefs/49/executivesummary/pdf/B49-ExecSum-Ukrainian.pdf>



In den USA wurde nach einer beschleunigten Prozedur die Genehmigung für die Nutzung von biotechnologisch trockenheitsresistentem Mais erteilt. Nach Einschätzungen betrug die Fläche der Saat DroughtGard™ der Maissorte MON 87460 in den USA im Jahr 2013 50 Tsd. ha, und 2014 entsprach sie 275 Tsd. ha. Es muss betont werden, dass die Firma Monsanto diese Pflanze MON 87460 für die Schaffung von trockenheitsresistentem Mais im Rahmen des PPP-Projektes WEMA, das die Übergabe der ersten biotechnologischen trockenheitsresistenten Maissorten an afrikanische Länder ab dem Jahr 2017 zum Ziel hat, Afrika geschenkt hat.

Vor Kurzem wurden die Genehmigungen für die Nutzung „neuer“ biotechnologischer Pflanzen erteilt, deren Kommerzialisierung 2015 beginnen soll. Darunter sind die Kartoffel Innate™ — ein Produkt mit einem niedrigeren Niveau an Acrylamid (potentieller Krebserreger) und geringeren Verlusten wegen Schwarzfleckigkeit der Früchte; sowie Luzerne mit einem geringeren Inhalt von Lignin (KK179), die als HarvXtra™ — Pflanze mit erhöhter Verdaulichkeit und höherem Ernteertrag verkauft wird. Die Kartoffel Innate™ ist von der privaten Firma Simplot in den USA entwickelt worden, ihre Kommerzialisierung in den USA wurde von APHIS/USDA im November 2014 genehmigt. Bei der Verarbeitung dieser Kartoffeln für die Essenszubereitung (Kochen/Braten) wird um 50-75% weniger Acrylamid, des potentiellen Krebserregers für Menschen, im Vergleich zu traditionellen Sorten freigesetzt.

Die Kartoffel Innate™ ist auch weniger der Schwarzfleckigkeit unterworfen. Simplot behauptet, dass diese Kartoffel sicher sei, ein Produkt höchster Qualität darstellt und folgende Vorteile für die Farmer, Verarbeitungsunternehmen und Konsumenten bietet:

- Verringertes Niveaus des Asparagin, was, seinerseits, das Potential der Bildung von Acrylamid verringert;
- Die Kartoffel wird weniger schwarzfleckig und
- kann besser gelagert werden, was die Verluste reduziert, und auf diese Weise zur Erhöhung der Lebensmittelsicherheit bei trägt.

Für die Entwicklung dieser biotechnologischen Pflanze wurden RNA-Technologien verwendet, um vier Gene für die Verkleinerung der Anzahl einiger Fermente auszuschließen, was zur Senkung des Niveaus des Acrylamids führt.

Die Luzerne mit dem verringerten Lignin-Gehalt, das Ereignis KK179 (wird zum Verkauf unter der Marke HarvXtra™ angeboten), wurde vor kurzem von APHIS für den Anbau in den USA genehmigt. Die Luzerne ist eine mehrjährige Pflanze, die sich an vierter Stelle in der Rangliste der ertragsreichsten Pflanzen in den USA nach Mais, Soja und Weizen befindet und auf einer Fläche von 8 bis 9 Mio. ha angebaut wird. Es ist die Hauptfütterkultur in den USA und in der ganzen Welt und wird auf rund 30 Mio. ha angebaut. Biotechnologische gegenüber den Herbiziden resistente Luzerne RR® wird seit 2005 in den USA angebaut. Die Nutzung des Ereignisses KK179 erlaubt, die Qualität des Futters dank des niedrigen Niveaus von Lignin zu erhöhen und die Ernte dank des Aufschubs um einige Tage, im Laufe derer viel Biomasse angesammelt wird, und dank der flexibleren Gestaltung der Ernteaktivitäten, die an die Wetterbedingungen besser angepasst werden können, zu optimieren.

Im Februar 2015 genehmigte die Bundesbehörde zur Überwachung von Nahrungs- und Arzneimitteln (FDA) in den USA die Nutzung von zwei Sorten genetisch veränderter Äpfel und sechs Arten genetisch veränderter Kartoffeln. Die Behörde war zum Schluss gekommen, dass diese Produkte genauso sicher und reich an Nahrungsstoffen wie ihre traditionellen Analoga sind. Die genehmigten Äpfel, die als arktische Äpfel (Arctic) bekannt

sind, waren von der kanadischen Firma Okanagan Specialty Fruits mit dem Ziel der größeren Resistenz gegenüber der Schwarzfleckigkeit und der Beschädigung gezüchtet.

Die Äpfel und Kartoffeln waren im Rahmen eines freiwilligen konsultativen Prozesses genehmigt worden, bei dem FDA Informationen darüber untersuchte, wie die Produkte auf der molekularen Ebene verändert wurden und wie sie sich im Hinblick auf die Nährstoffe von traditionellen Produkten unterscheiden, die von den Unternehmen vorgelegt wurden. Dem Bericht der Agentur zufolge gab es keine zusätzlichen Fragen über die Sicherheit der Lebensmittel bezüglich der arktischen Äpfel und der Kartoffel Innate™. Im Februar 2015 genehmigte das Ministerium für Landwirtschaft der USA den Anbau und Verkauf der arktischen Äpfel und teilte mit, dass die veränderten Äpfel kaum eine Bedrohung der Ansteckung von Pflanzen in der Landwirtschaft darstellen oder sich ernsthaft auf die Veränderung des menschlichen Lebensraums auswirken können. Es wird geplant, diese Äpfel ab 2017 kommerziell zugänglich zu machen.

Es wird erwartet, dass die Liste der kommerzialisierten biotechnologischen Pflanzen in den nächsten 5-10 Jahren erweitert wird. Momentan werden in verschiedenen Ländern über 70 Linien der neuen biotechnologischen Pflanzen erprobt, darunter sind Äpfel, Bananen, Reizker, Maniok, Zitrusfrüchte, Hülsenfrüchte, Erdnuss, Senf, Kartoffel, Reis, Saflor, Zuckerrohr und Weizen. Die verbesserten Merkmale beinhalten: die Erhöhung der Trockenheits- und Salzresistenz, die Erhöhung des Ernteertrags, die wirksamere Nutzung von Stickstoff, die Erhöhung der Nährhaftigkeit und Verbesserung der Lagereigenschaften, die Immunität gegenüber Schädlingen und Krankheiten einschließlich der Immunität gegenüber Viren.

Es ist wichtig zu wissen, dass in rund der Hälfte der Fälle Technologien verwendet wurden, die von staatlichen Organisationen oder im Rahmen von PPP-Projekten zur Überlassung von Biotechnologien entwickelt worden. Das heißt, die ganze Welt (einschließlich der Länder der ehemaligen dritten Welt in Afrika und Südostasien) bewegt sich dynamisch vorwärts, während wir uns mit den Illusionen über unsere Besonderheit und den Unterschied zur übrigen Menschheit trösten. ■



BIOENERGETISCHES POTENTIAL DES AGRARSEKTORS

Die unerlässliche Notwendigkeit, die Energiesicherheit zu gewährleisten, besonders vor dem Hintergrund der politischen Spannungen mit Russland und der ständigen Konflikte bezüglich der Bedingungen der Lieferungen von Gas, einerseits, und das bedeutende ungenutzte Potential der Biomasse, andererseits, können das Wachstum des Sektors der Bioenergetik in der Ukraine in den nächsten Jahre beschleunigen. In der heutigen Situation kann die Ukraine tatsächlich den Durchbruch in der Senkung ihrer Abhängigkeit vom Gasimport mittels der Erhöhung der Effektivität der Energienutzung und der Entwicklung alternativen Quellen der Energiegewinnung erreichen. Die Bioenergetik, insbesondere die Nutzung biogener Abfälle und des Anbaus von Energiepflanzen, kann eine bedeutende Rolle beim Erreichen dieses Ziels spielen.

Laut den Daten der Biomasse Assoziation der Ukraine (BAU)⁹ beträgt der Anteil der Biomasse am Endverbrauch von Energie in der Ukraine nur 1,78%. Zum Vergleich beträgt die durchschnittliche Kennziffer für die EU-27 8,39%. In Lettland und Finnland beträgt der Anteil der Biomasse am Endkonsum der Energie 28,1% bzw. 27,6%, in Schweden und Estland 26%.

Julia OGARENKO
Experte für Agrarpolitik,
Deutsch-Ukrainischer
Agrarpolitischer Dialog
(APD)

	Jährlicher Verbrauch*	Tsd. Brenn. ¹⁰	Anteil, %
Stroh	84 Tsd. Tonnen	43	2,0
Holz	1,7 Mio. m ³	413	19,0
Holzbiomasse (industrielle Nutzung)	3,8 Mio. Tonnen	1296	59,6
Sonnenblumenschalen	627 Tsd. Tonnen	343	15,8
Bioethanol	52 Tsd. Tonnen	48	2,2
Biodiesel	~ 0	~ 0	~ 0
Biogas aus landwirtschaftlichen Abfällen	20 Mio. m ³	12	0,6
Biogas aus Konsummüll	26 Mio. m ³	18	0,8
Insgesamt		2173	100

*Nutzung von Biomasse und
flüssiger Biokraftstoffe
für die Energieerzeugung
in der Ukraine (2012)*

Quelle: Biomasse Assoziation der Ukraine (BAU)

* Für die Energiegewinnung in der Ukraine. Exporte von Pellets/Granulat aus Biomasse sind nicht berücksichtigt

Insgesamt werden rund 2 Mio. Brennstoffeinheiten Energie aus Biomasse erzeugt. Den größten Anteil hat dabei die Holzbiomasse (siehe Tab.). Gleichzeitig bleibt das riesige Potential der Produktion von Energie aus landwirtschaftlichen Abfällen und Resten und Energiepflanzen hauptsächlich ungenutzt

Laut einer Studie der IFC¹¹ werden rund 109 Mio. Tonnen Abfälle und Reste (Getreidestroh; Maiskolben und Stiele; Sonnenblumenkörbchen; Gülle; Abfälle der Nahrungsmittelindustrie etc.) im agrarindustriellen Komplex jährlich erzeugt und nur 55% von diesen Abfällen werden verarbeitet. Der Rest wird entweder ineffektiv genutzt oder utillisiert, was oft negative Folgen für die Umwelt hat. Zur Zeit wird nur ca.

⁹ Wurde auf der Grundlage der Daten des Jahres 2012 bewertet. Quelle: <http://www.uabio.org/img/files/docs/position-paper-uabio-9-en.pdf>

¹⁰ Tsd. Tonnen Brennstoffeinheiten

¹¹ www.uabio.org/img/files/news/pdf/waste-agro-complex-2013.pdf

1% der landwirtschaftlichen Abfälle für energetische Zwecke verwendet. Laut Einschätzungen der Experten von IFC könnten zusätzlich 20 Tonnen der landwirtschaftlichen Abfälle und Reste für ökonomisch lebensfähige Energieprojekte genutzt werden (Kapitalrückgewinnung innerhalb von fünf Jahren). Insgesamt könnte man bis zu 9 Mio. Brennstoffeinheiten (73 TWh)¹² Energie erzeugen und bis zu 8 Mrd. m³ jährlich einsparen (Äquivalent von 25% des Gases, das 2012 aus Russland eingeführt wurde). Jedoch werden Investitionen in Höhe von mehr als 2 Mrd. Euro notwendig sein, um dieses Potential vollkommen zu erschließen.

Energetisches Biomassepotential in der Ukraine, 2013

	Mio. Brennstoffeinheiten
Getreidestroh	0,84
Rapsstroh	4,39
Maisstängel und -kolben	1,72
Sonnenblumenstängel und -körbchen	1,13
Landwirtschaftliche Sekundärabfälle	1,77
Holzbiomasse	0,47
Biodiesel	0,99
Bioethanol	0,97
Biogas	0,26
Biogas aus Konsummüll	0,27
Biogas aus Abwässern	9,96
Energiepflanzen	0,40
Torf	27,71
Insgesamt	

Quelle: Biomasse Assoziation der Ukraine (BAU)

Man muss betonen, dass sich das Potential der Biomasse von Jahr zu Jahr abhängig von der Ernte ändert. Unter Berücksichtigung der existierenden Wachstumstendenz beim Ernteertrag der landwirtschaftlichen Pflanzen, nimmt die Menge der Pflanzenreste auch zu. Laut BAU wurde das Energiepotential der landwirtschaftlichen Abfälle auf der Grundlage der Daten aus 2013 (Getreideernte 63 Mio. Tonnen) berechnet und betrug 11 Mio. Brennstoffeinheiten. Außerdem wird das Potential der Energiepflanzen, die für den Anbau auf degradierten landwirtschaftlichen Böden geeignet sind, mit 10 Mio. Brennstoffeinheiten bewertet. Das ökonomische Potential verschiedener Arten der Biomasse in der Ukraine ist in Tabelle dargestellt. Das Gesamtpotential der Biomasse wird auf 28 Mio. Brennstoffeinheiten geschätzt. Zurzeit werden nur 8-10% des existierenden Potentials genutzt.

Laut Einschätzungen der Experten der BAU kann der Anteil an Biomasse im Endverbrauch von Energie von 1,78% im Jahre 2011 auf 4,3% bis 2020 und auf 10% bis 2030 wachsen. Außerdem können bis 2020 jährlich 3,5 Mrd. m³ des natürlichen Gases für die Produktion von Wärme¹³ (7% vom Gesamtvolumen des Gasverbrauchs) und bis 2030 7,5 Mrd. m³ (15% vom Gesamtvolumen des Gasverbrauchs) durch Biomasse ersetzt werden. Um dieses Potential zu erschließen, muss die Regierung jedoch die gesetzlichen Barrieren für die Entwicklung erneuerbarer Energiequellen entfernen und ein stabiles Investitionsklima gewährleisten. ■

¹² Es ist vergleichbar mit 25% des industriellen Energiekonsums.

¹³ Zum Vergleich, der Agrarsektor benötigt jährlich 2,5 Mrd. m³ Naturgas.



Dr. biol. Boris Sorochinskij
Koordinator des Komitees
für landwirtschaftliche Biotechnologie
im UCAB

Wofür und wann wurde das Komitee für landwirtschaftliche Biotechnologie gegründet?

Das Komitee für landwirtschaftliche Biotechnologie UCAB wurde im August 2014 gegründet. Zu den Hauptaufgaben des Komitees gehören die Teilnahme an der Erarbeitung einer nationalen, an die Regulierungen der EU angepassten Gesetzgebung, die die Nutzung und Registrierung der Produkte der Biotechnologie reglementiert; die Verbreitung von Informationen für Konsumenten und die Öffentlichkeit über die Errungenschaften der modernen landwirtschaftlichen Biotechnologie.

Wer sind die Mitglieder des Komitees?

Das Komitee für landwirtschaftliche Biotechnologie wurde von Mitgliedern des UCAB, Hauptherstellern biotechnologischer Produkte für die Landwirtschaft gegründet. Es sind die Unternehmen Bayer, Dow Seeds, DuPont Pioneer, Monsanto und Syngenta.

Welche Entwicklungsperspektiven hat, Ihrer Meinung nach, die landwirtschaftliche Biotechnologie in der Ukraine?

Ich denke, dass in diesen Fragen der Staat gesunden Pragmatismus zeigen und sich, vor allem, den eigenen Interessen widmen sollte. Dafür muss auch die Erfahrung anderer Länder vernünftig genutzt werden. Meiner Meinung nach sollte der ukrainische Farmer die Wahl haben, was er produzieren möchte. Der Staat soll dafür geeignete Bedingungen in Form einer transparenten gesetzlichen Basis schaffen und dem Konsumenten wissenschaftlich begründete und glaubwürdige Informationen über moderne Technologien zur Verfügung stellen. Gute Beispiele sind Argentinien und Brasilien, die unsere Konkurrenten auf dem Getreidemarkt sind. Diese Länder haben in den letzten 20-30 Jahren einen riesigen Durchbruch in der Landwirtschaft dank der Nutzung moderner Technologien, einschließlich der Biotechnologien erzielt.

Die Umorientierung der Brasilianer von der EU auf China als Hauptabsatzmarkt für landwirtschaftliche Produkte, die vor einigen Jahren stattfand, hat die Politik Brasiliens bezüglich GMO auf keinerlei Weise geändert. Im Gegenteil nehmen die Saatflächen unter verschiedenen GMO-Pflanzen in Brasilien in den letzten Jahren zu, und jetzt ist Brasilien das Land Nr. 2 in der Welt im Hinblick auf die Nutzung landwirtschaftlicher Biotechnologien. Die Schaffung der entsprechenden pflanzlichen Rohstoffbasis hat es Brasilien erlaubt, zum weltweit drittgrößten Schweinefleischexporteur, zum weltweit größten Rindfleischexporteur und zum weltweit drittgrößten Hähnchenexporteur zu werden. Solche auffallenden Veränderungen waren dank der Verabschiedung eines nationalen Gesetzes über die Biosicherheit in Brasilien im Jahr 2005 möglich. Wir sollten ebenfalls mit den Änderungen und Ergänzungen zum einheimischen Gesetz der Biosicherheit beginnen, denn jede Tätigkeit, einschließlich der Fragen zur Nutzung von GMO sollte ausschließlich im Rahmen des Gesetzes verwirklicht werden.

Leider ist das Gesetz über die Biosicherheit nicht lebensfähig, an vielen Stellen unlogisch, entspricht nicht der internationalen Erfahrung und ist nicht erprobt in der Praxis. Es ist wichtig, dass die Forderungen nach der Anpassung der ukrainischen Gesetzgebung, die die Produkte der Biotechnologie reglementiert, an die Gesetzgebung der EU auch im Assoziierungsabkommen zwischen der Ukraine und der EU enthalten sind, die unser Land im vorigen Jahr unterschrieben hat. Das heißt, wir müssen sorgfältig und ohne Eile unsere Verpflichtungen erfüllen, und die Dinge werden ihren Fortgang nehmen.



AGRARMÄRKTE

GETREIDE

Im Wirtschaftsjahr 2014/15 erreichte die Produktion von Getreide einen neuerlichen Rekord in Höhe von 63,8 Mio. Tonnen (ohne Krim), was dank der Zunahme des durchschnittlichen Ernteertrags von 40,6 dt/ha auf 43,7 dt/ha trotz der Kürzung der Saatflächen um fast 5% gegenüber dem Jahr 2013/14 möglich wurde.

Die Analyse der Saatflächen unter Getreide zeigt einige wichtige Tendenzen der Marktentwicklung. Wenn man die technischen und fundamentalen Faktoren zusammen vereint, dann erwarten die Spezialisten des UCAB folgende Veränderungen:

- Weizen — Zunahme der Saatflächen ungefähr um 11% in den landwirtschaftlichen Unternehmen, hauptsächlich auf Kosten des Winterweizens, aufgrund der hohen Rentabilität im Jahr 2014 (ca. 15,6% im Dollaräquivalent) im Vergleich zu anderen Getreidegattungen. Ein zusätzlicher Stimulus der Vergrößerung der Saatflächen ist die eingeschränkte Aktivität auf dem internationalen Weizenmarkt der Russischen Föderation, was als Stimulus für den Ersatz dieser Märkte mit der einheimischen Produktion gilt;
- Gerste — stabile Tendenz zur Verringerung der Saatflächen. Die hohe Ernte in 2014 und die Einschränkungen der Außenabsatzmärkte können zum Stimulus zur allgemeinen Kürzung der Flächen in 2015 werden. Die Flächen der Saaten unter Wintergerste sind um 5,4% kleiner als in 2014. In diesem Fall wird die allgemeine Verkleinerung der Saatflächen unter der Gerste um 5-10% erwartet;



- Mais — wie auch im Fall der Gerste wird die Verringerung der Saatflächen erwartet. Hauptsächlich wird ein Übergang auf die Produktion von Soja stattfinden. Nach Berechnungen des UCAB hat die Rentabilität der Maisproduktion in 2014 im Dollaräquivalent ca. 8% durchschnittlich in der ganzen Ukraine betragen.

Neben den oben aufgeführten Prognosen muss ein bedeutender Mangel an Mitteln für die Frühlingsaussatz in 2015 erwähnt werden. Die Feldarbeiten werden von der erheblichen Verteuerung der Produktionsressourcen in Folge der Abwertung der Griwna, der Importzölle und der eingeschränkten Kreditgewährung erschwert, deshalb werden die Saatflächen möglicherweise schon im Verlauf der Feldarbeiten korrigiert werden.

Nach Berechnungen des UCAB beträgt der Gesamtwert der „optimalen“ Feldarbeiten ca. 4,4 Mrd. US-Dollar. Davon sind 2,7 Mrd. US-Dollar für die Saaten von Getreide und Hülsenfrüchten notwendig. Die minimalen Kosten erreichen 3,1 Mrd. US-Dollar (davon 1,9 Mrd. US-Dollars für Getreide). Unter Berücksichtigung der Mitteilungen des Ministeriums für Agrarpolitik und Ernährung der Ukraine über das Vorhandensein von etwa 2 Mrd. US-Dollar bei den Agrariern, kann der Mangel der Mittel sogar für den „minimalen“ Umfang der Frühjahrsfeldarbeiten bis zu 38% der benötigten Mittel betragen. Laut Daten der NBU haben die landwirtschaftlichen Unternehmen der Ukraine bereits im Jahr 2014 um 32% weniger Kreditmittel erhalten als im Jahr zuvor. Zugleich verringerte sich in Folge der Kürzungen von Kreditprogrammen im Agrarsektor seitens der Banken und der Erhöhung der Anforderungen der Kreditoren an die Darlehensnehmer wegen der Erhöhung der Ausfallrisiken und der Entwertung der Sicherheiten, die Anzahl der Unternehmen, die Kredite bekamen, um 28%. Ein weiterer Grund für den Anstieg der Zinssätze bei der Kreditgewährung ist die Erhöhung des jährlichen Diskontsatzes der NBU, der seit Anfang 2015 bereits zweimal erhöht wurde: am 6. Februar auf 19,5% und am 4. März auf 30%.

In diesem Fall bleiben den Agrariern nur zwei Auswege: entweder müssen sie ihre Technologie optimieren und reduzieren oder Mittel zu hohen Zinsen (ca. 25-30% jährlich in Griwna) beschaffen. Im ersten Fall erwartet den Sektor eine wesentliche Senkung des Ernteertrags, das heißt tatsächlich die Rückkehr zu den Kennziffern der Ernten der Jahre 2010-2012, im zweiten Fall werden die Landwirte nur „für die Bank arbeiten“. Außerdem bleiben die Wetterbedingungen unbekannt. Historisch gesehen trug dieser Faktor einmal alle drei Jahre zu wesentlichen „Korrekturen“ der Ernte bei. Obwohl die ukrainischen Agrarier Rekordernten in 2013-14 sammelten, ist nicht bekannt, ob das Wetter auch in 2015 nachsichtig wird.

Die Prognosen für die weitere Entwicklung der Getreideproduktion haben die Experten des UCAB anhand der Nachfrage und des Angebots nachfolgend grafisch dargestellt. Unter Berücksichtigung des Mangels an Umlaufvermögen, der Kürzung der Mittel für die Feldarbeiten und der Reduzierung der Anzahl der technologischen Operationen wird im Wirtschaftsjahr 2015/16 die Senkung des Ernteertrags bei den Getreidesaaten um ca. 16% im Vergleich zu 2014/15 erwartet. Die Ernte der Getreidesaaten für das Wirtschaftsjahr 2015/16 wird voraussichtlich 50,5 Mio. Tonnen betragen, was einem Rückgang in Höhe von 18% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Im Wirtschaftsjahr 2015/16 wird ein Rückgang der Getreideexporte um ca. 28%, erwartet, was in erster Linie die Folge der verringerten Ernte ist. Die dominante Getreidegattung bleibt in diesem Kontext der Mais, dessen Anteil an den Gesamtexporten auf fast auf 60% steigen wird.

Die Zunahme der Weizenernte in den Jahren 2013-14 hat es erlaubt, die Exportlieferungen aus der Ukraine zu steigern. 2014 stiegen die Exporte dieser Kultur um 41% gegenüber dem Vorjahr an. Die Hauptexportrichtungen für den Weizen sind Afrika und Asien

geblieben, jedoch muss auch die Zunahme der Exporte in die EU erwähnt werden, die im genannten Zeitraum um mehr als das 10fache gestiegen sind und die EU zum zweitwichtigsten außenwirtschaftlichen Partner der Ukraine im Jahr 2014 mit einem Anteil von 10% gemacht haben. Von der 1 Mio. Tonnen dieser Getreidegattung, die in die EU ausgeführt wurden, wurden 65% nach Spanien geliefert.

Vereinfachte¹⁴
Versorgungsbilanz
für Getreide in der Ukraine

Weizen

Indikator	Maßeinheit	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16*
Erntefläche	Tsd. ha	6,647	5,630	6,324	6,008	6,407
Durchschnittsertrag	dt/ha	32.3	28.0	34.7	40.1	32.2
Gesamtertrag	Tsd. Tonnen	21,456	15,763	21,928	24,107	2,644
Exporte	Tsd. Tonnen	5,254	6,850	9,410	11,551	8,324
Binnenmarkt	Tsd. Tonnen	13,365	11,832	12,465	12,477	12,660

Gerste

Indikator	Maßeinheit	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16*
Erntefläche	Tsd. ha	3,675	3,293	3,062	3,016	2,753
Durchschnittsertrag	dt/ha	22.8	21.1	24.0	30.0	23.4
Gesamtertrag	Tsd. Tonnen	8,382	6,936	7,353	9,048	6,449
Exporte	Tsd. Tonnen	2,463	2,150	2,475	4,273	1,950
Binnenmarkt	Tsd. Tonnen	5,870	5,035	4,698	4,821	4,580

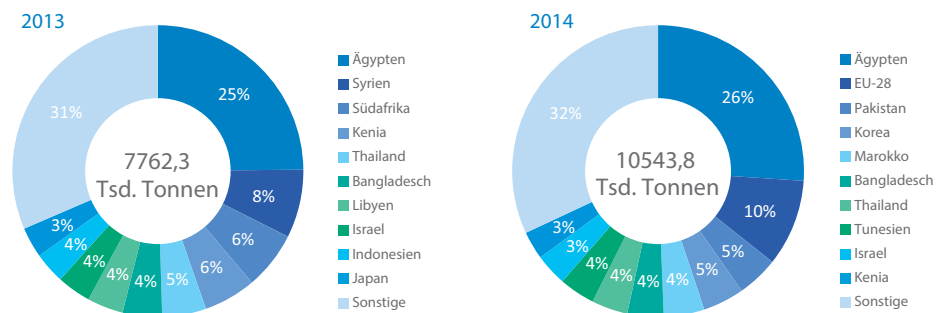
Mais

Indikator	Maßeinheit	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16*
Erntefläche	Tsd. ha	3,517	4,372	4,817	4,621	4,099
Durchschnittsertrag	dt/ha	64.5	47.9	64.1	6.2	5.7
Gesamtertrag	Tsd. Tonnen	22,686	20,961	30,862	28,452	23,364
Exporte	Tsd. Tonnen	14,800	12,999	20,471	18,778	14,500
Binnenmarkt	Tsd. Tonnen	7,510	8,310	10,165	9,580	9,330

* Prognose

Die Zunahme des Ernteertrags in den Jahren 2013-14 hat es erlaubt, die Exporte von Gerste (44% im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr) zu steigern. Ansonsten hat sich die Geografie der Exporte dieses Produkts nicht wesentlich verändert. Hauptabsatzmarkt der einheimischen Gerste bleibt Saudi-Arabien (ca. 64% der Gesamtexporte). Unter den TOP-10 der Importeure der ukrainischen Gerste ist jetzt auch China, wohin früher nicht geliefert wurde (179,1 Tsd. Tonnen 2014). Unter Berücksichtigung der Entwicklung der Beziehungen mit diesem Land kann in Zukunft mit einer Intensivierung des Handels mit chinesischen Importeuren gerechnet werden. Außerdem stiegen die Exporte in die EU um das 9fache an. Es ist jedoch schwierig, Prognosen für den Außenhandel mit der EU zu machen.

Geografie des Außenhandels
mit Weizen in 2013-2014

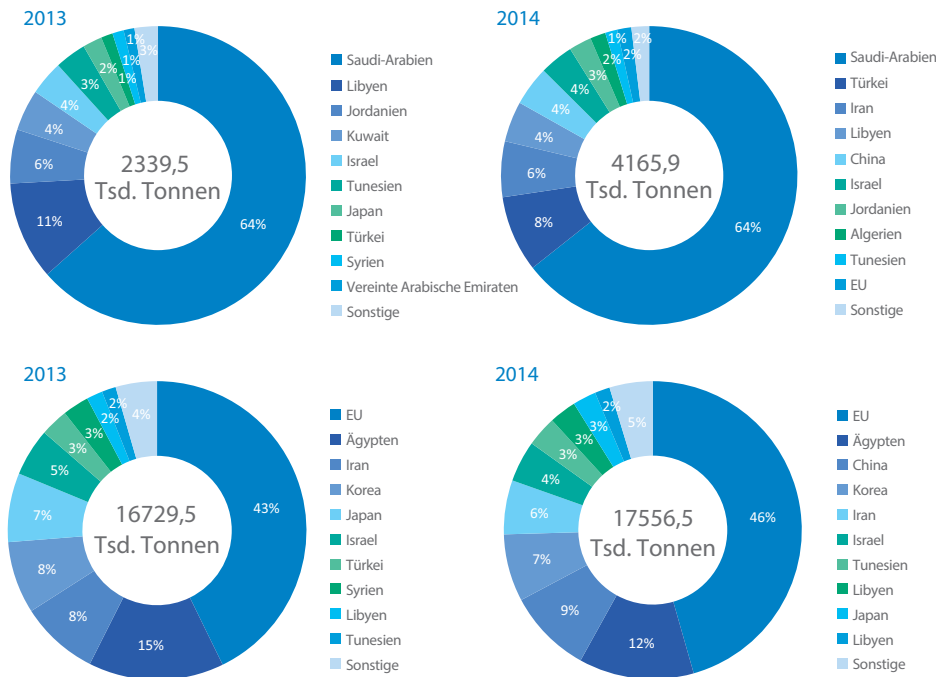


Hauptabsatzmärkte des ukrainischen Mais in 2014 blieben die EU mit einem Anteil von 46% vom Gesamtvolumen der Lieferungen und Ägypten (12%). Die Erweiterung der Zusammenarbeit mit China hat es erlaubt, die Exporte im Jahr 2014 auf 1,6 Mio. Tonnen zu stei-

¹⁴ Erweiterte Bilanzen werden jeden Monat aktualisiert und in erweiterten Überblicken über die Märkte für Getreide- und Ölsaaten publiziert



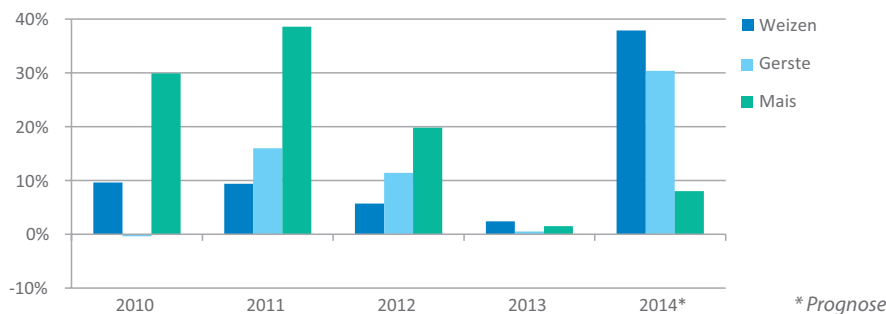
gern, was die Kennziffer des Jahres 2013 um das 15fache übersteigt und dieses Land an die dritte Stelle unter den TOP-10 Importeuren des einheimischen Produktes aufsteigen lässt.



Auf der Grafik der Rentabilität der Getreideproduktion sind die schlechten Jahre 2011-12 deutlich sichtbar. Die verhältnismäßig hohen Preise in dieser Periode haben es erlaubt, hohe Kennziffern der Rentabilität zu bekommen. Das Rekordjahr 2013 erlaubte den landwirtschaftlichen Unternehmen trotz der optimistischen Erwartungen gerade mal an die Grenze des verlustlosen Arbeitens heranzukommen.

Man muss betonen, dass hochtechnologische Unternehmen nur unbedeutende „Verluste“ der Rentabilität erlitten haben, während weniger effiziente Betriebe, besonders die, die nicht die Möglichkeiten haben, die Ernte zu lagern und gezwungen sind, sie zu niedrigen Preisen zu verkaufen, wesentliche Schäden davon getragen haben.

Das Jahr 2014 hatte seine Besonderheit in Form von Abwertungsprozessen, die sich negativ auf das Wohlergehen der Teilnehmer des Marktes ausgewirkt haben, die ihre Umsätze in Griwna machten. Am rentabelsten war in diesem Zeitraum Weizen, da der größte Teil der Kosten vor der Entwertung der nationalen Währung getragen wurde. Am wenigsten gewinnbringend war Mais. Unter Berücksichtigung der Preise in Griwna erreichte die Rentabilität dieser Getreidegattung durchschnittlich 17% in der ganzen Ukraine. Die Berücksichtigung der Preise in US-Dollar ausgehend von der allgemeinen Situation in der Wirtschaft für die Einschätzung der Effektivität ist jedoch besser geeignet.



Rentabilität der Getreideproduktion¹⁵, %

¹⁵ Wurde auf der Grundlage der Preise in USD berechnet

SONNENBLUME

In den letzten Jahren wird auf dem Markt für Sonnenblumen die gleichzeitige Intensivierung und Extensivierung der Produktion beobachtet. Die Experten des UCAB erwarten keine wesentliche Ausweitung der Saatflächen unter Sonnenblume, und das maximale Wachstum wird auf 3-5% im Jahr 2015 geschätzt. Die weitere Entwicklung wird durch eine Erhöhung der Produktivität gekennzeichnet sein, doch eine Abweichung von dieser Tendenz in der Kampagne 2015 im Zusammenhang mit der allgemeinen negativen politischen und ökonomischen Situation im Land ist möglich.

Trotz der Erweiterung der Saatflächen um 4% ging die Ernte der Kultur 2014 um 7,7% auf 10,1 Mio. Tonnen aufgrund des ziemlich trockenen Sommers im Süden der Ukraine zurück. Im Allgemeinen erzählen die Verarbeitungsunternehmen vom Mangel an Samen auf dem Markt, unter anderem wegen des langsamen Absatzes seitens der landwirtschaftlichen Produzenten im Zusammenhang mit der Instabilität der Ankaufspreise in Griwna. Dabei erreichen die Verarbeitungskapazitäten in der Ukraine 13-14 Mio. Tonnen im Jahr, was die Verarbeiter dazu anregt, zur Schaffung eines Mehrwertes für Sojabohnen und Raps überzugehen.

Ende Februar wurde im Parlament der Gesetzesentwurf über die Änderungen im Gesetz der Ukraine „Über die Sätze der Ausfuhrzölle auf Saatgut einiger Arten der Ölsaaten“ (im Hinblick auf die Gewährleistung der Konkurrenzfähigkeit der Sonnenblumensaatgut-Produzenten) Nr. 1837 registriert, der die Aufhebung des Exportzolles auf Sonnenblumensaatgut in Höhe von 16% vorsieht. Die Verarbeitungsunternehmen sind natürlich dagegen und argumentieren, dass diese Änderungen die Exporte von Saatgut fördern werden und zu einer schlechteren Auslastung der Verarbeitungskapazitäten beitragen werden, was zu einer Reduzierung des Mehrwertes führen wird, der im Land dank der Verarbeitung existiert.

Vereinfachte Versorgungsbilanz für Sonnenblumenkerne

Indikator	Maßeinheit	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16*
Erntefläche	Tsd. ha	4,712	4,837	5,006	5,209	5,410
Durchschnittsertrag	dt/ha	1.8	1.6	2.2	1.9	1.8
Gesamtertrag	Tsd. Tonnen	8,670	7,884	10,941	10,102	9,841
Exporte	Tsd. Tonnen	282	200	80	50	70
Binnenmarkt	Tsd. Tonnen	8,324	8,168	10,383	9,990	9,800
davon Verarbeitung zu Öl	Tsd. Tonnen	7,955	7,854	9,833	9,500	9,300

Eine ausführliche Erläuterung des Außenhandels mit Sonnenblumensaat macht keinen Sinn, da die Exporte in den letzten Jahren zwischen 1 und 2% der Gesamtproduktion schwankten. Der Exportzoll macht den Verkauf des Rohstoffs auf ausländischen Märkten unvorteilhaft, deshalb wird jährlich über 90% der Ernte verarbeitet.

SOJABOHNEN

Durch die Ernte 2014 hat die Sojasaat um 32% zugenommen, was bedingt wurde durch den Übergang auf die Produktion der rentableren Kultur. Die landwirtschaftlichen Produzenten bevorzugten im Jahr 2014/15 z.B. Soja vor Mais, was mit der niedrigeren Rentabilität im Jahr 2013/14 zusammenhing. Im Endeffekt haben die günstigen Wetterbedingungen erlaubt, eine gute Ernte zu bekommen.



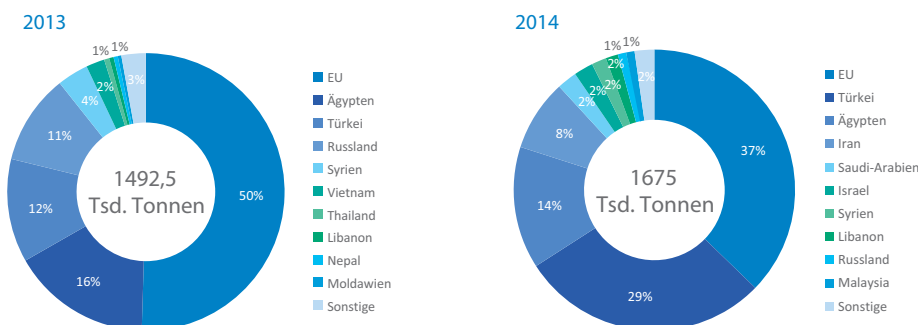
In der Ukraine wird immer mehr Sojaöl produziert. Dies geschieht unter dem Einfluss der zunehmenden Nachfrage nach Sojaschrot und auch wegen der reichlich vorhandenen Verarbeitungskapazitäten für die Produktion von Öl und nicht ausreichenden Auslastung mit Sonnenblumenkernen. Der UCAB rechnet mit einem Wachstum der Produktion von Sojaöl auf 165 Tsd. Tonnen im Jahr 2014/15, was doppelt so viel ist als im Jahr zuvor.

Indikator	Maßeinheit	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16*
Erntefläche	Tsd. ha	1,050	1,412	1,337	1,792	1,896
Durchschnittsertrag	dt/ha	2.1	1.7	2.0	2.2	1.9
Gesamtertrag	Tsd. Tonnen	2,205	2,410	2,741	3,871	3,602
Exporte	Tsd. Tonnen	1,337	1,249	1,240	1,950	1,850
Binnenmarkt	Tsd. Tonnen	865	1,160	1,451	1,725	1,800
davon Verarbeitung zu Öl	Tsd. Tonnen	340	410	631	750	850

Vereinfachte Versorgungsbilanz für Sojabohnen

Zugleich wurde im Jahr 2014 in der Werchowna Rada der Gesetzesentwurf Nr. 4693 registriert, der eine Steigerung der Verarbeitung von Sojabohnen mittels der Erhebung eines Exportzoll in Höhe von 15% vorsah. Tatsächlich sah dieses Vorhaben die Realisierung des gleichen Mechanismus, der sich auf dem Markt für Sonnenblumenkerne bewährt hat, vor, doch das Projekt wurde zurückgezogen. Die Marktteilnehmer bewerteten ihn als nicht zeitgemäß unter Berücksichtigung der allgemeinen Situation und der Unmöglichkeit, zusätzliche Investitionen zu gewinnen.

Im Lauf der letzten Jahre wurden 83-85% des erzeugten Sojaöls exportiert. Sobald die Produktion wächst, steigen auch die Exporte.



Geografie des Außenhandels mit Sojabohnen in 2013-2014

Die Produktionssteigerung der Kultur im Jahr 2014 hat zur Steigerung der Exporte um 57% im Vergleich zu 2013 geführt. Trotz der Kürzung der Lieferungen in die EU ist diese Gruppe der Länder der wichtigste Partner der Ukraine im Außenhandel mit dieser Ware geblieben. Ebenso muss die wesentliche Zunahme der Bedeutung der asiatischen Länder im Außenhandel betont werden. Während im Jahr 2013 ca. 21% der einheimischen Exporte von Soja auf diese Region entfielen, betrug dieser Anteil im Jahr 2014 46%. Nach China wurde im vorigen Jahr nichts geliefert. In Zukunft werden die EU und Asien die zwei Hauptabsatzregionen für ukrainisches Soja bleiben. Den Vorteil wird der Markt mit der besten Preiskonjunktur haben. In Zukunft erwarten wir auch die Erweiterung des Handels mit China, was die Positionen der östlichen Partner unseres Staates festigen kann.

RAPS

Die Saatflächen unter Raps für die Ernte 2014 wurden um 12% reduziert, doch der Ernteertrag ist gestiegen, was den Rückgang der Ernte nur um 6% gegenüber 2013 bewirkt hat. Die Exporte sind der Hauptabsatzweg dieser Ware.

Laut der Prognose des UCAB wird der Anteil der Verarbeitung in der Struktur der Vermarktung in 2014/15 auf 185 Tsd. Tonnen (+92,7% gegenüber 2013/14) oder auf 8% vom Gesamtangebot zunehmen.

Wie auch im Falle von Soja gab es eine Initiative zur Einführung eines Exportzoll auf Raps für die Steigerung der Verarbeitung in 2014, aber sie wurde nicht verwirklicht.

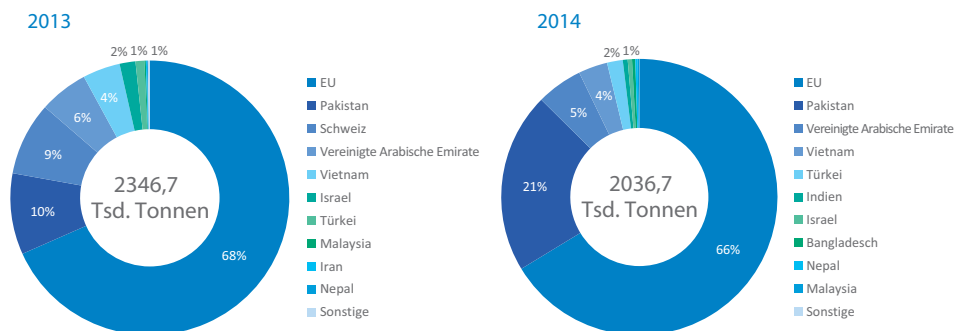
Vom technologischen Standpunkt aus kann nur ein kleiner Teil der Unternehmen in der Ukraine die Verarbeitung von Raps zu Öl aufgrund der Aggressivität der Erucasäure, die dieses Produkt enthält, leisten, denn die Ausrüstung muss stabil gegen diesen Stoff sein. In der Ukraine sind auch die Biobrennstoffprogramme noch nicht entwickelt, die die Verarbeitung von Raps zu Biodiesel anregen würden.

Vereinfachte Versorgungsbilanz für Raps

Indikator	Maßeinheit	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16*
Erntefläche	Tsd. ha	832	547	988	865	868
Durchschnittsertrag	dt/ha	1.6	2.2	2.3	2.5	2.4
Gesamtertrag	Tsd. Tonnen	1,331	1,220	2,293	2,199	2,050
Exporte	Tsd. Tonnen	1,208	1,178	2,243	1,977	1,800
Binnenmarkt	Tsd. Tonnen	67	25	133	217	257
davon Verarbeitung zu Öl	Tsd. Tonnen	5	4	96	185	220

Die Geografie des Außenhandels mit Raps ist ausreichend konzentriert. Die TOP-5 Abnehmer des ukrainischen Rapses hatten einen Anteil von 98% an den Gesamtexporten dieser Ware aus der Ukraine im Jahr 2014 (97% in 2013). Wie auch im Falle der Sojabohnen wächst die Bedeutung der Länder Asiens jedoch in geringerem Tempo. Im Jahr 2013 entfielen auf diese Region 541,5 Tsd. Tonnen (23%) der Exportlieferungen und im Jahr 2014 686,2 Tsd. Tonnen (34%). Es muss betont werden, dass im Jahr 2014 zum ersten Mal Raps nach China geliefert wurde. Das Volumen der Exporte betrug nur 0,4 Tsd. Tonnen, jedoch ist eine weitere Steigerung des Handels sehr wahrscheinlich.

Geografie des Außenhandels mit Raps in 2013-2014



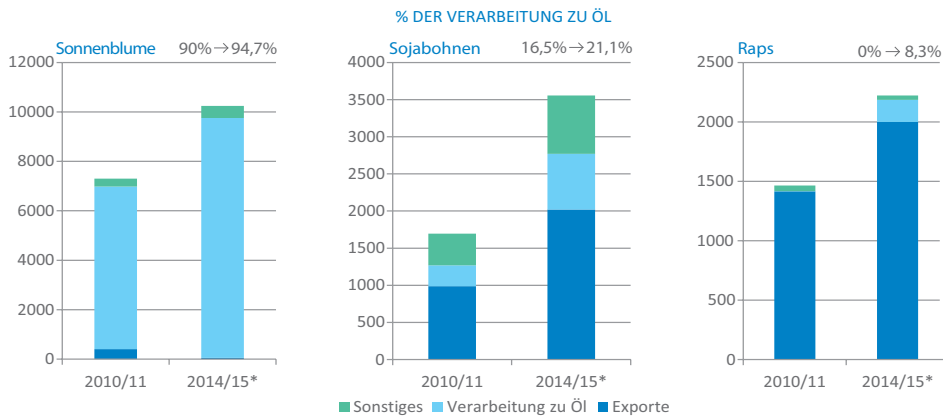
Es existiert das Stereotyp, dass die Ukraine ein weltweit großer Produzent und Exporteur von Rohstoffen ist. In der Gesamtstruktur der Exporte hat die primäre Produktion tatsächlich einen großen Anteil, jedoch entwickelt sich allmählich in der einheimischen Landwirtschaft auch die Verarbeitung. Die Einführung von Exportzollsätzen auf Sojabohnen und Raps kann diesen Prozess beschleunigen, jedoch sollte man sie dann einführen, wenn auch das Investitionsklima etwas günstiger ist, um den Agrarproduzenten damit nicht zu schaden.

Die Rentabilität der Produktion von Sonnenblumen war bis 2013 rückläufig. Im Jahr 2014 betrug sie dank der Abwertung der Griwna und dem Anstieg der Ankaufspreise 37,4%, was um 8,7 Punkte die Kennziffern des Jahres 2013 übersteigt. Ein großes Angebot der gemischten Öle auf den internationalen Märkten wirkte sich negativ auf die Preise dieser Ware aus.

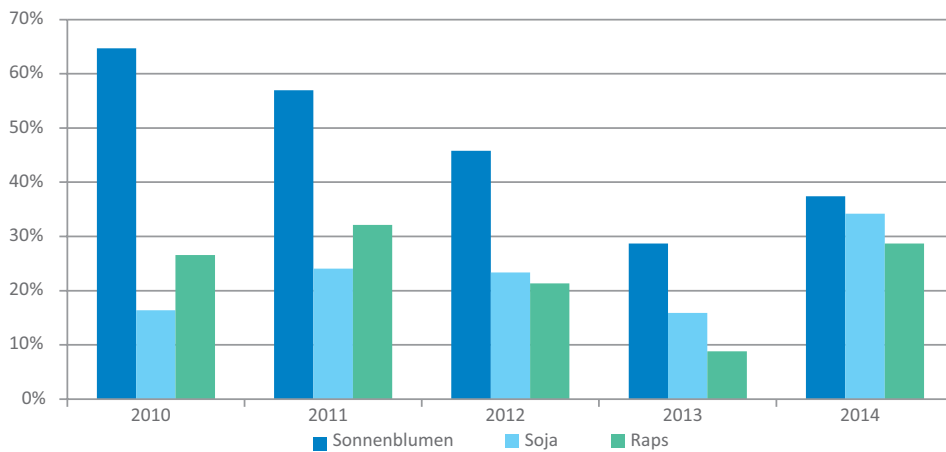
Das Defizit an Samen, das sich auf dem Binnenmarkt spürbar gemacht hat, hat die Situation für die Produzenten ein wenig verbessert. Die Rentabilität der Sojabohnen verdoppelte sich und erreichte 34,2%. Die hohe Nachfrage nach dieser Ware auf dem globalen Markt förderte die Erweiterung der Saatflächen in der Ukraine, jedoch grenzt die niedrige Kaufkraft der einheimischen Viehzucht das Interesse der Käufer auf dem



Binnenmarkt ein. Rund 70-80% von Raps werden in den ersten drei Monaten des neuen Vermarktungsjahrs abgesetzt, deshalb war die Rentabilität der Produktion in diesem Fall ausreichend hoch (28,7%), da der Absatz überwiegend nicht zu Zeiten der akuten Abwertung der nationalen Währung stattgefunden hat.



Kanäle der Verteilung von Ölsaaten, Tsd. Tonnen



Rentabilität des Ölsaatenanbaus

* Prognose



Die Milchwirtschaft ist einer der wichtigsten Sektoren der Viehzucht der Ukraine, und bis zum Beginn der Krise demonstrierte er Tendenzen der aktiven Entwicklung. Die Situation im Milchsektor verkomplizierte sich jedoch im Jahr 2014. Der Verlust des russischen Marktes, der 80% der ukrainischen Exporte abnahm, wirkte sich sehr negativ aus. Folglich beschleunigte sich das Tempo der Verringerung der Kuhbestände. Im Lauf des Jahres 2014 verringerte sich die Anzahl der Kühe um 3,2% auf 2,36 Mio. Köpfe zum Ende des Jahres. Jedoch konnte die Kürzung der Tierbestände dank der Erhöhung der Produktivität kompensiert werden. Laut Ergebnissen des Jahres 2014 betrug die Milchproduktion in der Ukraine 11,23 Mio. Tonnen, was einer Zunahme von 0,4% gegenüber 2013 entspricht. Die Milchproduktion in den landwirtschaftlichen Unternehmen nahm zu, während die Produktion in den Hauswirtschaften zurückging. 2014 betrug der Anteil der industriellen Milch in der Produktion 24% und in der Verarbeitung 52%.

Die wichtigsten Kennzahlen des Milchmarktes in der Ukraine, Mio. Tonnen

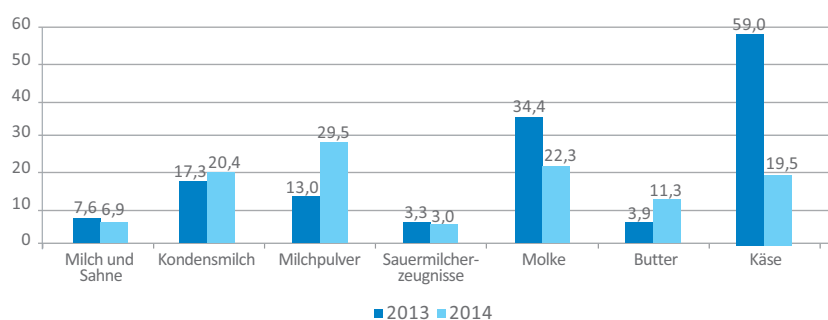
	2010	2011	2012	2013	2014	2015*
Milchproduktion	11,25	11,09	11,39	11,19	11,23	10,40
davon in den landwirtschaftlichen Unternehmen	2,22	2,25	2,54	2,59	2,66	2,40
davon in den Hauswirtschaften der Bevölkerung und anderen Betriebsstrukturen	9,04	8,84	8,85	8,63	8,57	8,00
Milchanlieferung	4,74	4,61	4,71	4,57	4,65	3,98
davon von den Wirtschaften der Bevölkerung	2,85	2,51	2,41	2,22	1,74	1,5
davon von landwirtschaftlichen Unternehmen	1,89	2,03	2,28	2,33	2,43	2,18
davon von anderen Betriebsstrukturen	0,00	0,07	0,02	0,02	0,48	0,30
Exporte der Milchprodukte (umgerechnet auf Milch)	1,00	1,00	0,82	0,75	0,50	0,35
Importe der Milchprodukte (umgerechnet auf Milch)	0,30	0,30	0,41	0,54	0,34	0,15

* Prognose

Eine bedeutende Errungenschaft des Milchsektors war das Wachstum der Milchleistung je Kuh. In den letzten fünf Jahren stieg diese Kennziffer um 32% und betrug 2014 durchschnittlich 5.228 Kilogramm Milch je Kuh. Jedoch ist im Jahr 2015 im Ergebnis der heftigen Preissteigerungen für Betriebsmittel eine unbedeutende Senkung der Produktivität denkbar. Nach unseren Prognosen kann die Milchproduktion 2015 im Ergebnis der Kürzung der Tierbestände um 7% auf 10,4 Mio. Tonnen sinken. Die Exporte von Milchprodukten werden voraussichtlich auf 0,35 Mio. Tonnen in der Umrechnung auf Milch und die Importe auf 0,15 Mio. Tonnen sinken.

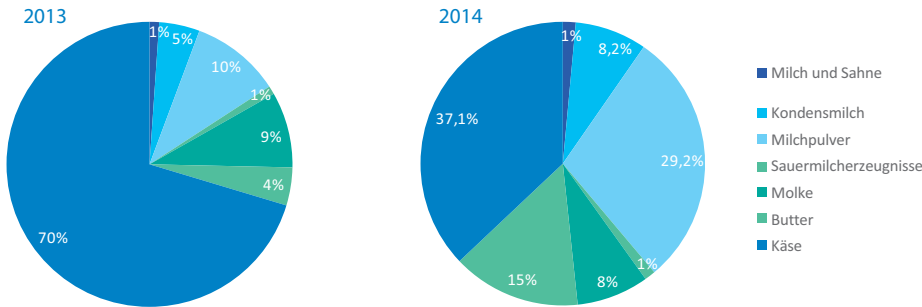
Infolge der russischen Importsanktionen sind die Exporte von Milchprodukten im Jahr 2014 auf 0,5 Mio. Tonnen in der Umrechnung auf Milch gesunken. Im Geldäquivalent betragen die Exporte von Milchprodukten aus der Ukraine 324 Mio. USD, während diese Kennziffer im Jahr 2013 515 Mio. USD betrug. Die Käseexporte sind ebenfalls zurückgegangen und erreichten 19,5 Tsd. Tonnen (Rückgang um das Dreifache). Stattdessen wuchsen die Exporte von Milchpulver und Butter.

Exporte von Milchprodukten, Tsd. Tonnen





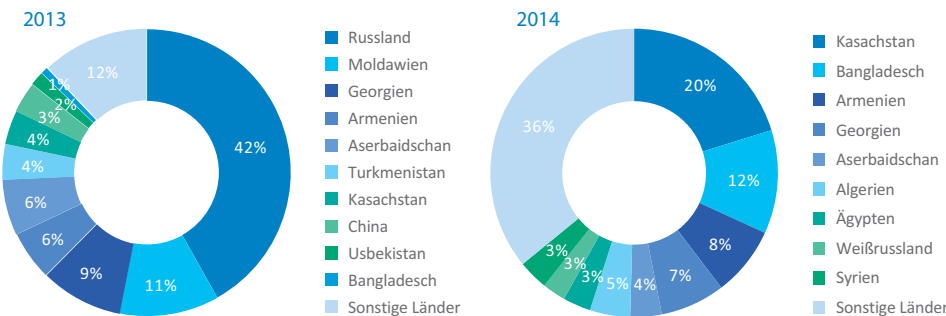
Käse war schon immer ein wichtiges Exportprodukt für die Ukraine. Er hatte eine gute Rentabilität und brachte bedeutende Einnahmen. 2014 verringerte sich der Anteil von Käse in der Struktur der Exporte der Milchprodukte auf 37%. 30% des Gewinns brachten die Exporte von Milchpulver und 15% die Exporte von Butter.



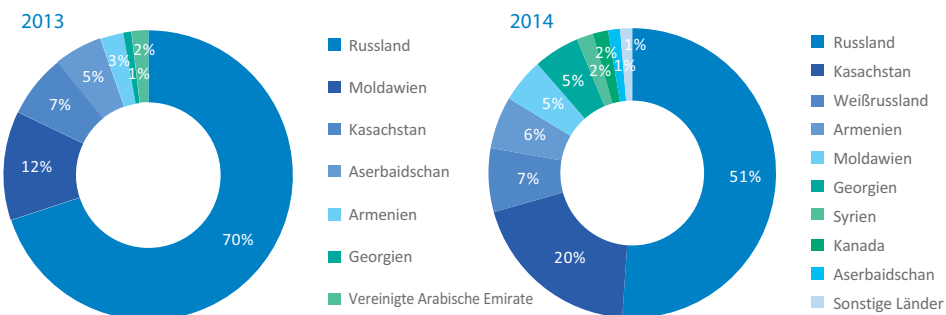
Struktur der Exporte von Milchprodukten aus der Ukraine (im wertmäßigen Ausdruck)

Im Zusammenhang mit der Veränderung der Prioritäten der Exporte begann in der Produktion der Milchprodukte eine Umorientierung von der Produktion von Käse hin zur Produktion von Butter und Milchpulver, da diese Produkte eine lange Haltbarkeitsdauer haben und daher für viele Länder interessant sind. Jedoch gingen die Preise für diese Produkte auf dem globalen Markt zurück, was das Einkommen der Exporteure bedeutend verringerte.

Die Exporte von Milchpulver aus der Ukraine sind sehr diversifiziert, obwohl im letzten Jahr ein bedeutender Anteil in der Struktur der Exporte dem russischen Markt gehörte. 2014 wurden nach dem russischen Embargo Länder wie Kasachstan (20%), Bangladesch (12%), Armenien und Georgien die Hauptabsatzmärkte für ukrainisches Milchpulver.



Geografie der Milchpulverexporte



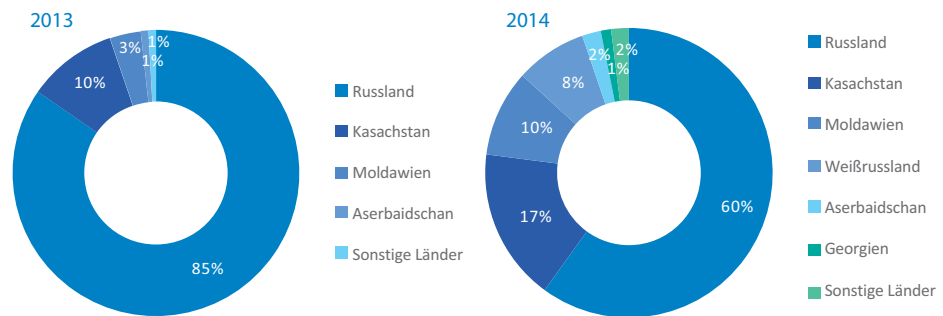
Geografie der Butterexporte

Momentan sind das Magermilchpulver und die Butter die perspektivreichsten Exportprodukte, da sie lange Haltbarkeitsfristen haben und über große Entfernungen transportiert werden können. Die interessantesten Absatzmärkte für diese Produkte sind China, Saudi-Arabien, Ägypten, Algerien und andere Länder Afrikas sowie des Nahen und Fernen Ostens.

Die Käseexporte sind nach der Schließung des russischen Marktes erheblich gesunken. Die Unternehmen leiteten ihre Exporte auf die Märkte in Kasachstan, Moldawien, Weißrussland

und anderer postsowjetischer Länder um, da die geschmacklichen Präferenzen der Bevölkerung dieser Länder den Produkten entsprechen, die in der Ukraine erstellt werden.

Geografie der Käseexporte



Da die Ukraine plant, den Käse auf neuen Absatzmärkten zu verkaufen, ist eine wichtige Bedingung dafür die Revision des Sortiments der Produktion. Zum Beispiel ist ein für die Ukraine traditionelles Exportprodukt wie der Käse Rossijskij (Russischer Käse) für die Mehrheit der Länder uninteressant. Deshalb muss die Produktion von Käsesorten gesteigert werden, die auf den globalen Märkten eine hohe Nachfrage aufweisen: Cheddar, Edamer, Gouda. Es ist wichtig, die Präferenzen der Länder hinsichtlich der Milchprodukte zu berücksichtigen und nur solche Produkte herzustellen, die für sie interessant sind. Unter der Berücksichtigung der langen und kostenintensiven Prozesse der Markterschließung für neue Waren in andere Länder und der Behauptung der Marke, kann der Käse vorerst als Rohstoff in andere Länder exportiert werden. Die perspektivreichsten Märkte für dafür sind Saudi-Arabien, Irak, Algerien und andere Länder, die dieses Produkt aktiv importieren.

Die Hauptaufgabe für den Milchsektor ist heutzutage die Suche nach neuen und die Weiterentwicklung existierender Absatzmärkte. Eine staatliche Exportförderung, die die Arbeit mit jedem einzelnen Land erfordert, ist dabei sehr wichtig. Sehr aussichtsreich für die Ukraine ist auch die Produktion von Biolebensmitteln für den Export, denn immer mehr Leute achten auf ihre Gesundheit und sind bereit, für qualitativ hochwertige Produkte mehr zu zahlen. Auf dem Weltmarkt wächst auch die Nachfrage nach Säuglingsnahrung, besonders in China.

Erwartungen der Entwicklung des Milchmarktes der Ukraine im Jahr 2015:

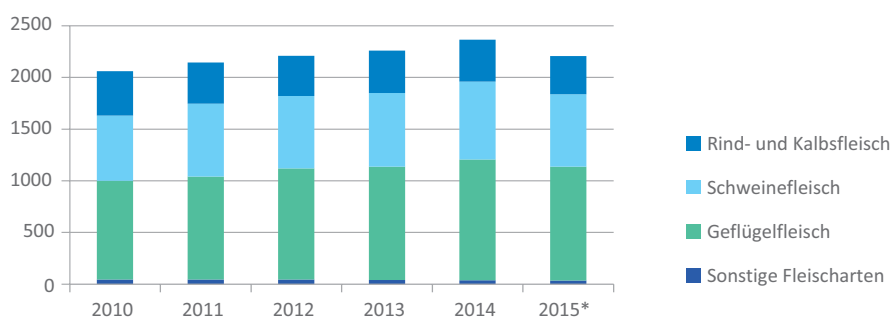
- Rückgang der Milchproduktion;
- Rückgang der Binnennachfrage nach Milchprodukten;
- Hohe Preise für Eiweißfutter werden sich negativ auf die Produktivität der Kühe auswirken;
- Milchproduzenten und Verarbeiter werden in Zukunft immer häufiger einen Konsens hinsichtlich der Ankaufspreise für Milch suchen.

Nach der Krise wird sich die Nachfrage nach Milchprodukten in der Ukraine wieder erholen, und daher ist es sehr wichtig, das Potential der Produktion und der Verarbeitung auf dem einheimischen Markt zu erhalten. ■

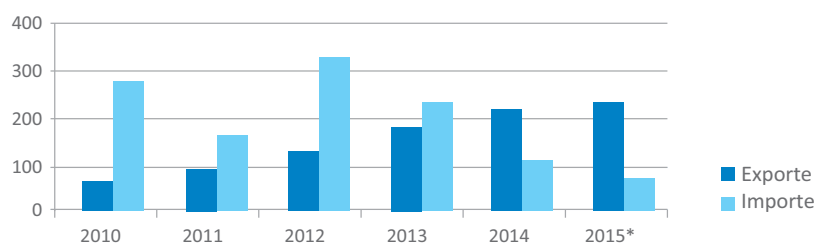


FLEISCH

Die Fleischproduktion in der Ukraine verfügte in den letzten Jahren über eine feste Wachstumstendenz. Trotz der komplizierten Situation stieg die Produktion im Jahr 2014 in allen Kategorien der Unternehmen um 4,7% im Vergleich zu 2013 und erreichte 2,37 Mio. Tonnen (Schlachtgewicht). Die Produktion von Schweinefleisch stieg um fast 6% und betrug 753,6 Tsd. Tonnen, und die Produktion von Geflügelfleisch um 6,6% auf 1,17 Mio. Tonnen. Die Produktion von Rind- und Kalbfleisch erreichte 404,8 Tsd. Tonnen, was einem Rückgang in Höhe von 1,8% gegenüber 2013 entspricht.



Fleischproduktion in der Ukraine, Tsd. Tonnen



Bilanz des Außenhandels mit Fleisch in der Ukraine, Tsd. Tonnen

* Schätzung

Eine positive Entwicklung im Jahr 2014 war die Erhöhung der Fleischexporte. Zum ersten Mal im Verlauf von vielen Jahren hatte die Ukraine einen positiven Saldo in der Handelsbilanz hinsichtlich dieses Produkts. Während die Ukraine im Jahr 2010 nur 46,5 Tsd. Tonnen Fleisch exportierte und 267 Tsd. Tonnen importierte, betragen die Exporte in 2014 205,6 Tsd. Tonnen und die Importe sanken auf 93,5 Tsd. Tonnen.

Der Rückgang der Fleischimporte und das gleichzeitige Produktionswachstum bewirkten eine Erhöhung des Angebots von einheimischem Fleisch auf dem Markt.

Versorgungsbilanz für Fleisch in der Ukraine, Tsd. Tonnen (Schlachtgewicht)

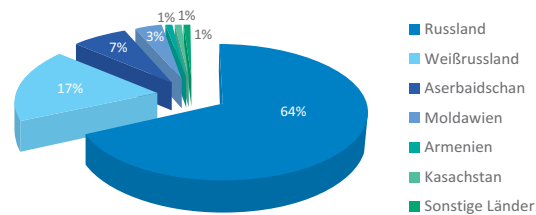
	2013	davon:			2014	davon:		
		Rindfleisch	Schweinefleisch	Geflügelfleisch		Rindfleisch	Schweinefleisch	Geflügelfleisch
NACHFRAGE	2441,9	415,9	858,7	1167,3	2420,5	406,7	784,2	1229,6
Binnenmarkt - Insgesamt	2268,1	392,2	854,1	1021,8	2214,9	385,2	774,8	1054,9
davon:								
Konsum	2260,1	389,2	851,1	1019,8	2208,9	383,2	772,8	1052,9
Sonstiger Verbrauch	8	3	3	2	6	2	2	2
Exporte	173,8	23,7	4,6	145,5	205,6	21,5	9,4	174,7
ANGEBOT	2441,9	415,9	858,7	1167,3	2420,5	406,7	784,2	1229,6
Binnenmarkt - Insgesamt	2220,1	412,2	711,7	1096,2	2327	404,8	753,6	1168,6
davon:								
Eigenproduktion	2220,1	412,2	711,7	1096,2	2327	404,8	753,6	1168,6
Importe	221,8	3,7	147	71,1	93,5	1,9	30,6	61

Während der Anteil des Importfleisches in der Struktur des Konsums in 2013 in der Ukraine rund 10% betrug, verringerte er sich 2014 auf 4,2%. Der Gesamtkonsum von Fleisch ging um 2,2% zurück und betrug 2,42 Mio. Tonnen im Jahr 2014.

Eine wichtige Errungenschaft des Sektors der Geflügelzucht wurde die Eroberung des europäischen Marktes. Im Jahr 2013 hat die Ukraine die Genehmigung für Geflügelfleischexporte in die EU bekommen und die Gewährung von Handelspräferenzen im April 2014 machten die Exporte im Rahmen der Quote ökonomisch attraktiv. Nach den Ergebnissen des Jahres 2014 wurden in die EU fast 17 Tsd. Tonnen Geflügelfleisch und Geflügelfleischprodukte im Gesamtwert von 51,8 Mio. USD exportiert. Man muss anmerken, dass die Produkte auf den europäischen Markt zu einem höheren Preis geliefert wurden. Was das Rind- und Schweinefleisch betrifft, fehlt bis jetzt die Genehmigung für Lieferungen nach Europa. Die Ukraine arbeitet jedoch aktiv in dieser Richtung, denn die Quoten für den gebührenfreien Export in die EU im Rahmen der Handelspräferenzen betragen 12 Tsd. Tonnen für Rindfleisch und 20 Tsd. Tonnen für Schweinefleisch. Außerdem wird die Bestätigung der Qualität der einheimischen Produktion seitens der EU die Erschließung neuer Märkte ankurbeln.

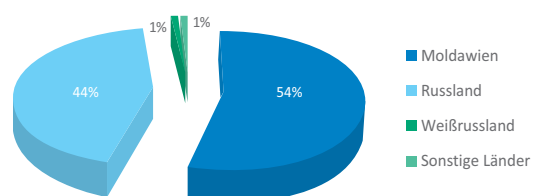
Was die Geografie der Fleischexporte betrifft, so war für das Rindfleisch im Jahr 2014 Russland mit einem Anteil von 64% an der Gesamtstruktur der Hauptabsatzmarkt. Es gab jedoch zahlreiche Verbote für die ukrainischen Exporteure seitens Russlands, was zur Senkung der Rindfleischexporte beigetragen hat. Das Rindfleisch wurde auch nach Weißrussland, Aserbaidschan, Moldawien und andere Länder exportiert.

Geografie der Rindfleischexporte, 2014



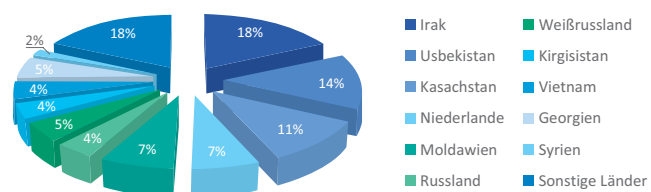
Im Verlauf von vielen Jahren war der russische Markt der Hauptexportmarkt für das ukrainische Schweinefleisch, jedoch stieg Moldawien mit einem Anteil von 54% auf den ersten Platz in 2014. Nach Russland wurden 44% der Gesamtexporte geliefert.

Geografie der Schweinefleischexporte, 2014



Die Exporte von Geflügelfleisch und seiner Subprodukte aus der Ukraine haben sich in den letzten Jahren sehr diversifiziert. 2014 wurde dieses Produkt in mehr als 80 Länder der Welt geliefert. Die Hauptabsatzmärkte für ukrainisches Hähnchenfleisch waren Irak, Usbekistan, Kasachstan, die Niederlande und Moldawien.

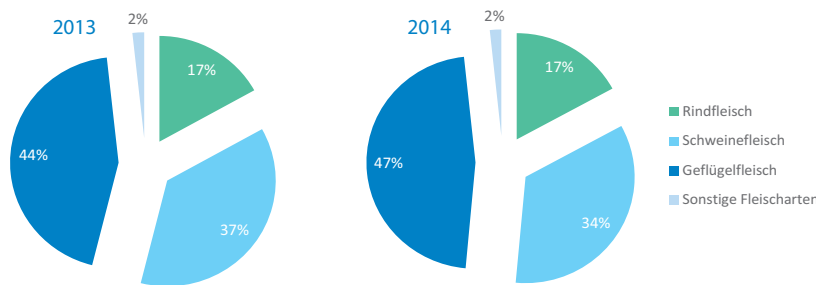
Geografie der Geflügelfleischexporte, 2014



Infolge der Abwertung der Griwna verringerten sich die Fleischimporte auf 93,5 Tsd. Tonnen. Besonders betraf dieser Rückgang das Schweinefleisch, dessen Importe sich um

das Fünffache verringerten und nur 30,6 Tsd. Tonnen betragen. Gleichzeitig stiegen die Importe von Fett und Subprodukten von Schweinen und Rindern, die die Produzenten von Wursterzeugnissen benutzen, um ihre Produkte günstiger zu machen.

2014 haben einige Veränderungen in der Struktur des Fleischkonsums stattgefunden. Infolge des Rückgangs der realen Einkommen begann die Bevölkerung, mehr Geflügelfleisch zu konsumieren. Da die verarbeitenden Unternehmen das Schweinefleisch mit billigeren Fleischarten ersetzten, waren die Importe ziemlich unbedeutend. Dies führte dazu, dass sich der Anteil des Schweinefleischs in der Struktur des Konsums auf 34% verringerte und der Anteil des Geflügelfleisches auf 47% anstieg.



Struktur des Fleischkonsums in der Ukraine

Der Fleischkonsum ist ein Indikator des Wohlstandes der Bevölkerung. Da im Jahr 2015 die Krisenerscheinungen und sozialen Probleme in der Ukraine weiter existieren werden, wird sich die Nachfrage nach Fleisch und Wursterzeugnissen weiter verringern. Es wird mit einer erhöhten Nachfrage der Konsumenten nach Geflügelfleisch und Wursterzeugnissen des untersten Preissegmentes gerechnet, jedoch werden die Käufe dieser Produkte infolge der Senkung der realen Einkommen der Bevölkerung auch sinken. Für die Erhaltung und Stabilisierung des Sektors haben die Fleischexporte eine immer größere Bedeutung, denn sie können die Marktkonjunktur ins Gleichgewicht bringen und die Fremdwährungsumsätze steigern. Die Abwertung der Griwna trägt zur Erhöhung der Preiskonkurrenzfähigkeit der ukrainischen Produktion auf den ausländischen Märkten bei.

Laut unseren Prognosen wird die Gesamtproduktion von Fleisch in der Ukraine im Jahr 2015 um 7% zurückgehen und rund 2,2 Mio. Tonnen (Schlachtgewicht) betragen. Die Produktion von Rindfleisch wird auf 370 Tsd. Tonnen, von Schweinefleisch auf 700 Tsd. Tonnen, und von Geflügelfleisch auf 1,1 Tsd. Tonnen sinken. Der Hauptgrund der Produktionsrückgänge ist die sinkende Nachfrage und der Anstieg der Produktionskosten infolge der Erhöhung der Preise für Betriebsmittel.

Unter den heutigen Bedingungen und unter Berücksichtigung der instabilen Situation im Land ist es schwer, die Entwicklung des Sektors vorherzusagen. Es können im Jahr 2015 jedoch folgende Entwicklungstendenzen erwartet werden:

- Die Fleischproduktion in der Ukraine wird weiter sinken;
- Die Preise für Fleischprodukte werden ansteigen;
- Die Binnennachfrage nach Fleisch wird im Zusammenhang mit den sinkenden Einkommen der Bevölkerung auch sinken;
- Die Fleischexporte werden zunehmen;
- Die Fleischimporte werden minimal sein;
- Die Produktion von Geflügelfleisch in den Hauswirtschaften der Bevölkerung wird infolge der Zunahme der sozialen Probleme auf dem Land zunehmen;
- Die Fleischlieferungen auf die Krim und nach Russland werden zunehmen.

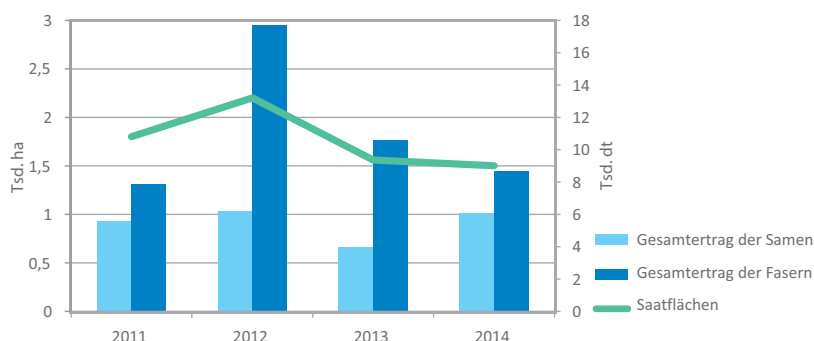
Jede Krise endet früher oder später. Es bleibt uns nicht anderes übrig als zu hoffen, dass sie schnell zu Ende geht und dass die Nachfrage nach Fleisch sich stabilisiert. Es ist wichtig, dass die Unternehmen ihr Potential bis zu diesem Zeitpunkt nicht verlieren und sowohl den Binnenmarkt als auch die ausländischen Märkte weiterhin beliefern können. ■

Vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise wird das Jahr 2015 nicht leicht für das ganze Land, einschließlich für die Agrarier. In diesem Kontext sind die sogenannten Nischen-Kulturen für die Agrarproduzenten aktuell wie nie zuvor. Da die Mehrheit der landwirtschaftlichen Produzenten nicht in den Anbau der neuen Kulturen investieren möchte, werden die Unternehmen, die sich mit der Produktion dieser Kulturen bereits beschäftigt haben, einen bedeutenden komparativen Konkurrenzvorteil haben.

GEMEINER LEIN

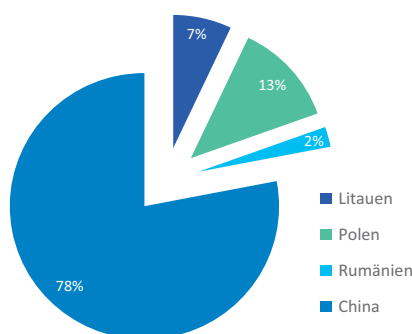
Die Saatflächen unter Lein betragen im Jahr 2014 1,4 Tsd. ha, was einem Rückgang in Höhe von 0,2 Tsd. ha (10%) gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Rentabilität des Leins im Jahr 2013 betrug 8,1%, während die von Mais 1,5% betrug. Die Ukraine hat die Saaten dieser Kultur um 99% im Vergleich zu 1990 reduziert. Damals betrug die Saatfläche unter Gemeinem Lein 169,4 Tsd. ha. Während der Teilnahme am landwirtschaftlichen Forum „Hochrentable Kulturen“ teilte Michel Tereshchenko (Generaldirektor „Linen of Desna“) mit, dass der operative Gewinn vom Verkauf des Leins und der Produkte seiner Verarbeitung pro Hektar im Unternehmen mit 400 ha Fläche rund 1 Tsd. USD betragen. In der Ukraine wird der Anbau von folgenden Leinsorten empfohlen: Ukrainskij rannij, Kiewskij, Persej, Irma, Tomskij und einige andere, da sie an unsere Wetterbedingungen und Bodentypen am meisten angepasst sind.

Saatflächen unter Lein, Tsd. ha, und Gesamtertrag, Tsd. dt



Die Ernte der Fasern betrug im Jahr 2014 0,9 Tsd. Tonnen, was einem Rückgang in Höhe von 0,3 Tsd. Tonnen (-18%) gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Grund dafür war ein niedrigerer Ernteertrag in Höhe von nur 6,3 dt/ha, was um 14% weniger war als im Vorjahr. Gleichzeitig betrug die Ernte der Leinsamen im Jahr 2014 0,6 Tsd. Tonnen, was einer Zunahme in Höhe von 50% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Ernteertrag betrug 4,3 dt/ha, was die Kennziffer des Vorjahres um 34% übersteigt.

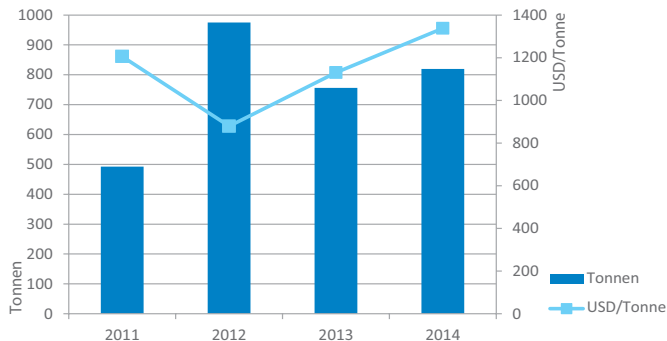
Die wichtigsten Länder-Importeure von Lein aus der Ukraine





In der Ukraine wird Lein in folgenden Gebieten angebaut: Wolhynien, Schitomir, Lemberg, Rivne, Sumy, Ternopil, Charkow, Khmelnitzky und Tschernihiv.

Die wichtigsten Importeure des gemeinen Leins in 2014 waren China mit einem Anteil an den Gesamtimporten in Höhe von 78%, Polen mit 13%, Litauen mit 7% und Rumänien mit 2%.



Außenhandel mit Flachsfasern, Tonnen und Durchschnittspreis, USD/Tonne

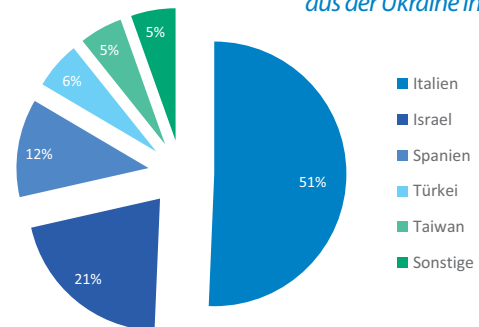
SORGHUM

Sorghum wird in der Ukraine hauptsächlich für Nahrungszwecke angebaut, zur Herstellung von Melasse, Sirup und Körnern, und auch für industrielle Zwecke, zur Herstellung von Besen sowie von grünem Futter und Heu. In diesem Kapitel werden die statistischen Informationen über Saatflächen, Ernte und Exporte vorgestellt.

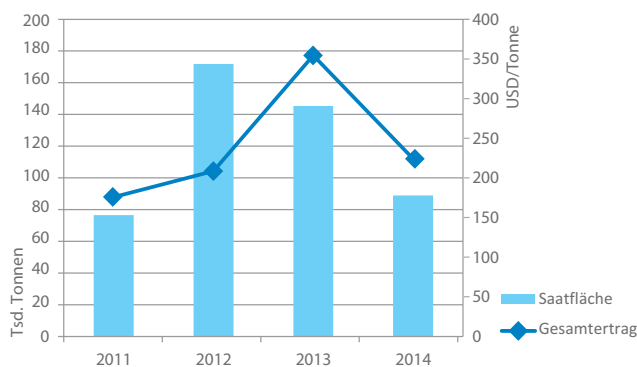
Die Saatflächen unter Sorghum verringerten sich im Jahr 2014 auf 56,4 Tsd. ha (-38,8%) im Vergleich zum Vorjahr. Die Ernte von Sorghum betrug 22,4 Tsd. Tonnen im Jahr 2014, was einem Rückgang in Höhe von 13 Tsd. Tonnen (-36,7%) gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der durchschnittliche Ernteertrag betrug 2014 2,7 dt/ha, was von der Kennziffer des Jahres 2013 ein wenig abweicht (-0,4 dt/ha). Die Tendenz zur Verringerung der Saatflächen hängt mit den Befürchtungen der Produzenten hinsichtlich der Übersättigung des Marktes zusammen.

Vom Gesichtspunkt des Außenhandels importieren die einheimischen Produzenten kleine Mengen an Samen. Die Exporte sind bedeutender und stiegen von 46,2 Tsd. Tonnen im Jahr 2011 auf 195,6 Tsd. Tonnen im Jahr 2014, was mit der hohen Nachfrage auf dem globalen Markt zusammenhängt. Diese Kultur ist in den Ländern Europas sehr populär, wo sie zur Herstellung von Biodiesel verwendet wird und in den Ländern Afrikas und Nahostens, wo traditionell sehr viel Sorghum konsumiert wird.

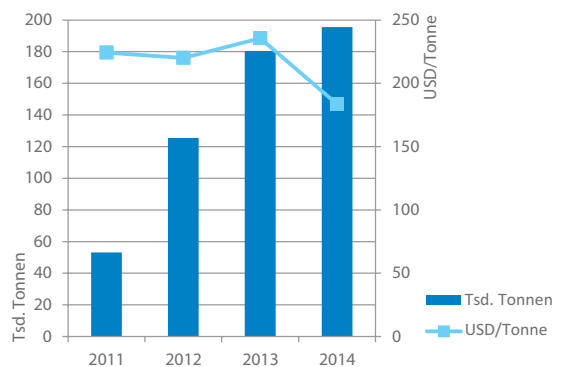
Die wichtigsten Importeure von Sorghum aus der Ukraine in 2014



Saatflächen unter Sorghum, Tsd. ha und Gesamtertrag, Tsd. Tonnen



Außenhandel mit Sorghum, Tonnen, und Preis, USD/Tonne

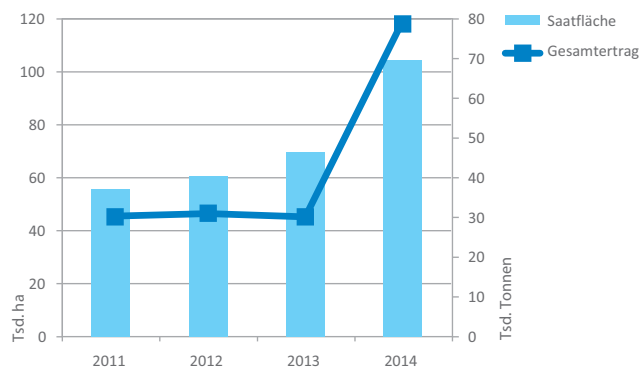


SENF

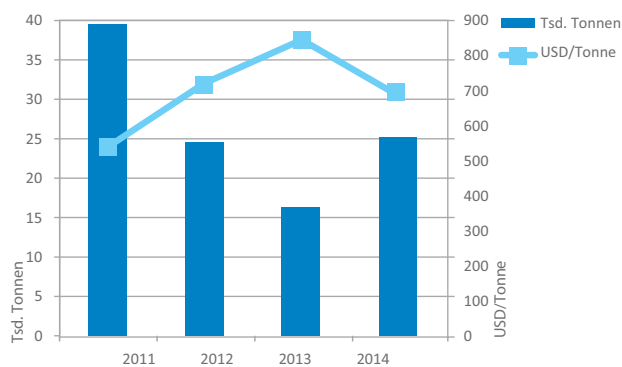
Der Senf ist ein alternative Ölpflanze und ein guter Vorgänger für Getreide. In den Jahren 2010-2014 hat die Saatfläche unter Senf wesentlich zugenommen. Die verarbeitenden Unternehmen fingen an, großes Interesse an dieser Pflanze zu zeigen, was man aus den reduzierten Exporten dieser Pflanze als Rohstoff aus der Ukraine im genannten Zeitraum (laut Daten von Derzhkomstat) ableiten kann, was den Anbau dieser Pflanzen fördert. Es muss erwähnt werden, dass die Nachfrage nach Senf eher auf den internationalen Märkten als auf dem einheimischen steigt, aber das führte nicht zu einer Kürzung der industriellen Produktion des Senfes im Jahr 2014, die 8182 Tonnen erreichte, was einem Anstieg in Höhe von 1377 Tonnen (20%) gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Fläche unter Senf betrug 2014 104,5 Tsd. ha, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 34,8 Tsd. ha (50%) entspricht. Die Ausweitung der Saatflächen und die Vergrößerung des Ernteertrags um 48% erlaubte die Steigerung der Produktion im Jahr 2014 auf 79,44 Tsd. Tonnen, was das Niveau des Vorjahres um das 1,6fache übersteigt.

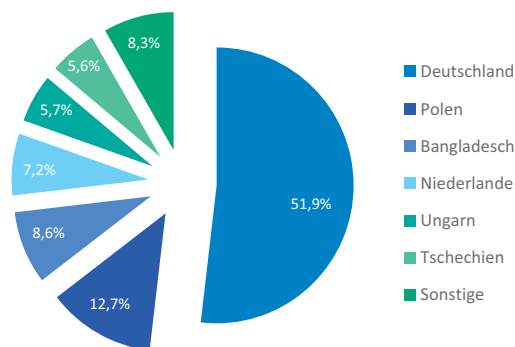
Saatflächen unter Senf, Tsd. ha, und Gesamtertrag, Tsd. Tonnen



Außenhandel mit Senf, Tonnen, und Preis, USD/Tonne



Die wichtigsten Importeure von Senf aus der Ukraine in 2014



Die Exporte der Pflanze stiegen in 2014 um 8,9 Tsd. Tonnen (54%) im Vergleich zu 2013, was mit der hohen Ernte und der Vergrößerung der Saatflächen zusammenhängt. Der Hauptimporteur des ukrainischen Senfes ist die EU. Die Länder der EU, die in der Graphik vorgestellt sind, führen 83,9% der ukrainischen Gesamtexporte dieser Pflanze ein. ■



AGRI TECHNICA

The World's No.1

*Besuchen Sie
die weltweit größte
Landtechnikmesse!*

Menschen, Technik, Innovationen –
die Zukunft der Landtechnik!

**10. – 14. November 2015
Hannover**

Exklusivtage 8./9. November

Kontaktieren Sie unseren Reisepartner in Ihrem Land: www.agritechnica.com/partners

Veranstalter



www.DLG.org

agritechnica.com
facebook.com/agritechnica



EUROINTEGRATION: PERSPEKTIVEN FÜR DEN AGRARSEKTOR

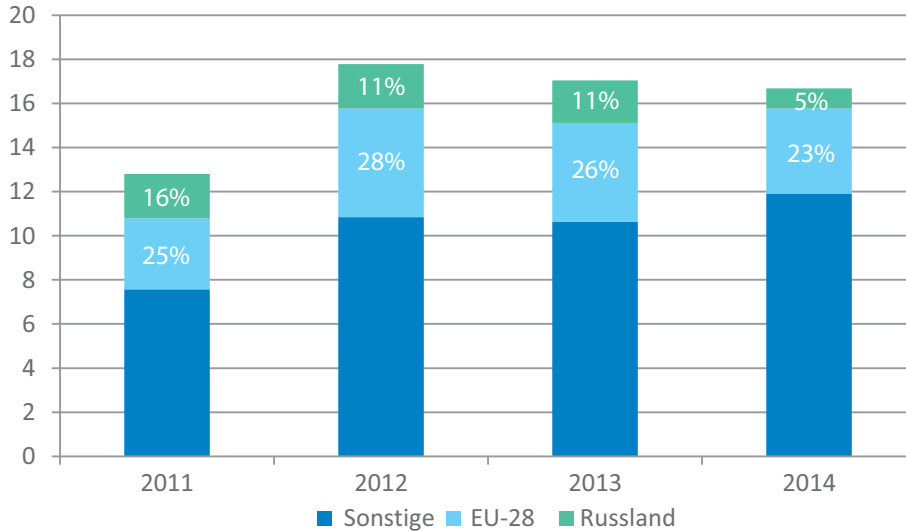
Lange Zeit befand sich unser Staat auf dem Kreuzweg. Wir wussten nicht, welche Entscheidung besser war: sich mehr in Richtung der entwickelten Länder der EU zu bewegen oder die Beziehungen mit den bereits existierenden Partnern, den GUS-Ländern, weiter zu entwickeln. Einerseits ist die EU ein Markt von 500 Mio. Konsumenten mit einem hohen Einkommensniveau, ist logistisch gut gelegen, stabil und bietet potentielle Möglichkeiten zur Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Technologien und der Gewinnung zusätzlicher Investitionen. Andererseits bedeutet er große Konkurrenz und hohe Anforderungen an die Qualität und Sicherheit der Lebensmittel und das Bedürfnis nach Umorientierung seiner Unternehmen, was zu großen Investitionen führen kann. Im Laufe des Jahres 2014 beobachtete die ganze Welt, wie unser Land seinen Weg in die europäische Zukunft wählte.

Früher waren für die Ukraine die GUS-Länder und insbesondere Russland die Hauptabatzmärkte, doch mit der Zeit geriet die Hoffnung auf die langfristige fruchtbare und stabile Zusammenarbeit unter Druck der zahlreichen Embargos, weswegen die Exporteure allmählich das Interesse an dem Markt des nördlichen Nachbarn verloren und versuchten, die Produktion zu diversifizieren, obwohl einige Sektoren leider ausschließlich auf diesen Markt ausgerichtet waren. Zum Beispiel wurden im Jahr 2011 nach Russland rund 16% aller Agrargüter exportiert, die die Ukraine auf ausländische Märkte ausgeführt hat (im Wert von 2 Mrd. USD). 2014 verringerte sich dieser Anteil auf 5% (0,9 Mrd. USD) trotz der Zunahme der Gesamtexporte um 30,2% im Vergleich zu 2011.

Die ökonomische und politische Instabilität stellen noch das Haupthindernis für die Entwicklung der Beziehungen zwischen der Ukraine und der EU dar. Jedoch wird die EU von Jahr zu Jahr ein immer wichtigerer Partner im ukrainischen Außenhandel mit



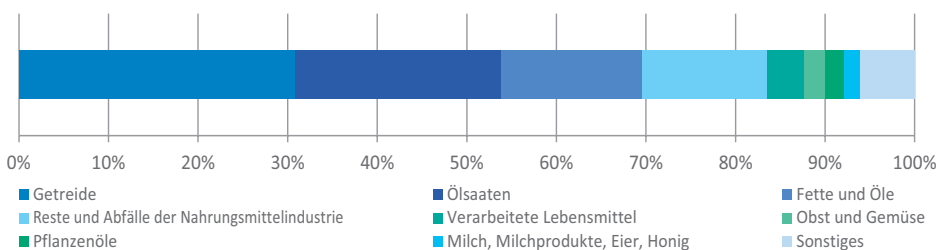
Agrargütern, was uns die Dynamik des Handels zeigt. 2011 exportierten die ukrainischen Produzenten Waren im Wert von 3,2 Mrd. USD in die EU und im Jahr 2014 waren es bereits 3,8 Mrd. USD. D. h. die Exporte stiegen im genannten Zeitraum um 20%. Trotz des Rückgangs der Lieferungen in der Fremdwährung gegenüber 2012 und 2013 blieb die positive Tendenz erhalten.



Dynamik der Exporte von Agrargütern, Mrd. USD

Nach den durchschnittlichen Preisen des Importes in die EU aus den Drittländern kann man die Gesamtheit der „landwirtschaftlichen“ Quoten mit ungefähr 1 Mrd. Euro bewerten. 2014 betrug der Gesamtwert der ungenutzten Quoten 0,6 Mrd. Euro und zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Artikels (März 2015) 0,8 Mrd. Euro.

Bei der Analyse der Struktur der Exporte in die EU fällt auf, dass die Grundlage der Exporte Rohstoffprodukte bilden. Insbesondere zählen dazu Getreide- und Hülsenfrüchte, deren Anteil an den Gesamtexporten in die EU 3% beträgt, sowie Ölpflanzen (23%), Obst und Gemüse (2%) etc. Die Lieferungen von Produkten der Tierhaltung waren eher unbedeutend.



Struktur der Exporte von Agrargütern in die EU 2014, %

Auf der Welle der Prozesse der europäischen Integration ist das Interesse der einheimischen Exporteure und Produzenten am EU-Markt gewachsen. Jedoch schuf der Mangel an Informationen über die Bedingungen des Handels ein bestimmtes informatives Vakuum. Mit dem Ziel, die Exporte von ukrainischen Agrargütern zu fördern, werden von den Experten des UCAB Schulungen, Studien, Beratungen, Seminare und ähnliches durchgeführt. Insbesondere wurde im Jahr 2014 eine Reihe von Studien mit Bezug auf die Möglichkeiten des Exports von einheimischen Agrarprodukten auf ausländische Märkte durchgeführt: „Integration der landwirtschaftlichen Sektoren der Ukraine und der EU im Rahmen des Assoziierungsabkommens“ und „Erforschung des Potentials der Steigerung der Exporte von Waren der Land- und Ernährungswirtschaft in die EU und andere Länder“. Im Rahmen der Initiative „Zusammen sind wir stärker“ werden den einheimischen Unternehmern kostenlose Beratungen, auch juristischer Art, angeboten.

EINSEITIGE HANDELSPRÄFERENZEN FÜR DIE UKRAINE SEITENS DER EU: ERSTE ERGEBNISSE

Julia OGARENKO
Expertin für Agrarpolitik,
Deutsch-Ukrainischer
Agrarpolitischer Dialog
(APD)

Obwohl das Assoziierungsabkommen zwischen der Ukraine und der EU synchron vom Europäischen Parlament und dem Parlament der Ukraine am 16. September 2014 ratifiziert wurde, wurde die zweiseitige Realisierung der Handelskomponente aus politischen Gründen bis Januar 2016 verschoben¹⁶. Anstelle dessen führte die EU ein spezielles Handelsregime im Rahmen eines breiten Paketes ökonomischer und finanzieller Hilfe für die Ukraine ein. Die entsprechende Verordnung (EU Nr. 374/2014) ist am 23. April 2014 rechtskräftig geworden. Die Handelspräferenzen basieren auf der Vereinbarung über die Liberalisierung des Zugangs zum Markt der EU laut dem Assoziierungsabkommen, das im Laufe des ersten Jahres zwischen der Ukraine und der EU eingeführt werden soll.

Einseitige Handelspräferenzen sehen die Aufhebung der Importzölle für die Mehrheit der industriellen Waren (Warengruppen 25-97), und auch für Agrarprodukte und Lebensmittel (Warengruppen 1-24) sowie die Einführung von Nulltarifquoten für 16% der Agrarprodukte und Lebensmittel vor. Die Durchführung der Tarifquoten findet mittels zwei Verfahren statt:

- In der Anlage II der Verordnung sind die Liste der 27 Warengruppen und der Umfang der Nulltarifquoten dargestellt, die nach dem Prinzip „wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ bedient werden;
- In der Anlage III sind die Importquoten für sechs Warengruppen (einschließlich Rind-, Schweine- und Geflügelfleisch, Eier und Eiweiß, Milchprodukte und Getreide) dargestellt, die auf der Grundlage der Lizenzierung der Importeure (Wirtschaftssubjekte der EU-Länder) administriert werden.

Man muss erwähnen, dass die obenerwähnten Tarifquoten nur den gebührenfreien Import aus der Ukraine begrenzen. Der Import von Waren über die Tarifquoten hinaus findet zu den allgemeinen Handelskonditionen statt.

Ursprünglich wurden die Nulltarifquoten von 23. April bis 31. Oktober eingeführt¹⁷. Unter Berücksichtigung des Aufschubs der Implementierung des vertieften und umfassenden Freihandelsabkommens (DCFTA) bis 2016, beschloss die EU, die Gültigkeit der einseitigen Handelspräferenzen bis Ende 2015 zu verlängern und beließ die Importquoten auf dem selben Niveau wie auch im Jahr 2014.

Wie in der Abbildung gezeigt wird, wurden einige Nulltarifquoten im Jahr 2014 vollständig ausgeschöpft, die Nutzung anderer Quoten hat noch nicht begonnen, und einige werden nur sehr langsam ausgeschöpft. Der Grund dafür ist in erster Linie die Tatsache, dass die Anpassung der ukrainischen Gesetzgebung an die Gesetzgebung der EU hinsichtlich der Qualität und Sicherheit von Lebensmitteln noch nicht beendet ist. Dementsprechend können nicht alle Warenkategorien in die EU exportiert werden. Zweitens benötigen die ukrainischen Produzenten Zeit, um interessierte Partner zu finden und Vertrauen in ihre Produkte zu generieren.

Es muss betont werden, dass die Nulltarifquoten für einige Warengruppen viel niedriger sind als das Exportpotential in der Ukraine, während die Quoten für andere Produkte viel höher sind, als die Ukraine in der näheren Zukunft ausschöpfen kann. Zum Beispiel betragen die Tarifquoten für Hammel- und Ziegenfleisch 20 Tsd. Tonnen/Jahr, während das Gesamtvolumen der Produktion in 2014 in der Ukraine nur 17 Tsd. Tonnen betrug¹⁸.

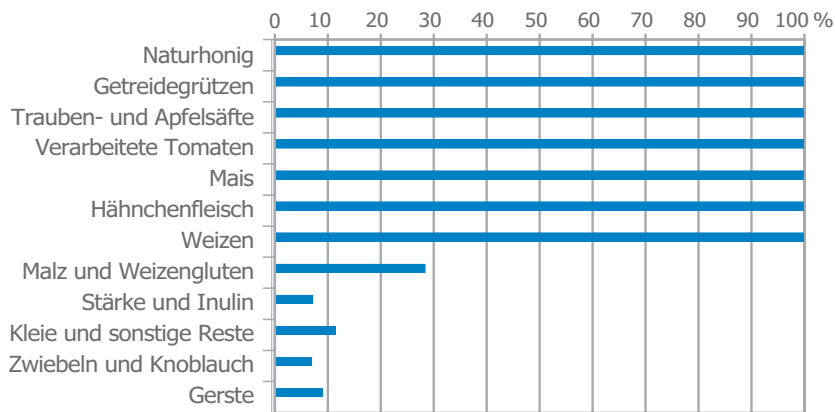
¹⁶ Beschluss Nr. 2014/691/EC vom 29.09.2014.

¹⁷ Verordnung EU Nr. 1150/2014, welche EU Nr. 374/2014 ersetzt.

¹⁸ http://ucab.ua/ua/pres_sluzhba/novosti/kvota_na_ekспорт_baranini_ta_kozlyatini_do_es_na_20_perevischue_ii_virobnitstvo_v_ukraini/?category=29780



Zum Ende der ersten Periode (31. Dezember 2014) der einseitigen Handelspräferenzen für die Ukraine seitens der EU wurden die Tarifquoten für folgende Waren vollständig ausgeschöpft (nach dem Prinzip „wer zuerst kommt, mahlt zuerst“): Honig, Trauben- und Apfelsaft, Getreidegrütze und verarbeitete Tomaten. Die Tarifquoten für Malz und Weizengluten, Kleie und andere Reste, Zucker und Schokolade, Stärke und Inulin, Zwiebeln und Knoblauch waren zu 28%, 12%, 11%, 7% und 7% ausgeschöpft, während die Exporte in 15 Kategorien noch nicht begonnen hatten. Insgesamt wurden die Tarifquoten für 27 Warenkategorien ungefähr zu 25 % ausgeschöpft.



Anteil der EU Handelsquoten, die von den ukrainischen Produzenten ausgeschöpft wurden

Quelle: Steuer und Zollbehörde, Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Handel der Ukraine

Die Tarifquoten aufgrund der Importlizenzen sind nur für Mais, Weizen und Geflügelfleisch vollständig genutzt worden und für Gerste nur zu 9%. Insgesamt haben 211 ukrainische Unternehmen die Genehmigung für den Export ihrer Waren in die Länder der EU zum Ende Dezember 2014 bekommen.¹⁹

Laut den Einschätzungen des APD²⁰ kann die Aufhebung der Importzölle der EU, die im Freihandelsabkommen vorgesehen ist, zu einem Anstieg der Agrarexporte²¹ um 18-20% im Lauf der ersten zehn Jahre der Liberalisierung des Handels mit der EU führen. Das meiste Wachstum der Exporte wird in den folgenden Warenkategorien erwartet: Getreide, Tabak, Fleisch und andere Lebensmittel. Die Aufhebung der ukrainischen Exportzölle kann die Exporte von Ölsaaten im Lauf von zehn Jahren verdoppeln. Außerdem kann die Liberalisierung des Handels mit der EU die Exporte von Produkte im Wert von 2,3 Mrd. USD ankurbeln, die zurzeit noch nicht aus der Ukraine ausgeführt werden. Das ist besonders für Milchprodukte und Eier, Getreide und Getreideprodukte, Fleisch und Fleischprodukte, Meeresprodukte, Pflanzenfette und Öle sowie spezialisierte Technik relevant.

Zunächst jedoch wird das Inkrafttreten des Freihandelsabkommens im Januar 2016, das heißt die beidseitige Senkung oder Aufhebung der Importzölle für die Mehrheit der Waren, die Konkurrenz auf dem Binnenmarkt der Ukraine vergrößern. Die obenerwähnte Studie des APD zeigt, dass die Senkung der Importzölle seitens der Ukraine zu einem Anstieg der Importe um 7% führen kann, hauptsächlich aufgrund der Steigerung der Lieferungen von Getränken, Pflanzenölen und -fetten, Fleisch, mineralischem und chemischem Dünger, tierischer Fette und Öle und auch von Zucker. Daraus lässt sich schlussfolgern, dass die Vorteile für die Ukraine aller Wahrscheinlichkeit nach größer sind als für die EU, zumindest mittel- bis langfristig.

¹⁹ Laut Daten des Ministeriums für Agrarpolitik und Ernährung, <http://minagro.gov.ua/node/15389>
²⁰ www.apd-ukraine.de/images/PolPap-01-2013-DCFTA_eng.pdf
²¹ Diese Einschätzungen umfassen Produkte der Agrar- und Fischwirtschaft, der Lebensmittelverarbeitung sowie Dünger und Technik, welche in der Agrarwirtschaft und Lebensmittelverarbeitung gebraucht werden.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Einführung der einseitigen Handelspräferenzen zu ersten vielversprechenden Ergebnissen hinsichtlich des Wachstums der Exporte in die Länder der EU führte und zur Verbesserung der Qualitäts- und Sicherheitsstandards von Lebensmitteln beitrug, was die Exportmöglichkeiten für die Ukraine erweiterte. Das verzögerte Inkrafttreten des Freihandelsabkommens gewährt der Regierung mehr Zeit für die Durchführung aller notwendigen Veränderungen in der Gesetzgebung. Die ukrainischen Unternehmen müssen ihre Produktionsprozesse und Standards an die Anforderungen der EU für die Verstärkung seiner Konkurrenzfähigkeit auf dem EU-Markt und auch für den Erhalt und die Erweiterung ihrer Positionen auf dem Binnenmarkt anpassen. ■



ÜBER UCAB

Die Assoziation „Ukrainian Agribusiness Club“ (UCAB) ist die Vereinigung der führenden Unternehmen der Agrar- und Ernährungsbranche der Ukraine. Im Jahr 2015 wurden die Autorität und Rolle des UCAB im Agrarsektor erneut durch den Beitritt einer Reihe von landwirtschaftlichen Unternehmen und Rohstoff-Lieferanten bestätigt, die auf die weitere Entwicklung des einheimischen Agrarsektors zielen.

Die Arbeit des UCAB unterstützt die Führung des Agribusiness in der Ukraine und betrifft alle Prozesse, von der Personalbeschaffung und der Suche nach Investitionsmöglichkeiten über praktische Aufgaben wie der Effizienzverbesserung von Agrarunternehmen, bis zur Entwicklung von Vorschlägen zur Verbesserung der Agrarpolitik. Die Mitgliedschaft im UCAB bedeutet für die Mitglieder unbestreitbare Vorteile, vom Informations- und Wissenserhalt bis zur Unterstützung bei der Lösung von Fragen und Problemen.

Im Jahr 2015 behält der UCAB seinen Status der Assoziation Nr. 1 im ukrainischen Agrarsektor und vereint mehr als 80 bedeutende Industrievertreter. Zusätzlich zur Personalbeschaffung, der Marktforschung und PR haben wir die Informationstätigkeit für unsere Mitglieder bzgl. aktueller Gesetzgebungsprozesse ausgeweitet und unsere Anstrengungen im Bereich der Personalentwicklung in Agrarunternehmen verstärkt.

Mit dem Ziel, die Tätigkeiten in den einzelnen Bereichen des Agrarsektors zu systematisieren, wurden unter dem Dach des UCAB spezialisierte Komitees gegründet. Das Komitee UCAB stellt dabei eine Gruppe von Spezialisten und Mitgliedern der Assoziation dar, die für die Organisation des Monitorings, der Analyse, der Weiterleitung von Informationen und des Lobbyings zuständig ist.

Zum heutigen Zeitpunkt gibt es beim UCAB folgende erfolgreich arbeitende Komitees:

Das Komitee für Technik und landwirtschaftliche Technologien

Das Komitee wurde auf Initiative der Hauptakteure des Landtechnikmarktes in der Ukraine gegründet, mit dem Ziel der Verbesserung der Geschäfte auf dem Markt für Landtechnik, der Diskussion und Umsetzung von Vorschlägen zur verbesserten Durchführung von Fachmessen und der Koordination des Austauschprozesses von Informationen zwischen den Mitgliedern des Komitees.

Zum heutigen Tag nehmen an der Arbeit des Komitees 12 Firmen teil. Der Koordinator ist Taras Vysotskyi, der Generaldirektor des UCAB.

Das Komitee für Agrarchemie

Das Komitee ist aufgrund der Initiative und Unterstützung der weltweit wichtigsten und auf dem Markt der Ukraine operierenden Pflanzenschutzmittelproduzenten, die Mitglieder des UCAB sind, entstanden, mit dem Ziel der Verbesserung der Bedingungen des Zugangs zum Markt für Pflanzenschutzmittel der Ukraine, der Verbesserung der Geschäfte im Agrarsektor, des Austausches von Erfahrungen und Informationen zwischen den Mitgliedern des Komitees.



UkrainianAgribusinessClub

An der Arbeit des Komitees nehmen fünf Firmen teil. Der Koordinator des Komitees ist Alexander Zhemoyda, der Exekutivdirektor des UCAB.

Das Komitee für Pflanzenschutz- und Saatgut-Distributoren

Die Gründung des Komitees für Pflanzenschutz- und Saatgut-Distributoren fand statt auf Initiative der führenden Unternehmen des einheimischen Marktes für Pflanzenschutzmittel und UCAB-Mitgliedern, mit dem Ziel der Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei der Versorgung der Agrarunternehmen mit Pflanzenschutzmitteln, der Deregulierung dieses Marktes und auch des Austauschs von Informationen und Erfahrungen.

An der Arbeit des Komitees nehmen 13 Firmen teil. Koordinatorin des Komitees ist Ljudmila Stotskaja, Stellvertretende Generaldirektorin für rechtliche Fragen des UCAB.

Das Komitee für Biotechnologie

Das Komitee für landwirtschaftliche Biotechnologie wurde von führenden Herstellern biotechnologischer Produkte für die Agrarwirtschaft, Mitgliedern des UCAB, gegründet. Zu den Hauptaufgaben des Komitees gehören die Teilnahme an der Erarbeitung einer nationalen, an die Regulierungen der EU angepassten Gesetzgebung, die die Nutzung und Registrierung der Produkte der Biotechnologie reglementiert; die Verbreitung von Informationen für Konsumenten und die Öffentlichkeit über die Errungenschaften der modernen landwirtschaftlichen Biotechnologie.

Zurzeit nehmen an der Arbeit des Komitees fünf Unternehmen teil. Koordinator des Komitees ist Dr. biol. Boris Sorochinsky.



ÜBER UCAB SERVICE

UCAB Service ist der Dienstleistungspartner der Assoziation „Ukrainian Agribusiness Club“. UCAB Service besitzt eine Matrixstruktur, die vier Agenturen umfasst, die das volle Spektrum an Dienstleistungen sowohl für die Mitglieder des UCAB als auch für alle anderen Interessenten anbietet: Betriebsmittelproduzenten, Agrarproduzenten, Unternehmen der Nahrungsmittelindustrie, des Einzelhandels, internationale Organisationen, Finanz- und wissenschaftliche Institutionen.

UCAB Service ist: AgriEvent, AgriSchool, AgriSurvey und AgriTravel.



AgriEvent

AgriEvent bietet das volle Spektrum an hochwertigen Konferenz- und Eventdienstleistungen im Agrarbereich für Unternehmen und Privatkunden an und beinhaltet die Suche, Auswahl und Miete des Veranstaltungsortes, technische Unterstützung, Transport, Catering etc. Seit 2010 hat AgriEvent über 110 nationale und internationale Konferenzen und Foren mit über 10.000 Gästen und Teilnehmern aus 30 Ländern in Zusammenarbeit mit führenden ukrainischen und internationalen Firmen, Botschaften, Ministerien und wissenschaftlichen Institutionen organisiert.



AgriSchool

Die Arbeit der Agentur AgriSchool zielt auf die Lösung von Problemen verbunden mit dem Fachkräftemangel im Agrarbereich der Ukraine mittels Fortbildungsangeboten in den Hauptbereichen der Agrarproduktion und des Agrarmanagements. Seit 2012 gibt es folgende Fachrichtungen: Pflanzenbau, Obstbau, Beerenanbau, Milchproduktion. Es wurden bereits mehr als 25 Lehrseminare organisiert, an denen über 300 Zuhörer teilgenommen haben. Ebenso wurde eine Reihe von Inhouse-Seminaren für führende landwirtschaftliche Unternehmen der Ukraine organisiert.



AgriSurvey

AgriSurvey bietet das volle Spektrum an multi-client und individueller Marktforschung für die Hauptmarktteilnehmer der ukrainischen Agrarwirtschaft und verwandten Sektoren. Die Agentur führt qualitative und quantitative Untersuchungen und Analysen durch, inklusive Tiefen- und Experteninterviews, telefonischen und persönlichen Interviews, Umfragen und Datenanalyse mit Hilfe verschiedener Methoden, erstellt Businesspläne und entwickelt Markterschließungsstrategien. Zu den Vorteilen der Agentur zählen das Team hochqualifizierter Experten im Bereich des Agribusiness und die regelmäßig erneuerte Datenbank mit über 10.000 Kontakten im Agrarsektor. Seit 2010 führte die Agentur über 100 Marktstudien durch und führte ca. 18.000 individuelle telefonische und persönliche Interviews mit Vertretern des Top-Managements landwirtschaftlicher Unternehmen.





AgriTravel

Die Organisation individueller und Gruppenreisen in die Ukraine und ins Ausland. Die Agentur spezialisiert sich auf die Organisation landwirtschaftlicher Geschäftsreisen, wie z.B.: Betriebsbesichtigungen, Reisen zu den landwirtschaftlichen Ausstellungen und internationalen Konferenzen. Die Agentur nutzt bei der Organisation der Touren für die Besuchergruppen ihre guten Kontakte zu nationalen und internationalen Unternehmen sowie persönlichen Kontakte zu Agrarholdings, Betrieben, Verarbeitungsunternehmen, führenden Beratern und Experten des Agribusiness, staatlichen Institutionen, landwirtschaftlichen Universitäten, sowie zu den Organisatoren der internationalen landwirtschaftlichen Ausstellungen.

KONTAKT



+38 (044) 236 20 97



+38 (044) 236 20 79



info@ucab.ua



www.ucab.ua



New Holland with



MILANO 2015

NEW T8.410



OUTSTANDING TORQUE

1800 Nm*



THE LONGEST WHEELBASE
IN THE SEGMENT

3450 mm



MAXIMUM POWER
IN THE SEGMENT

410 hp*

*USING EPM



NEW HOLLAND

AGRICULTURE